Nr. 356. Sonnabend. Dresden, 29. December 1900. 80000 Abonnenten.

Neueste Nachrichten

Anzeigenpreis: Die einspalt. Colonel-Zeile für Dresden und Vororte 20 Pf. (Familienzeile 25 Pf.), für auswärts 25 Pf. Finanz-Inserate erhöhte Preise. Die zweispalt. Reclame-Zeile 60 Pf., auswärts 80 Pf. Garantie für Erscheinen von Inseraten an vorgeschriebenen Tagen wird aus technischen Gründen nicht übernommen. Bezugspreis: Durch die Post vierteljährlich Mk. 1,50 (ohne „Flieg. Blätter"). Für Dresden monatlich 50 Pf. (ohne „Flieg. Blätter"). Für Oesterreich-Ungarn vierteljährlich 1,78 kr., mit „Flieg. Blätter" 2,24 kr. Post-Bestellnummer: Deutschland, ohne „Flieg. Blätter" 5286, mit desgl. 5288; Oesterreich, ohne „Flieg. Bl." 2641, mit desgl. 2642.

Redactions-Fernsprecher Amt I Nr. 3897. Unabhängiges Organ. Expeditions-Fernsprecher Amt I Nr. 4571.

Gelesenste Tageszeitung Sachsens.

Redaction und Hauptgeschäftsstelle: Pillnitzerstr. 49.

Annahmestellen für Abonnements und Inserate: Pillnitzerstr. 49. Marienstr. 28: H. Wagner. Postplatz: G. Schneider. Waisenhausstr. 11: Paul Krüger. Altmarkt: R. Weiße. Pirnaischerplatz: E. Heinrich. Strehlenerstr. 19: L. Baumgart. Wienerstr., Ecke Pragerstr.: O. Weise. Falkenstr. 16: Th. Grimm. Schäferstr. 16: Johann Stübing. Blasewitzerstr. 16: Olga Nagel. Tatersplatz 24: J. Arnold. Pfotenhauerstr. 40: G. Thürmer. Struvestr. 24: Max Grebmann. Hauptstr. 12: E. Kubenick. Kurfürstenstraße 21: Oscar Röber. Bautznerstr. 43: M. Weber. Ostbahnstr. 21: F. Umlauf, und alle Annoncen-Bureaux.

Special-Geschäft.
Strumpfwaaren, Wollwaaren, Unterzeuge, Untertaillen, Corsetschoner, Gesundheits-Corsets, Loden- u. Schilfleinen-Joppen, Jagd-Artikel, baumwollene, seidene u. imitirt schwedische Handschuhe.

Hugo Borack,
Hoflieferant,
Seestrasse 4, Ecke Zahnsgasse.
Beste Quelle für Ausstattungen.

Special-Geschäft.
Damen-Oberhemden u Blousen, Unterröcke, Damen-Cravatten, Schleier, Taschentücher, Reise-Shawls, Plaids, Umhänge, Schürzen, Kinderwagendecken, Baby-Artikel, Schlafdecken.

Diese Nummer umfaßt 12 Seiten mit 1 Beilage. Roman siehe Beilage. Vereinsleben 1. Seite der Beilage. Bunte Chronik Seite 10.

Deutschland im Jahre 1900.

I.

Im Innern.

Jedes Volk noch, von dem die Geschichte redet, dankte seine höchste politische, wirthschaftliche und culturelle Entwickelung den Erfolgen des Nationalstaates nach außen, also dem, was wir eine richtige und glückliche auswärtige Politik nennen. Diese läßt sich aber niemals ganz unabhängig denken. Sie ist gebunden an die nationalen Charaktereigenschaften, an die sittliche Kraft des Volkes und die Führung der inneren Politik. Kein Bismarck hätte die deutsche Einigkeit gegründet, wenn der Reichsgedanke nicht in der Volksseele gelebt hätte, und die gebietende Macht unseres Staatswesens wäre auch von dem Deutschesten der Deutschen nimmermehr geschaffen, wenn nicht Arbeit, bescheidener Sinn, hoher Geist und gute Sitte unsere Nation zu dem ersten Culturvolk der Welt prädestinirt hätte. Bismarcks Mahnungen sind vielfach unbeachtet geblieben, am meisten bei den Parlamentariern und den Ressortchefs der inneren Regierung. Deshalb hat mit der äußeren Entwickelung die innere niemals Schritt gehalten und es ist neuerdings die Frage geworden, ob der Grad unserer inneren Kraft ausreicht, um den außerordentlichen Aufgaben, die uns draußen in der Welt gestellt werden, zu genügen.

Seit dem Rücktritte Bismarcks von den öffentlichen Geschäften ist dies Alles niemals so sichtbar geworden, als in dem zu Ende gehenden Jahre, dem ersten des neuen Jahrhunderts, von welchem die Menschheit eine neue Epoche höherer Cultur und eine neue Staatenordnung erwartet. Wenn die deutsche Nation die Jahresbilanz ihres inneren Lebens von 1900 zieht, so muß sie, wie immer sie rechnen mag, ein Deficit feststellen. Es ist in den Jahren zuvor schon viel von reactionären Gewalten die Rede gewesen. Aber es war thatsächlich nur eine Verlangsamung des Fortschrittes und nicht einmal ein Stillstand. Von den Erfahrungen des Jahres 1900 zuerst kann gesagt werden, daß wir in Gefahr sind, zurückzugehen, in Manchem sogar wirklich schon zurückgegangen sind. Gewiß, die Nation ist darum noch nicht in finsteren Aberglauben versunken und sittlich entartet, weil Processe, wie der Wintersche in Konitz und der Sternbergsche in Berlin vorkommen konnten. Aber wenn diese Gerichtsverhandlungen nichts Anderes lehrten, so bewiesen sie doch, daß eine so wichtige staatliche Institution wie die der Polizei bei uns im Argen liegt. Sie zeigt nicht mehr die alte Pflichttreue der Beamten, ihren Eifer und ihre Energie beweist sie nur an falschen Stellen, wie bei der Censur, deren heutige Handhabung an die schlimmsten Zeiten der zwanziger und dreißiger Jahre des vergangenen Säculums erinnert, als wenn die lex Heinze in ihrer schlimmsten Fassung Gesetz geworden wäre. Alle Kraft versagt aber, wo es die wirkliche Verfolgung des Verbrechens gilt, und einzelne Polizeiorgane stellen sich selbst in den Dienst der Verbrecher. Dieser Schaden war in geringem Maße schon in früheren Jahren bemerkt worden und eine Staatsverwaltung, zugleich aufmerksam und thatkräftig, hätte das Uebel schon in seinen Anfängen ausroden können, sie hätte dabei auch auf jede Hilfe rechnen dürfen, welche sie seitens der Gesetzgebung bedurfte. Solche thätige Achtsamkeit aber fehlt gerade da, wo sie am wenigsten entbehrt werden kann. Alle Kraft wird auf Versuche reactionären Gepräges verwandt und der beste Theil der Volksvertretung in Reich und Staat hat genug damit zu thun, sich solcher Versuche zu erwehren, so daß bei solchem Verbrauch der parlamentarischen Zeit die Erledigung mancher drängenden legislatorischen Aufgabe ungebührlichen Aufschub erleidet. Die politischen Parteien und die von ihnen beherrschten parlamentarischen Körperschaften sind freilich heute auch nicht mehr, was sie vordem und namentlich in dem ersten Jahrzehnt nach der Aufrichtung des Reiches waren. Lust und Liebe zur Arbeit gehen ihnen ab und der frühere Reichthum an Capacitäten hat nachgelassen, der Geist ist abwesend und der Körper häufig auch: vor leeren Lederpolstern werden große Reden gehalten, die erst im Abdrucke durch die Zeitungen ein Publikum finden und von einer Hand voll gähnender Leute wird oftmals im Reichstage beschlossen, was in deutschen Landen Rechtens sein soll. Das wird gemach zum Hohn auf den Constitutionalismus. Aber schließlich, jede Regierung hat dasjenige Parlament, das sie verdient. In den parlamentarischen Vertretungen würde es anders hergehen, wenn die Regierung sich anders gebärdete. Der relativ heruntergekommene Reichstag hat relativ in diesem Jahre 1900 sich noch jedesmal ermannt, wenn es galt, das höhere Gut der Nation, die Geistesfreiheit, zu vertheidigen wider die finsteren Väter der lex Heinze, oder der Reichsgewalt die Mittel zum Schutze des Vaterlandes nach außen, wie durch das Flottengesetz, zu bewilligen. In solchen Fällen hat sich gottlob trotz alledem noch immer eine Majorität gefunden, welche in Wahrheit das deutsche Volk, den alten guten deutschen Geist repräsentirte. Wer aber bürgt uns dafür, daß uns dasselbe auch in Zukunft gewährleistet bleibt und daß die sichtbar gewordene Apathie der Parlamentarier nicht weitere Fortschritte macht, je länger träge oder rückwärts strebende Gäule den Staatskarren durch lehmigen Boden hinschleppen?

Nicht blos rücksichtlich des Canalswerkes haben wir das Strohfeuer der Großsprecherei erlebt, die schon zu einer krankhaften Erscheinung bei uns geworden ist, die Vieles verspricht und nichts hält. Manche Anzeichen sprechen dafür, daß es mit der neuen Polenpolitik nicht sehr anders ist: an Verheißungen und hochtönenden Programmen hat es nicht gefehlt, aber, wie es scheint, geschieht wenig mehr, als die betheiligten Provinzialverwaltungen, an deren Spitze zufälliger Weise ein paar energische Patrioten stehen, und die deutsche Bevölkerung in den gemischten Districten selber fertig bringen. Denn die Staatsregierung ist auch heute in sich thatsächlich gar nicht einig: erst in den letzten Wochen verbreitet das Organ des einen Ministers ein halbes Dutzend langathmiger Artikel über die polnische Gefahr und gleich darauf antwortet das Organ eines anderen Ministers, auf solche Kämpfe für das Deutschthum könne man sich gar nicht einlassen. O, süße Einigkeit und kraftvolle Festigkeit! Und wie in Preußen, so gerade ist es naturgemäß auch im Reiche. Für den energischen und folgerichtigen Ausbau der socialpolitischen Gesetzgebung hat Graf Posadowsky keine Zeit, die Arbeiterkrankenversicherung muß daher warten. Gegen die Kohlenringe will die Regierung keine Stellung nehmen, sie sieht müßig der künstlichen Kohlenvertheuerung zu, welche nach amerikanischem Muster betrieben wird und zur öffentlichen Calamität geworden ist. Die Bevölkerung ist durch die periodische Depression und die Vertheuerung aller Lebensmittel bedrückt. Niemals bedurften Handel und Industrie, wie die Arbeiterschaft mehr der Beruhigung und Hilfe wie jetzt. Wenn man aber weiter hinhört, so besteht die große That, die in Aussicht ist, in einer allzu starken Erhöhung der Agrarzölle. Es ist nicht einmal gewiß, ob auf diesem Wege der Reichsfiscus größere Zolleinnahmen gewinnen wird, aber es ist ganz sicher, daß wir es hier nicht mit solcher Volkswirthschaftspflege und Sorge um die schaffende Arbeit zu thun haben, durch welche die Bevölkerung beruhigt und zum sicheren Port geleitet wird.

Am Jahresschlusse steht das deutsche Volk von Unbehagen und Unlust befangen. Es ist des ewigen bengalischen Feuerwerks, der glänzenden Augengefälligkeiten ohne Gehalt, der tönenden Worte ohne den Nachdruck der Thaten, der Momentdecorationen und all der Sachen, welche auf die Phantasie berechnet sind und den realen Boden unbeackert lassen, herzlich müde. Es möchte nach alter deutscher Art ohne viel äußeren Spektakel leben, aber seine socialen und wirthschaftlichen Interessen verständig und energisch gepflegt haben. Es hat gesehen, daß dies im Jahre 1900 nicht geschehen, und daß auch in diesem Sinne nichts für die nächste Zukunft vorbereitet worden. Darum die allgemeine Unzufriedenheit und das allgemeine Mißtrauen in die innere Politik. Formell ist an die Spitze derselben nun allerdings gerade in diesem Jahre an Stelle des wohlwollenden, aber passiven Hohenlohe die frischere Kraft Bülows getreten. Der neue Reichskanzler ist aber in wirthschafts- und socialpolitischer Beziehung noch ein unbeschriebenes Blatt, oder die Inschrift ist wenigstens nicht bekannt. Wenn die Bülowsche Thatkraft sich nicht auf die äußere Politik beschränkte, sondern im gleichen Maße auch der inneren zuwendete mit vollem und richtigem Verständnisse, dann wäre von den Ereignissen des Jahres 1900 das wichtigste und glücklichste für das innere Leben der Nation der eingetretene Wechsel in der Reichskanzlerschaft und dem preußischen Ministerpräsidium. Möge es so sein! Es würde uns im Inneren gesunden lassen und stark machen auch für unsere Bethätigung nach außen in der Weltwirthschaft und in der Weltpolitik.

Oetkers Backpulver.

Die klassische Musik für Clavierspielende.

(Nachdruck verboten.)

Motto: „Der schönsten und herrlichsten Gaben Gottes eine ist die Musika, damit man viel Anfechtung und böse Gedanken vertreibt." Luther.

„Das Beste ist gerade gut genug für die Kinder." Diese so beherzigenswerthen Worte unseres Altmeisters Goethe sollten auch bei den musikalischen Erziehern unserer Jugend viel mehr Beachtung finden. Nicht mit Unrecht nimmt die musikalische Ausbildung gegenwärtig einen gewichtigen Antheil an der allgemeinen Bildung. Die letztere aber schließt in sich die gleichmäßige Entwickelung der Verstandes- und Gemüthsbildung. Wie nun der Verstand des Kindes durch die Beschäftigung mit den Elementen der Schulwissenschaften schon frühzeitig geübt und geschärft und für die Erfassung des menschlichen Wissens geschickt gemacht werden soll, so muß auch sein Gemüth so bald als möglich zur Empfänglichkeit für das Schöne, Hohe und Edle vorbereitet und befähigt werden. Und wie die Verstandesbildung vorzugsweise durch die Betreibung der Wissenschaft, so wird die Gemüthsbildung besonders durch die Beschäftigung mit einer Kunst gepflegt und gefördert. Wer wollte aber leugnen, daß die Musik, jene Kunst, die den Vorzug genießt, vermöge ihrer einfachen Darstellungsformen das menschliche Empfinden am treffendsten und klarsten zum Ausdruck zu bringen, auch am sichersten den Eingang findet in eines Kindes Gemüth? Am leichtesten faßlich stellt sich die Kunst, Töne zu erzeugen und musikalische Wirkungen hervorzubringen, im Clavierspiel dar; dieses bildet die Grundlage für jede weitere musikalische Ausbildung. So wenigstens scheint es Reinecke zu meinen, wenn er sich äußert: „Unbedingt ist ein Geigeninstrument nach einer Seite hin mehr geeignet, das Gehör zu bilden — andererseits hat das Pianoforte den großen Vorzug, dem Spieler das ganze Tonsystem darzubieten und den Sinn für Harmonie und Polyphonie weit mehr zu wecken und auszubilden, als dies bei einem Saiteninstrument möglich ist." Mit aller Gewissenhaftigkeit und strengster Sorgfalt sollte demnach jeder Lehrende des Clavierspieles seines Amtes walten. Wie bei der Unterweisung in irgend einer Wissenschaft, so gilt auch hier die alte bewährte Regel: „Man beachte die Anfänge!" Auf die sichere und feste Grundlage kommt es an, wenn der Schüler zu wirklich künstlerischen Leistungen befähigt werden und später aus seiner Kunst wahre Freude und Erquickung schöpfen soll. Wie viel wird aber gerade gegen diese Forderung gesündigt, ebenso von den Eltern wie von den Lehrern: Wie oft hörte ich einen Vater oder eine Mutter sagen: „Wozu für den Anfang einen so theueren Lehrer?" Und so begnügt man sich eben mit einem billigen, unbesorgt darum, ob der Lehrer es mit seiner Aufgabe ernst und gewissenhaft nimmt. Und wie viel gewissenlose, theilnahmslose Lehrer giebt es in dieser Zeit der Ueberfüllung!

In den meisten Fällen liegt ihnen nur daran, so schnell und leicht als möglich Geld zu verdienen. Oft ist es auch eine gewisse Stumpfheit, die, durch die jahrelange Gleichmäßigkeit der Berufsthätigkeit hervorgerufen, den einzelnen Lehrer unfähig macht, auf die individuellen Eigenschaften eines jeden Schülers zu achten. Traurig ist diese Thatsache, tiefbetrübend für alle Diejenigen, welche die herr[illegible] Kunst um ihrer selbst willen lieben und ihr immer mehr begeisterte Jünger zuführen möchten. Der so arg verschrieene und gefürchtete Dilettantismus im Bereiche unserer Kunst entsteht nicht zum Geringsten durch die Nachlässigkeit derartiger Lehrer. Gewiß, eine Künstlerlaufbahn soll und darf nur von Solchen zum Lebensberuf erwählt werden, die von der Natur besonders prädestinirt dazu erscheinen, aber wer wollte und dürfte so vielen Tausenden wehren, sich und Anderen in stillen Stunden, im trauten Familienkreise Herz und Gemüth zu erquicken und zu erfreuen am reinen Quell der Töne! „Musik ist dem Hause nöthig, wie die Orgel der Kirche!" Ja, wir Lehrer haben in dieser Zeit des krassen Realismus eine hehre Mission zu erfüllen, indem wir in jedem der uns anvertrauten Schüler Sinn und Begeisterung für das Ideale durch die Kunst zu erwecken und zu erhalten suchen. Ich verweise wiederholt auf die eingangs erwähnten Worte: „Das Beste ist gerade gut genug für die Kinder", und lege sie als ernste Mahnung den Eltern ans Herz, wenn sie für ihre Pfleglinge nach Lehrern suchen.

Der Musiklehrer muß klassisch, das heißt mustergiltig sein; klassisch in diesem Sinne muß aber auch die musikalische Nahrung sein, die er seinen Schülern zuführt. Robert Schumann sagt in den musikalischen Haus- und Lebensregeln: „Mit Süßigkeiten, Back- und Zuckerwerk zieht man keine Kinder zu gesunden Menschen. Wie die leibliche, so muß auch die geistige Kost einfach und kräftig sein. Die Meister haben hinlänglich für die letztere gesorgt, haltet Euch an diese!" Jener große Meister geht uns also voran in der Erkenntniß, ein jedes Kind auf musikalischem Gebiete durch einfache, kräftige Kost zur Empfänglichkeit für die gediegenen Werke unserer Klassiker zu erziehen. Der Geschmack darf nie einseitig werden, und das Gefühl für den klaren, dabei so einfachen Gedankengang eines Haydn und Mozart usw. ist so früh als möglich zu wecken. Ein Schüler, der nur im Hören und Lernen von modernen, zum Theil recht seichten Bravourstückchen aufwächst, wird in späterer reiferer Zeit wenig oder gar nicht den eigentlichen hohen Genuß empfinden, den die Kunst bieten soll; vielmehr wird durch solche Kost der Geschmack verdorben und das Gemüth verflacht, so daß der Schüler nur Freude an einem kurzen Sinnesrausch haben kann. La Mara schreibt: „Wer sich zu den Gebildeten zählt, muß die Meisterwerke Mozarts und Beethovens nicht minder innehaben, wie seinen Schiller und Goethe!" Selbstverständlich muß man auch hier wie überall in der Auswahl des Unterrichtsmaterials mit aller Vorsicht zu Werke gehen und jedes Schülers individuelle Begabung und Neigung aufs Gewissenhafteste verfolgen. Clementis und Kuhlaus Melodien werden stets am ersten Sinn für das Klassische wecken. Langsam fortschreitend legen wir einzelne Sätze aus Sonaten von Haydn und Mozart vor, um auf diesem festen Grunde den weiteren Aufbau zu gewinnen. Im ersten Jahresbericht (Schuljahr 1892/93) habe ich einen Canon zusammengestellt, der in sorgsam geordneter Stufenfolge diejenigen klassischen Clavierwerke enthält, welche nach und nach dem Schüler, vom Anfänger bis zum fertigen Clavierspieler, vorgelegt werden sollen. Eingedenk der anfangs erwähnten Worte Goethes im Sinne einer musikalischen Bildung, deren Ziel immer das Klassische bleibt, habe ich auch die Werke der großen Epigonen unserer Klassiker, die Werke eines Schubert, Schumann, Mendelssohn usw. hinzugefügt. Möge diese Abhandlung dem guten Zwecke dienen, dem sie geweiht ist, und unser Streben, ein echt musikalisches Geschlecht heranzuziehen, fördern helfen!

Paul Aschmann-Olsen.

Kunst und Wissenschaft.

* **Motette in der Frauenkirche.** Sonnabend Nachmittags 4 Uhr. 1. Passacaglia in E-moll von Jos. Rheinberger, gespielt von Herrn Otto Heil. 2. „Danket dem Herrn", Einleitung und Fuge für Chor von Otto Hörnig. 3. Zwei Lieder für Sopran von Beethoven, gesungen von Frl. Rose Geibel: a) „Bitten"; b) „Die Ehre Gottes aus der Natur". 4. „Die Allmacht", Hymne für Bariton von Fr. Schubert, gesungen von Herrn Gustav Fricke, Opernsänger am Kgl. Hoftheater. 5. „Wanderers Nachtlied", Duett für Sopran und Bariton von Anton Rubinstein (Frl. Geibel und Herr Fricke). 6. „Das Jahr geht still zu Ende", Chor von Uso Seifert.

* **Die Sonnabendvesper der Kreuzkirche** am 29. December fällt in Rücksichtnahme auf die Chorschüler aus. Dafür wird am 31. December (Sylvester) Nachmittags 2 Uhr eine Vesper stattfinden.

* **Trenkler-Concert.** Im heutigen Symphonie-Concert im „Gewerbehaus" kommen folgende Compositionen zur Aufführung: 1. Ouverture „Die Hebriden" von F. Mendelssohn. 2. Paraphrase für Violine, Solo von Wilhelmy über das Preislied aus der Oper „Die Meistersinger von Nürnberg" von R. Wagner. (Herr Concertmeister Hoffmann.) 3. Morgenstimmung. 1. Suite für Orchester von F. de la Tombelle. 4. Symphonie Nr. 5 E-dur „Lenore" von Joach. Raff. 5. Des Meeres und der Liebe Wellen, symphonische Dichtung von Schulz-Beuthen. 6. Variationen aus dem Kaiser-Quartett von Jos. Haydn. 7. Aus aller Herren Länder: a) Italien, b) Spanien, c) Ungarn, von M. Moszkowsky.

* **Der frühere Archidiakonus von Dresden,** Professor D. Paul Drews zu Jena, hat einen Ruf als Oberkirchenrath nach Meiningen erhalten. Er genießt den Ruf eines ausgezeichneten Kanzelredners, der wiederholt auch bei Anwesenheit des Kaisers und des Großherzogs auf der Wartburg in der altehrwürdigen Capelle zur Predigt geladen war und dort erst jüngst die Einsegnung der prinzlichen Leiche vornahm. Im Jahre 1896 ernannte ihn die theologische Facultät in Halle zum Ehrendoctor. Als der geschätzte Prediger Dresden verließ, vermochte die Kirche die vielen Männer und Frauen nicht zu fassen, die zu seiner Abschiedspredigt gekommen waren. K.

* **Für das Richard Wagner-Denkmal in Berlin** ist das Preisausschreiben nunmehr fertig gestellt und wird vom 2. Januar 1901 ab durch das Centralbureau, Schützenstraße 31, versandt. Alle Anfragen sind an den Vorsitzenden des Comités, Herrn Commerzienrath Leichner, ebendaselbst, zu richten. Es ist eine internationale Jury gebildet, welcher u. A. Mercié-Paris, van der Stappen-Brüssel, v. Zumbusch-Wien, Maison-München, Hellmer-Wien, Rümann-München, ferner die Professoren Breuer, Rieth, Raschdorff, Harker-Berlin, F. Skarbina, Kayser usw. angehören.

* **Lord Armstrong †.** Lord Armstrong, der Erfinder der Armstrong-Geschütze, ist, wie man aus London unterm 27. d. M. meldet, auf seinem Schlosse Cragside gestorben.

* **Die Barkany in Frankreich decorirt.** Die deutsche Tragödin Marie Barkany, die in Paris mit großem Erfolg aufgetreten ist, wurde mit den akademischen Palmen decorirt.

Südafrikanische Weihnachtsgeschenke für England.

Die Engländer haben diesmal ein recht trübes Weihnachten gehabt. Sie hatten im Herbst schon sicher davon geträumt, daß bis zum Feste des Friedens und der Freude in London eitel Freude und süßer Frieden herrschen würden. Statt dessen traf aus Südafrika gerade zur Weihnachtszeit eine Hiobsbotschaft nach der anderen ein. Die härtesten Schläge haben die Boeren den Engländern während der Weihnachtsfeiertage beigebracht. Wir konnten gestern von neuen Siegen der Boeren melden, die geradezu die ganzen Erfolge Lord Roberts', der sich auf der Heimreise befindet, in Frage stellen. Lord Kitchener kann nicht halten, was sein Chef aufgebaut hat. Er vermochte wohl wilde Völker durch blutige Schrecken zu bezwingen, bei den Boeren aber erreicht er durch seine teuflische Strenge das gerade Gegentheil. Er reizt die bisher noch ruhig und zaghaft gebliebenen Boeren zum verzweifelten Widerstande. Jetzt steht seine Sache schon so faul, daß er spornstreichs nach Pretoria und Bloemfontein eilen muß, um die vom Feinde bedrohten Orte zu schützen. Daher versucht er es nun plötzlich einmal mit Milde und Schonung. Aus menschlicher Rührung entspringen diese Gefühle gewiß nicht. Es scheint dem Lord der Boden nach und nach zu heiß zu werden und Furcht und Bangen scheint den eisernen Mann ergriffen zu haben. Das Liebeswerben Kitcheners illustrirt folgende Depesche, die wir gestern bereits in der Stadtausgabe veröffentlicht haben:

Johannesburg, 27. December Mittags. („Reuter"-Meldung.) Kitchener hat eine Proclamation erlassen, nach welcher allen Burghers, die sich freiwillig ergeben, gestattet wird, mit ihren Familien in den Lagerplätzen der Regierung zu leben, bis die Kriegslage eine solche geworden ist, daß sie zu ihren Heimstätten zurückkehren können. Alles Eigenthum soll geschont und, wenn es requirirt wird, bezahlt werden.

Zur Zeit aber dürften derartige Maßregeln nutzlos sein. Die Capholländer betheiligen sich immer mehr am Aufstande. Im District Philippstown allein sollen 1500 Mann sich den Boeren angeschlossen haben. Wer weiß, bald steht vielleicht De Wet selbst in der Capcolonie! Der südafrikanische Zieten ist überall und nirgend. Ein diese Nacht eingetroffenes Telegramm meldet einen neuen Sieg De Wets:

London, 28. December 3 Uhr 40 Min. Nachts. (Telegr. unseres △-Special-Berichterstatters.) Aus Capstadt wird gemeldet: De Wet durchbrach wiederum nach siegreichen Gefechten am Vaalflusse die englischen Linien und drang ungehindert auf die Straße von Thabanchu nach Smithfield bis zu den Leeuwkopbergen vor. Er stieß auf die zum Schutze der Capcolonie südwärts entsandten Brigaden Knox, White, Pilcher und Barker. Es kam zu einem heftigen Kampfe, der noch fortdauert. Es ist noch fraglich, ob De Wet nur die Corps von der Capcolonie abhalten oder ob er selbst dahin durchbrechen will.

Deutschland.

—* **Der New-Yorker Yachtclub ladet den Deutschen Kaiser zum Rennen ein.** Der „Voss. Ztg." wird aus London telegraphirt: „Daily Expreß" erfährt, der New-Yorker Yachtclub werde den Prinzen von Wales und den Deutschen Kaiser einladen, dem Yachtrennen um den amerikanischen Pokal in New-York im nächsten Herbst beizuwohnen. McKinley werde diese Einladungen im Namen des amerikanischen Volkes unterstützen.

—* **Trauerfeier für Graf v. Blumenthal.** Für den verstorbenen Generalfeldmarschall Grafen Blumenthal fand gestern Abend im Trauerhause in der Alsenstraße in Berlin im engsten Familienkreise eine Trauerfeier statt. Um 6 Uhr wurde sodann die Leiche nach der Garnisonkirche übergeführt und dort aufgebahrt.

—* **Die Verleihung des Schwarzen Adlerordens** an den Reichskanzler Grafen Bülow ist gestern im „Reichsanzeiger" amtlich publicirt worden.

—* **Das „Berliner" Bordereau im Dreyfus-Process.** Der „Berl. Lok.-Anz." meldet aus Paris: Alfred Dreyfus richtete an den Ministerpräsidenten Waldeck-Rousseau die schriftliche Bitte, eine Untersuchung darüber einzuleiten, inwieweit die vom „Intransigeant" gebrachte Mittheilung, das 1894 vorgelegte Bordereau sei nur die Copie eines in Berlin mit Randglossen versehenen Bordereaus, auf Wahrheit beruht. Dreyfus erhofft von dieser Untersuchung das „neue Factum", welches die Wiederaufnahme seines Processes ermöglicht.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 27. December. Das Reichskriegsministerium wies durch Erlaß vom 10. November die Corpscommandos an, der socialistischen und anarchistischen Propaganda in der Armee, die durch Einschmuggeln von Schriften in die Casernen betrieben wird, entgegenzuwirken. Das Wiener Corpscommando gab den Officieren der einzelnen Truppenkörper durch Corpsbefehl vom 15. December den Auftrag, unangesagte Durchsuchungen der Mannschaftsbettsecten vorzunehmen, namentlich bei Soldaten, die von den politischen Behörden den militärischen Commandos als eifrige Anhänger der socialistischen oder anarchistischen Partei bezeichnet seien.

Italien. Rom, 27. December. Die „Patria" veröffentlicht ein Interview mit dem Wiener Botschafter Grafen Nigra, in welchem letzterer ankündigte, in die Erneuerung der Weinzollclausel nicht einwilligen zu wollen. Dies werde aber auf den Fortbestand des Dreibundes keinen Einfluß haben, da Italien wegen seiner Interessen im Mittelmeer im höchsten Grade auf die Allianz mit Oesterreich-Ungarn und Deutschland angewiesen sei.

— Eine Bulle des Papstes verlängert das Heilige Jahr für die Katholiken der ganzen Welt außerhalb der Stadt Rom um sechs Monate.

Frankreich. Paris, 27. December. Die Kammer berieth heute das Kriegsbudget und die Chinacredite. Letztere belaufen sich auf 55 Millionen Francs. Der socialistische Abgeordnete Sembat verlangte Aufklärung über die Plünderungen, die französische Soldaten und auch solche der übrigen Mächte sich zu Schulden kommen ließen und die durch die Erklärungen des Erzbischofs Favrier bestätigt worden sind. Der Marineminister rechtfertigte die Haltung der Regierung, die entsprechende Maßregeln zur Verhütung ähnlicher Vorkommnisse angeordnet und verfügt habe, daß die geplünderten Gegenstände nach China zurückgebracht werden. Der Abgeordnete Denis Lochin bedauerte die Erklärungen des deutschen Reichskanzlers im deutschen Reichstage betreffend die Reise des Präsidenten Krüger. „Die Worte Bülows", sagte Redner, „haben nicht den Charakter, den heutzutage politische Erklärungen seitens der Staatsmänner tragen sollen. Diese egoistische Tendenz, die in der Rede Bülows ihren Widerhall findet, steht nicht in Uebereinstimmung mit der politischen Stimmung, die augenblicklich in der Welt herrscht."

Selbmann's Hafer-Cacao
Neumarkt 4. Pfund 1 Mark. [7722] Frauenstrasse 1.

Locales und Sächsisches.

Dresden, den 28. December.

— **Se. Majestät der König** hat bestimmt, daß um den verewigten Generalfeldmarschall Graf v. Blumenthal in der Armee in nachstehender Weise getrauert werde: 1. Sämmtliche Officiere der Armee legen auf acht Tage Trauer — Flor um den linken Unterarm — an. 2. An den Beisetzungsfeierlichkeiten hat eine Abordnung der Armee theilzunehmen. Die Deputation, die die Königl. Sächs. Armee bei der Beisetzung des Generalfeldmarschalls Grafen Blumenthal vertritt, besteht aus den Herren commandirenden General des 12. Armeecorps Freiherrn v. Hausen, Obersten v. d. A. Freiherrn v. Wagner und dem Militärbevollmächtigten in Berlin, Major Krug v. Nidda.

-oi- **Se. Majestät der König** reist am Sonnabend von Strehlen zur Jagd nach Klingenberg-Colmnitz. Die Rückreise erfolgt selben Tages mittelst Sonderzuges nach Strehlen. Zur Hinreise stellt die Staatsbahnverwaltung ebenfalls einen Sonderzug bereit.

— **Se. Majestät der König** hat dem Schuldirector Robert Wilhelm Engler in Taucha das Ritterkreuz 2. Klasse vom Albrechtsorden verliehen.

— **Ihre Kaiserl. Königl. Hoheit Prinzessin Friedrich August** beehrte in Begleitung der Palastdame Freifrau v. Fritzsch das Magazin des Hoflieferanten Hirsch u. Co. mit ihrem Besuch und besichtigte die Balltoiletten der Pariser Weltausstellung.

— **Ihre Kaiserl. und Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Friedrich August** bescheerte am 2. Weihnachtsfeiertage Nachmittags 4 Uhr im Palais am Taschenberge einer Anzahl armer Kinder aus Dresden, Wachwitz und Loschwitz.

— **Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Johann Georg** veranstalteten am 1. Feiertage Nachmittags 3 Uhr im Palais Parkstraße für das Hofpersonal und dessen Familien eine Christbescheerung. Auf langen Tafeln waren im Speisesaale die Geschenke aufgelegt, während der Glanz eines reichgeschmückten Christbaumes das Fest verschönte. In huldvollster Weise zogen die hohen Herrschaften das Personal bezw. dessen Angehörige in Gespräche und ließen am Schlusse durch die Kinder den Baum ableeren. Nachdem Ihre Königl. Hoheiten den Christbaumschmuck an die Kinder vertheilt hatten, zogen sich dieselben zurück.

-oi- **Herzog Georg von Oldenburg**, der ursprünglich am Donnerstag hier eintreffen wollte, trifft neuerer Bestimmung zufolge erst Sonnabend Abend 8 Uhr 36 Min. in Dresden ein.

— **Ein sächsisches Ordens-Jubiläum.** Am kommenden 31. December sind gerade fünfzig Jahre verflossen, daß König Friedrich August von Sachsen den Königlich Sächsischen Albrechtsorden stiftete. Ohne Zweifel wird die Erwähnung dieses in der sächsischen Ordensgeschichte wichtigen Gedenktages bei allen Denen besonderes Interesse finden, die bereits glückliche Besitzer dieser hohen Auszeichnung sind, jedenfalls aber auch bei den vielen Tausenden, die für ihr leeres Knopfloch diesen bedeutungsvollen Schmuck in der Gestalt des bekannten grün und weißen Bändchens ersehnen. Die Stiftung des Albrechtsordens erfolgte zum Andenken an Herzog Albrecht den Beherzten, den Stammvater der Albertinischen Linie des Hauses Wettin, und zwar kann der Orden Jedem verliehen werden, der dem Staate nützliche Dienste geleistet und der sich durch bürgerliche Tugenden, sowie auf dem Gebiete von Kunst und Wissenschaft besonders ausgezeichnet hat. Der Königl. Sächsische Albrechtsorden hatte bei seiner Gründung fünf Klassen, und zwar das Großkreuz, das Comthurkreuz 1. und 2. Klasse, das Ritterkreuz und das Kleinkreuz. Die letztere Bezeichnung wurde am 18. März 1858 in „Ehrenkreuz" umgeändert und hierzu eine goldene und eine silberne Verdienstmedaille als 6. Klasse gestiftet. Für Verdienste im Felde wurden zum Albrechtsorden vom 20. October 1866 an ähnlich wie in Preußen auch die Schwerter als Kriegsdecoration verliehen. Am 31. Januar 1876 wurden die dem Orden affiliirten Medaillen aufgehoben und das Ritterkreuz in zwei Klassen eingetheilt. Gleichzeitig wurde anstatt der goldenen Medaille das „Albrechtskreuz" gestiftet. Unter dem 30. April 1883 wurde die Bestimmung getroffen, daß der Stern zum Großkreuze auch in Gold verliehen werden kann, ebenso kann das Band zum Großkreuze auch in der Farbe und Breite des Bandes des Hausordens der Rautenkrone verliehen werden, nur erhält dieses Band dann an beiden Seiten einen schmalen weißen Streifen. Endlich wurde noch am 11. Juni 1890 zwischen das Comthurkreuz 2. Klasse und das Ritterkreuz 1. Klasse das Offizierskreuz eingeschoben. Das Kleinod des Albrechtsordens besteht aus einem goldumsäumten weißen Hochkreuz mit breiten Enden. Das Kreuz, sowie das Medaillon sind aus weißer Emaille. Das Medaillon zeigt das aus Gold gearbeitete Bild Albrecht des Beherzten innerhalb eines goldbortirten blauen Reifes mit der Inschrift: „Albertus animosus." Im Reif der Reverseite sieht man die Jahreszahl der Stiftung und in der Mitte das sächsische Wappenschild. Durch die Kreuzwinkel geht ein grüner Eichenkranz, der jedoch bei dem Ritterkreuz 2. Klasse in Wegfall kommt. Die Großkreuze und Comthure tragen über dem Kreuz eine goldene Königskrone, ebenso das Officierskreuz, welches jedoch eine etwas gewölbte Form zeigt und ohne Band auf der linken Brust angesteckt getragen wird. Das Ritterkreuz 2. Klasse hat statt der goldenen silberne Borte, während das Albrechtskreuz ganz aus Silber ohne Emaille besteht. Das Band ist grün mit zwei weißen Streifen und wird von den Inhabern der Großkreuze in einer Breite von 8 Centimetern von der rechten Schulter zur linken Hüfte getragen. Die Comthure tragen den Orden an einem 6 Centimeter breiten Bande um den Hals und die Ritter das Kreuz an einem 3 Centimeter breiten Bande auf der linken Brust. Der Stern der Großkreuze hat acht und der der Comthure 1. Klasse vier Strahlen. Durch die gütige Erlaubniß des Cabinetssecretärs Sr. Majestät des Königs, des Herrn Geh. Rathes v. Baumann, erhielten wir Einsicht in die alten Ordensmatrikel, die vor fünfzig Jahren angelegt worden sind. Das erste Großkreuz des Albrechtsordens legte König Friedrich August von Sachsen selbst an und dann wurde sein Bruder, der nachmalige König Johann, sowie dessen Söhne die Prinzen Albert und Georg damit decorirt. Ferner erhielt das Großkreuz noch und zwar am 25. März 1851 der Generalleutnant a. D. v. Schreibershofen, der erste Comthur des Albrechtsordens 1. Klasse war im Jahre 1851 der Geh. Rath und Kammerherr v. Globig und der erste Comthur 2. Klasse war der Königl. Kammerrath Frege in Leipzig. Die ersten Ritterkreuze, von denen im Jahre 1851 nur fünf verliehen wurden, erhielten die Buchhändler Ambrosius Barth-Leipzig und Bernhard Tauchnitz-Leipzig, der Königl. Sächs. Consul in Wien Edler v. Coith, der Major von der Armee G. A. Simon und der Baudirector und Professor Albert Geutebrück in Leipzig. Das einzige Ehrenkreuz, das im Jahre 1851 zur Verleihung gelangte, erhielt der damalige Secretär im Kriegsministerium Johann Christian Traugott Dreßler. Die Verleihung des Ordens erfolgte in den ersten Jahren seines Bestehens sehr selten und nur dann und wann wurde der Name eines mit dem Albrechtsorden Decorirten durch das Königliche Amtsblatt publicirt. In der Jetztzeit sind jedoch die Anforderungen, die in dieser Hinsicht an die Ordenskanzlei gestellt werden, größer geworden, doch soll damit keineswegs gesagt sein, daß der Albrechtsorden an Werth und Bedeutung verloren hat. Im Gegentheil ist das schöne weiße Emaillekreuz in seiner einfachen und dabei doch würdigen Ausstattung eine der begehrtesten Decorationen, auf die namentlich jeder Sachse mit berechtigtem Stolze blickt, wenn er im Besitze derselben ist.

— **Unser berühmter Himalayareisender Dr. Curt Boeck** ist vor einigen Tagen von einer erfolgreichen Vortragstournee zurückgekehrt, um sich von den Strapazen derselben hier zu erholen. Die gesammte Presse hat sich in glänzendster Weise über die hochinteressanten Vorträge des kühnen Reisenden ausgesprochen. Derselbe spricht Anfangs Januar im „Verein der Staatseisenbahnbeamten" und dürfte hierbei ganz enormen Zuspruch finden.

-be- **Weihnachten ist vorüber**, aber die Hoffnungen der meisten Geschäftsleute haben sich nicht erfüllt, denn mit geringen Ausnahmen brachten die Wochen vor dem Feste den Verkäufern nur einen mittelmäßigen Umsatz, weil namentlich der Mittel- und Arbeiterstand im Kaufen außerordentlich zurückhaltend war. Das ist freilich kein Wunder, denn die einfachsten und nothwendigsten Lebensbedürfnisse, die Feuerung und Beleuchtung, sind immer theurer geworden und greifen natürlich die Kasse des kleinen Mannes so an, daß ihm für die Weihnachtseinkäufe nur bescheidene Mittel übrig blieben. Dazu kommt die abnorme milde Witterung, welche zum Ankauf von warmer Bekleidung und Beschuhung nur wenig animirt und insbesondere die Kürschner- und Pelzwaarenhändler nun schon seit Jahren fast zur Verzweiflung bringt, denn wenn auch im Januar und Februar der Winter noch „gegangen kommt", ist für die Rauchwaarenbranche mit Weihnachten in der Hauptsache das Geschäft vorbei.

— **Die Einweisung der neu- bezw. wiedergewählten Stadtverordneten** erfolgt am Donnerstag den 3. Januar 1901 Nachmittags 6 Uhr.

— **Der theologischen Wahlfähigkeitsprüfung** vor dem evangelisch-lutherischen Landesconsistorium haben sich im Herbst 1900 in 5 Abtheilungen 24 Candidaten der Theologie mit dem Erfolge unterzogen, daß als Hauptcensur zweimal 1, einmal 2a, viermal 2, fünfmal 2a, zehnmal 3 und einmal 4 ertheilt werden konnte. Ein Candidat wurde zurückgewiesen.

— **Die Nord- und Südhalle des Hauptbahnhofes** haben die neuen Stationsuhren noch vor den Festtagen erhalten. Sie sind weithin sichtbar und somit sicher den Reisenden sehr willkommen.

— **Die Märchen-Matinee**, welche am 6. Jan. im „Centraltheater" von namhaften Künstlern veranstaltet wird, findet u. A. zum Besten des „Schriftstellerheims" in Jena und des „Säuglingsheims" in Dresden statt. Georg Vrrgang hat zu diesem Zwecke einen Prolog gedichtet, welcher von dem Königl. Hofschauspieler Herrn Adolf Müller (als Weihnachtsmann) gesprochen wird.

— **Zur Geschäftslage auf der Elbe** schreibt man dem „Schiff": Hamburg, 24. December. Im oberen Stromgebiet der Elbe haben die zeitweise aufgetretenen leichten Fröste einen schnellen Rückgang des Wassers bewirkt, dagegen ist die untere und mittlere Elbe, begünstigt durch die Witterungsverhältnisse, auch weiter vollschiffig geblieben. Das Geschäft nach der Mittelelbe hat sich noch ungefähr in dem Umfange der Vorwoche gehalten, hauptsächlich gelangten einige Massenartikel zur Verschiffung, die auch das Einfrieren vertragen können. Nach der Oberelbe ist indes das Geschäft angesichts der vorgeschrittenen Jahreszeit so gut wie abgestorben. Theilweise hat die Privatschifffahrt jetzt ihre Fahrzeuge in Winterlage gebracht, und auch bei den Gesellschaften ist bereits vereinzelt mit der Außerbetriebstellung von Dampfern vorgegangen worden, und die Einstellung des regelmäßigen Betriebes steht jedenfalls in aller Kürze zu erwarten. Im Uebrigen haben sich die Frachten ungefähr auf der Höhe der Vorwoche weiter gehalten.

-bö- **Von den Kaiserlichen Postanstalten** wird anläßlich des bevorstehenden Jahreswechsels infolge der Aufhebung der Privatpost „Hansa" eine ungewöhnlich große Anzahl Stadtpostsendungen zu befördern sein. Es ist dies das erste Mal, daß die Postverwaltung den Neujahrsbriefverkehr der Privatbeförderungsanstalten mit zu besorgen hat. Die zu erwartende Kraftprobe erfordert natürlich ganz besondere Aufwendungen an Personal seitens der Post. Allem Anscheine nach hat man aber die Stärke der Verkehrszunahme während der Neujahrszeit genügend erkannt und postseitig die erfoderlichen Vorkehrungen hinreichend getroffen. Immerhin wird eine Stauung des Verkehrs in den letzten Stunden des alten Jahres diesmal unausbleiblich sein, weshalb es angebracht erscheint, daß das Publikum selbst zur glatteren Abwickelung dieser riesigen Arbeit mit beiträgt. Zunächst besorge man seine Postwerthzeichen recht zeitig! Beim Einwerfen der Briefe usw. in die an den Postämtern befindlichen Briefkästen trenne man sorgsam Orts- und Weitergangsbriefe. Dies ist auch von Werth bei Benutzung der Straßenbriefkästen, da doch zumeist bei deren Leerung die Sendungen beieinander liegen bleiben und die Ausscheidung der Ortssendungen im Postamte dadurch wesentlich erleichtert wird. Größere Mengen von Briefen und Drucksachen gebe man am Schalter ab und sortire aus diesen vorher selbst die Stadtbriefe heraus. Von besonderem Werth ist es noch, die Stadtbriefe vielleicht besonders zusammengeschnürt in die Straßenbriefkästen einzulegen. Ausgedehnten Gebrauch mache man davon, die Briefsendungen schon am 30. December, als „Neujahrsbriefe" bezeichnet und zusammengepackt, zur Abgabe zu bringen. Die Bestellung solcher Sendungen erfolgt erst am 1. Januar.

— **Dienstsuchende Mädchen**, sowie deren Eltern und Vormünder möchten wir darauf aufmerksam machen, daß der Verein „Volkswohl" in Dresden seit Jahren eine Dienstvermittelung eingerichtet hat, welche sich von Jahr zu Jahr sowohl bei stellensuchenden Mädchen, als auch bei den Herrschaften einer wachsenden Beliebtheit erfreut. Die Stellenvermittelung, welche hauptsächlich in der Absicht errichtet worden ist, solche Mädchen, die in Dresden fremd sind, vor den Gefahren der Großstadt und vor Ausbeutung und Irreleitung zu bewahren, wurde im Jahre 1899 von 1380 Herrschaften und 775 Mädchen benutzt. Der Verein nimmt von den Mädchen nur eine einmalige Vermittelungsgebühr von 25 Pf., und da die Nachfrage der Herrschaften eine sehr große ist, so ist jedes ordentliche Mädchen sicher, daß es auf eine Stelle nicht lange zu warten braucht. Günstig ist noch besonders, daß die erwähnte Stellenvermittelung sich im „Mädchenheim" des Vereins „Volkswohl", Ammonstraße 24, part. (5 Minuten vom Hauptbahnhofe entfernt), befindet, wo die Mädchen gleichzeitig zu den niedrigsten Preisen, wöchentlich 3 Mk. 70 Pf., täglich 70 Pf., Wohnung, erstes Frühstück und Mittagessen erhalten können. — Da Herrschaften die zu miethenden Mädchen am liebsten persönlich sehen wollen, so ist es zu empfehlen, daß die Mädchen sich nicht auf die Einsendung ihres Dienstbuches beschränken, sondern selbst nach dem „Mädchenheim" kommen.

jr. **Invalidenversicherung.** Im Verlage der Kammingschen Buchdruckerei und Verlagshandlung, Schießgasse 4, ist soeben ein Sammelbuch (Aufrechnungsbescheinigungsbuch) erschienen. Außer einer Anzahl von Aufrechnungsbescheinigungsformularen enthält das Buch eine Sammeltasche für ältere Bescheinigungen und den Abdruck der „Wegweiser durch die Invalidenversicherung", bearbeitet von den Herren Obersecretär Hennig im Königlichen Land-Versicherungsamt und Secretär Bruno Lange bei der Landesversicherungsanstalt. 1 Exemplar kostet nur 35 Pf., 25 Stück 8,50 Mk., 50 Stück 16,50 Mk., 100 Stück 32,00 Mk.

— **Wettermacher-Professor Falb** hat seine Wetterregeln für das erste Halbjahr 1901 erscheinen lassen. Diejenigen, denen angesichts der hohen Kohlenpreise an einem milden Winter gelegen ist, werden mit den Prophezeiungen zufrieden sein. Nur der Januar soll sich einigermaßen winterlich gestalten, dagegen soll im Februar und März die Temperatur ungewöhnlich hoch steigen und der letztgenannte Monat sogar vielfach Gewitter bringen. Leider steht auch Hochwasser in Aussicht. Der April wird, nach Falb, seinem Namen Ehre machen: Schnee, Regen, Gewitter sollen in diesem Monat miteinander wechseln. Auch der Mai soll recht feucht sein, während das Wetter des Juni als günstig bezeichnet wird. Natürlich bleibt es Jedermann überlassen, so viel oder so wenig wie er will von diesen Prophezeiungen zu glauben.

— **Der „Invalidendank"**, Seestraße 5, nimmt auch in diesem Jahre für Ablösung von den Neujahrs-Gratulationen wieder freiwillige Beiträge entgegen und veröffentlicht eine Gesammtgratulation aller Spender am 1. Januar in den „Neuesten Nachrichten", dem „Dresdner Anzeiger" und den „Dresdner Nachrichten".

— **Mit dem Circus des Directors Cesar Sidoli** wird heute Freitag die vom Circus Herzog her noch in bester Erinnerung stehende Schulreiterin Miß Mary Grothe hier eintreffen. Sie gehörte damals der Truppe im Winter 1889/90 an und trat später zu Director Oskar Carré über. Bei der Rückreise von Amsterdam nach Hannover wurde dessen Circus auf der Eisenbahnstation Kirchlengern bei Osnabrück am 21. Mai 1901 von einem schweren Unfall durch Flankenstoß betroffen, durch den drei Zugsbeamte und die Frau Director Carré getödtet wurden, während 18 Personen als Schwerverletzte nach dem Stadtkrankenhause in Hannover übergeführt werden mußten. Unter diesen befand sich auch Miß Mary Grothe. In der Klinik des Prof. v. Bergmann in Berlin hat dann die Künstlerin Monate verbracht, ehe sie ihrem Beruf wieder mit dem früheren Erfolge nachgehen konnte.

— **Sachsens Militärvereinskalender** für das Jahr 1901 ist soeben in der bekannten reichhaltigen Ausstattung im Verlage der Expedition des „Kamerad" (H. L. Staub) erschienen. Der Kalender enthält auch diesmal zahlreiche wissenswerthe Notizen, Erzählungen, Humoresken aus dem militärischen Leben, eine Anzahl prächtiger Bilder, die sächsische Rangliste, sowie eine Chronik des sächsischen Militärvereinsbundes. Der Preis von 50 Pf. ist in Anbetracht des reichen Inhalts ein sehr niedriger.

— **Feldpostbrief aus China.** „Gewöhnt an das Lesen Ihres geschätzten Blattes, bitte ich, mir dasselbe auch hierher senden zu wollen", schreibt uns ein Feldwebel beim Ostasiatischen Infanterie-Regiment. Wir werden natürlich dem Wunsche des Kriegersmannes willfahren und ihm für das chinesische Couvert des Feldpostbriefes besonders danken. Dasselbe ist mit hochrothen chinesischen Schriftzeichen bedeckt und trägt folgenden Stempel: „Kaiserlich Deutsche Marine-Schiffs-Post Nr. 44, 13. 11. 00." Da der Brief am 24. December hier eintraf, hat er also nahezu sechs Wochen zur Herreise benöthigt. Wir stellen das interessante Feldpostbriefcouvert in dem Schaufenster unserer Hauptexpedition, Pillnitzerstraße 49, zur Ansicht aus.

— **Der Verein der Schlesier für Dresden und Umgebung** hält auch dieses Jahr eine Weihnachtsfeier ab. Dieselbe findet nächsten Sonntag den 30. December Abends 6 Uhr in „Stadt Petersburg", Neumarkt, statt. Verloosung, Ueberraschungen für Kinder und Anderes ist vorgesehen; auch die übliche, bis 4 Uhr ausgedehnte Tanzgelegenheit ist geboten.

— **Der Verein der Bauschlosser** hält seine diesjährige Weihnachtsfeier Sonntag den 30. December, Anfang 5 Uhr, in den Spiegelsälen des „Eldorado", Steinstraße, ab.

— **Skat-Turnier.** Nächsten Sonntag den 30. December findet im Gasthof „Goldenes Lamm" in Trachau ein großes Skat-Turnier statt.

Ch. **Oberkriegsgericht.** Das Kriegsgericht der 1. Division Nr. 23 verurtheilte den 22 Jahre alten Wirthschaftsbesitzer und Kanonier der 2. Batterie des 1. Feldartillerie-Regiments Nr. 12 Robert Paul Göhler wegen militärisch ausgezeichneten Kameradendiebstahls zu 2 Monaten Gefängniß und Versetzung in die 2. Klasse des Soldatenstandes. Gegen dieses Urtheil beantragte G. die Berufung, sodaß das höchste sächsische Militärgericht sich nochmals mit der Angelegenheit zu beschäftigen hatte. G. soll in der Zeit vom 29. zum 30. October d. J. aus einem Schrank eine dem Einjährig-Freiwilligen Hartung gehörige Taschenuhr nebst Kette, im Werthe von 30 Mk., gestohlen haben. Gelegentlich einer Schrankrevision wegen Gelddiebstahls fand man den Stundenzeiger im Schranke des Angeklagten. Göhler behauptet, er habe die Uhr im Spucknapf auf dem Boden gefunden. Durch die Beweisaufnahme wurde der Kameradendiebstahl festgestellt und die Berufung des Angeklagten verworfen, sodaß G. die 2 Monate abzusitzen hat. — Einen gleichen Mißerfolg hatte die Berufung des bei der 8. Compagnie des Schützen-Regiments Nr. 108 stehenden Soldaten Moritz Oskar Helbig, der vom Kriegsgericht der 3. Division Nr. 32 wegen Widerstands eine Gefängnißstrafe von 18 Tagen erhalten hatte. Helbig soll am 17. October d. J. dem Gemeindevollstreckungsbeamten Rink in Deuben, der ihm ein Portemonnaie mit Inhalt wegen rückständiger Gemeindesteuer abpfänden wollte, Widerstand entgegengesetzt haben. H. behauptete, dies nicht gethan zu haben, doch wurde durch den Zeugen die Gesetzesverletzung nachgewiesen.

— **Wetter-Aussichten** auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte. 29. December: Kalt, wolkig, vielfach heiter, stellenweise Niederschlag.

— **Die amtliche Zusammenstellung der abgegebenen Stimmen** bei der letzten Stadtverordneten-Ergänzungswahl ist soeben erschienen und zwar wurden zusammen 11 800 giltige Stimmzettel abgegeben. 3015 vertheilen sich hiervon auf die Ansässigen und 8785 auf die Unansässigen, das ist 69,96 Proc. bei 16 867 stimmberechtigten Bürgern. Aus der Zusammenstellung geht hervor, daß namentlich die Socialdemokratie einen Stimmenzuwachs von rund 100 Proc. gegen das Vorjahr zu verzeichnen hatte. Die Socialdemokraten hatten namentlich in der Gegend von Pieschen usw. eine sehr lebhafte Agitation entfaltet und erzielten hierbei für ihre Candidaten rund 850 Stimmen gegen rund 400 im Vorjahre. Die Gesammtzahl der abgegebenen Stimmen begifferte sich auf 161 699.

— **Das Directorium der Deutschen Bauausstellung** hat allen denjenigen Herren, die sich um das Zustandekommen und das Gelingen des Unternehmens verdient gemacht haben, geschmackvolle Anerkennungsdiplome übersandt. Der Entwurf hierzu stammt von dem bekannten Dresdner Künstler Professor Oskar Seyffert.

— **Der erweiterte Bundesvorstand des Sächsischen Radfahrerbundes** hat beschlossen, das nächstjährige Bundesfest in Altenburg abzuhalten. Der Bezirk Altenburg hat sich zur Uebernahme des Festes bereit erklärt.

— **Das neue Adreßbuch** auf das Jahr 1901 wird, wie uns von zuständiger Seite mitgetheilt wird, etwa Mitte Januar zur Ausgabe gelangen.

M. **Schöffengericht.** Ein nettes Früchtchen ist der 15 Jahre alte Malerlehrling Franz Isidor Reuber aus Löbtau. Kürzlich ging er mit einem Schulknaben nach dem Neustädter Leihhaus, wo letzterer Betten holen sollte. Auf dem Rückwege ging der Knabe auf einen Augenblick von dem Gefährt weg, und diesen Augenblick benutzte der Angeklagte, damit auf und davon zu fahren. Seiner Tante stahl er eine Uhr mit Kette im Werthe von 35 Mk., verkaufte diese für einen Schleuderpreis und verpraßte dann das Geld mit gleichgesinnten Complicen. Der leichtsinnige Bursche, der erst in diesem Monat zu einer längeren Freiheitsstrafe verurtheilt worden ist, erhält weitere 3 Monate Gefängniß zudictirt. — Wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt verwirkt der 1870 geborene Steinmetz Georg Alfred Winter eine 3wöchige Gefängnißstrafe; 3 Wochen gelten als verbüßt. — Seinem Dienstherrn, dem Gutsbesitzer Pätzold in Niederfedlitz, unterschlug fortgesetzt der 26 Jahre alte Schirrmeister Friedrich Wilhelm Bobo Kunze Geldbeträge bis zur Höhe von 100 Mk. Der unredliche Geselle, der auch noch anderweitig seinen Arbeitgeber betrog, wandert hierfür 7 Monate ins Gefängniß; 1 Monat gilt als verbüßt. — Der Handarbeiter Carl Wilhelm Steuer aus Pieschen mißhandelte seine Ehefrau mit einem Peitschenstiel. Der rohe Patron erhielt 1 Monat Gefängniß zudictirt.

P. **Landgericht.** Seinem Mitarbeiter im Blumichschen Gute zu Jessen, Starke, entwendete der vielfach und darunter mit Zuchthaus vorbestrafte Tagelöhner Karl Gottlieb Engehardt aus Stauchitz bei Riesa, 1846 geboren, am Morgen des 13. November d. J. aus dem unverschlossenen Reisekorb 1 Geldtäschchen mit 100 Mk. Inhalt, welchen er innerhalb der nächsten 14 Tage leichtsinnig verthat und sich dann selbst dem Gericht stellte. Es erfolgte seine Verurtheilung wegen einfachen Diebstahls, es sind seit seiner letzten Bestrafung 10 Jahre verflossen, weshalb die strafschärfenden Rückfallsbestimmungen nicht in Anwendung zu bringen waren, zu 8 Monaten Gefängniß, verbunden mit dem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren. — Trotzdem über den Ort Fischergasse bei Meißen zur selben Zeit noch die Hundesperre verhängt war, ließ der Fabrikdirector Gotthilf Erhard Heinrich Eisenecker in Meißen dennoch am Nachmittag des 15. August seinen Hund im genannten Orte frei umherlaufen. Deswegen vom Schutzmann Knoll zur Rede gesetzt, bot er diesem eine Cigarre als Geschenk an, damit er schweigen solle. Diese Handlungsweise brachte Verurtheilung wegen Uebertretung und Beamtenbestechung zu 30 Mk. Geldstrafe.

* **Blasewitz.** Am Mittwoch früh hat sich eine hier wohnhafte ledige Privata in ihrer Wohnung in einem Anfall geistiger Umnachtung durch Erhängen entleibt.

* **Nieder-Lößnitz.** Der Grund zu dem Selbstmord des Kaufmanns E. Lischke ist nicht in verfehlten Speculationen oder geschäftlichen Mißlichkeiten zu suchen, sondern auf unglückliche private Verhältnisse zurückzuführen. Er war wohl Mitinhaber eines Dresdner Geschäftes, doch steht dieses, wie gemeldet wurde, keineswegs vor dem Zusammenbruch.

* **Freiberg.** Ein Mord ist in der Nacht zu gestern gegen ½1 Uhr im benachbarten Zug verübt worden. Zu einer Hochzeitsgesellschaft aus Brand, die einen Ausflug nach dem Stollenhaus Zug unternommen hatte, gesellte sich am späten Abend der Bruder des jungen Ehemannes, der 31 Jahre alte Bergarbeiter Hegewald aus Brand. Auf dem Nachhausewege entstanden zwischen diesem und dem am 28. Mai 1868 in Brand geborenen Bergarbeiter und Musikus Raps aus Brand, der zu der Hochzeitsgesellschaft gehörte, anscheinend Streitigkeiten. Die Veranlassung hierzu dürfte Eifersucht oder der Umstand gegeben haben, daß nicht Hegewald, sondern Raps als Trauzeuge zu der Hochzeit geladen war. Auf dem nach Brand führenden Fußwege und zwar in der Nähe des Spritzenhauses Zug hat Hegewald den Raps durch einen Stich mit dem Taschenmesser in die Herzgegend getödtet. Als die Hochzeitsgesellschaft, die die Streitenden überholt hatte, den Raps vermißte und deshalb wieder zurückging, fand sie ihn bereits todt vor. Hegewald hatte sich nach der That auf Umwegen nach seiner in Brand gelegenen Wohnung begeben. Er wurde noch in dieser Nacht durch den Ortsdiener Lohse in Zug und den Gendarmen Lehmann in Brand verhaftet. Der Thäter befand sich bereits im Bett. Das zu dem Mord benutzte Taschenmesser hatte Hegewald bereits sorgfältig vom Blut gereinigt; nur im Innern des Messers fand man noch etwas Blut vor. Auch die Kleider Hegewalds wiesen Blutspuren auf. Dem Vernehmen nach hat Hegewald nach anfänglichem Leugnen die That bereits eingestanden. Er ist verheirathet und Vater von fünf Kindern. Raps war von seiner Frau geschieden und Vater von zwei Kindern.

-mp. **Hirschfeld** bei Nossen. Am Sonntag früh gegen 6 Uhr brannten hier Wohnhaus und Schuppen der Hinkelmannschen Schmiede nieder. Die Scheune blieb verschont. Der Abgebrannte hatte versichert.

* **Markneukirchen.** Wie gemeldet, ist es gelungen, den ruchlosen Raubmörder des unschuldigen Schulknaben Oskar Todt in der Person des Maurers Moritz Roth aus Sohl, der verheirathet und Vater eines Kindes ist, zu finden. Er ist verhaftet worden, nachdem durch seinen eigenen Bruder der Verdacht zuerst auf ihn gelenkt wurde, und bei seinem Transporte nach dem Amtsgerichtsgefängniß Adorf hatte die Gendarmerie genug zu thun, daß er von der aufgeregten Volksmenge nicht gelyncht worden wäre. Bei der Section des Knaben, zu der er auch vorgeführt war, stand ihm der Schweiß im Gesicht. Er ist ein großer, starker Mensch mit eingefallenen Backen und macht einen böswilligen Eindruck. Wegen Sittlichkeitsverbrechen hat er schon 2 Jahre Gefängniß verbüßt und war aus Bad Elster ortsverwiesen. Obwohl sich die Verdachtsmomente ganz bedeutend auf ihn verdichten, leugnet er seine Unthat doch hartnäckig.

Spielplan der Theater von Dresden.

Sonnabend den 29. December.

Königliches Opernhaus (Altstadt). **„Samson und Dalila“.** Oper in drei Acten und vier Bildern von Ferd. Lemaire. Deutsche Uebertragung von Richard Pohl. Musik von Saint-Saëns. Hauptmitwirkende: Fräulein v. Chavanne und die Herren Anthes, Perron, Nebuschka, Rains Jäger und Plaschke. Anfang ½8 Uhr. Ende ¾10 Uhr.

Sonntag den 30. December: „Don Juan.“

Königliches Schauspielhaus (Neustadt). **„Hasemanns Töchter“.** Original-Volksstück in vier Acten von Adolph L'Arronge. Hauptmitwirkende: Die Damen Wolff, Gasny, Serda, Müller und Hildebrandt und die Herren P. Neumann, Gunz, Blankenstein, Rene, Huff und Eggerth. Anfang ½8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Nachmittags ¼4 Uhr (ermäßigte Preise): **„Die Wunderglocke“.** Märchen in 7 Bildern von Franz Bonn und Franz Bertram. Hauptmitwirkende: Die Damen Hildebrandt, Zirle, Gasny, Schendler und Diacono und die Herren Bauer, Dettmer, P. Neumann, Olbrich und Blume. Ende ¼6 Uhr.

Sonntag den 30. December: „Flachsmann als Erzieher.“ — Nachm 3½ Uhr: „Die Wunderglocke.“

Residenztheater. (Novität.) **„Dresdner Bilder“.** Localposse mit Gesang und Tanz in fünf Bildern von Adolf Selig und Carl Witt. Musik von Max Schmidt. Hauptmitwirkende: Die Damen Minna Hänsel, Poldi Gersa, Franci Huß, Bertha Blanden, H. Hermann-Benedix und Julie Kronthal und die Herren Carl Frieze, Carl Witt, Ernst Grinzenberger, Richard Hungar, Georg Wallisch und Carl Bayer. Anfang ½8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Nachm. ¼4 Uhr (ermäßigte Preise): **„Schneeweißchen und Rosenroth“.** Kindermärchen mit Gesang und Tanz in 6 Bildern und einer Apotheose nach dem gleichnamigen Märchen von Gebrüder Grimm von Adolf Selig und Carl Witt, Musik von Bruno Brenner. Hauptmitwirkende: Die Damen Julie Kronthal, Sophie Sander, Gerda Hermann-Benedix, Franci Huß, Poldi Gersa, Josephine Janda und Bertha Blanden und die Herren Emil Reiter, Georg Wallisch, Carl Gerhard, Georg Felsenager, Carl Kriele, Ignaz Janda, Carl Bayer und Carl Möckel. Ende 6 Uhr.

Die Lage in China.

Unsere wackeren Chinakämpfer haben, wie wir bereits gestern in der Stadtausgabe kurz berichtet haben, das Weihnachtsfest im Reiche der Mitte nach deutschem Brauche gefeiert. Es wurden überall, wo die deutsche Zunge klang, Weihnachtsbäume angeputzt und Kerzen angezündet. Rechtzeitig war die Feldpost eingetroffen und hatte Geschenke und Glückwünsche aus dem Heimathlande gebracht. Einige Stunden Weihnachtsfrieden, um dann von Neuem wieder zu den Waffen zu greifen! Ueber den Verlauf des Festes berichtet ein Telegramm aus

Peking, 26. December. Der Heilige Abend wurde in allen deutschen Quartieren, Lazarethen und Officiersmessen gefeiert. Ueberall waren Bäume angezündet und wurden Geschenke vertheilt. Beim Feldmarschall Grafen Waldersee und dem deutschen Gesandten Dr. Mumm v. Schwarzenstein fand eine große Feier statt, die durch einen kleinen, im Gebäude des Tsungli-Yamen abgehaltenen Gottesdienst eingeleitet wurde. Es wurde auch eine deutsche Zeitung gedruckt und vertheilt. Die Gäste des Feldmarschalls erhielten originelle chinesische Salznäpfe, während der Gesandte die Plätze seiner Gäste an der Tafel mit alten chinesischen Bronzen schmückte und mit ausgezeichneten Photographieen, die er selbst gemacht hatte. Heute fand im Vorhof des Kaiserlichen Palastes die feierliche Uebergabe der Fahnen an die ostasiatische Infanterie statt. Hierauf hielt Graf Waldersee eine große Parade ab, die vom Generalmajor v. Trotha commandirt wurde. Alle Contingente nahmen daran theil außer den Franzosen und Engländern. Der Vorbeimarsch gelang vorzüglich. Zuerst kamen die Deutschen, dann die Russen, Italiener, Amerikaner und Oesterreicher. Die fremden Officiere verfolgten mit besonderem Interesse die Unterschiede im Vorbeimarsch der verschiedenen Truppentheile, insbesondere der Feldbatterien, die mit berittenen Maulthieren bespannt waren. Sehr interessant war auch der Vorbeimarsch der italienischen Bersaglieri, die im Laufschritt vorbeikamen. Heute kommt die ganze Weihnachtspost an.

* * *

Neue Strafexpeditionen.

Tientsin, 28. December. (C.-T.-C.) Heute gehen 1100 Mann englischer Truppen mit zwei Geschützen unter General Cumenius nach Yangtsin ab, um gegen die Boxer zu operiren und die Eisenbahn zu schützen. Es handelt sich um dieselbe Boxerabtheilung, die bei Chochau von den Franzosen geschlagen wurde. Auch am Flusse zwischen Tientsin und Taku operiren Truppen der Verbündeten gegen Boxer und Flußpiraten.

New-York, 28. December. Nach einer Depesche aus Peking gehen amerikanische Truppen von Peking ab, um die Verbrennung christlicher Eingeborener zu bestrafen.

* * *

Boxer-Greuelthaten.

Frankfurt a. M., 28. December. (C.-T.-C.) Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Tientsin: In der Nähe der Eisenbahn Tientsin—Tongku ist eine japanische Patrouille in schrecklicher Weise ermordet worden.

* * *

Die gemeinsame Note.

Berlin, 28. December. (C.-T.-C.) Nach einer Meldung aus London hält der spanische Gesandte, der Doyen des diplomatischen Corps in Peking, eine baldige Annahme des größeren Theiles der in der Note enthaltenen Vorschläge seitens der chinesischen Regierung für nicht unwahrscheinlich; er sieht jedoch Schwierigkeiten bezüglich der Enthauptung der schuldigen Beamten und der Zahlung einer Entschädigung voraus und glaubt, daß die Verhandlungen darüber ein Jahr dauern können. Der amerikanische Gesandte Conger ist sehr optimistisch bezüglich der Annahme der Bedingungen seitens des chinesischen Hofes. Der kaiserliche Hofhalt soll nur noch 3000 Mann Truppen zur Verfügung haben und die Kaiserin sehr niedergeschlagen sein. — Die in Rom erscheinende „Tribuna“ erfährt aus Peking, die Gesandten hoffen, zu erreichen, daß wenigstens drei der hauptsächlich belasteten Prinzen mit dem Tode bestraft werden.

* * *

Englisch-deutsches Bündniß unter den Soldaten.

Berlin, 28. December. (C.-T.-C.) Die englischen Soldaten in Tientsin sind angewiesen worden, mit den deutschen Truppen zu fraternisiren. Dies geschieht nun in einer die anderen Nationen schwer beleidigenden Weise.

* * *

Die mandschurische Eisenbahn.

Petersburg, 28. December. (Privat.) Der Bau und der Betrieb der mandschurischen Eisenbahn, sowie ihrer ostchinesischen Zweiglinie soll, wie verlautet, vom nächsten Jahre ab in russischen Staatsbesitz übergehen.

☞ **Die nach Schluß der Provinz-Ausgabe noch einlaufenden Telegramme befinden sich (für die Stadt-Ausgabe) auf der nächsten Seite.**

Telegramme und letzte Nachrichten.

(Der Nachdruck unserer Originaltelegramme ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Die Handelsverträge des Dreibundes.

Köln, 28. December. (Privat.) Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Mailand: Zwischen den Regierungen Deutschlands, Oesterreichs und Italiens fanden bereits Vorbesprechungen wegen der Erneuerung der demnächst ablaufenden Handelsverträge statt. Deutscherseits wurden hierbei folgende Fragen unterbreitet: 1. Sollen die Verträge im Wesentlichen unverändert erneuert, 2. soll im Falle der Erneuerung der Procentsatz sämmtlicher gegenwärtig bestehender Zölle ermäßigt werden, 3. sollen alle Rohstoffe zu Industriezwecken freibleiben?

Die Canalvorlage.

Berlin, 28. December. (Privat.) Wie die „Nat.-lib. Corr.“ mittheilt, gilt es sicher, daß die Canalvorlage dem Landtage gleich nach der Eröffnung zugeht.

Die Einberufung des preußischen Landtages ist auf Dienstag den 8. Januar festgesetzt. — D. Red.

Wohnungsfrage und Freizügigkeit.

Berlin, 28. December. (Privat.) Die „Berl. Polit. Nachr.“ beschäftigen sich eingehend mit der Wohnungsfrage und stellen ein Vorgehen der einzelstaatlichen Regierungen in Aussicht. Eine Einschränkung der Freizügigkeit sei nicht beabsichtigt.

Der Schluß des Reichstags.

Berlin, 28. December. (Privat.) Von gut informirter Seite will das „Pos. Tgbl.“ erfahren haben, der Reichstag werde zeitig im Frühjahr geschlossen werden, um im Herbst 1901 zur Berathung des Zolltarifs desto eher zusammenzutreten, so daß zu Beginn des Jahres 1902 der Zolltarif die Zustimmung der gesetzgebenden Factoren haben könne.

Dreyfus' Brief an den französischen Ministerpräsidenten.

Paris, 28. December. Der Wortlaut des Briefes von Alfred Dreyfus an den Ministerpräsidenten (vergl. „Deutsches Reich“ in der heutigen Nummer) ist folgender:

„Ich werde von einer gewissen Presse beschuldigt, im Jahre 1894 an den Kaiser von Deutschland einen schändlichen Brief gerichtet zu haben, der, von diesem Herrscher mit Randbemerkungen versehen, in einer Gesandtschaft entwendet worden wäre und ein formeller Beweis des Verbrechens sein würde, wegen dessen ich zweimal ungerecht verurtheilt worden bin. Das Bordereau, das in den Processen von 1894, 1898 und 1899 vorgezeigt wurde, würde eine Abschrift sein. Diese neue Lüge kann auf Grund ihres Ursprunges nicht mit Verachtung behandelt werden. Der Journalist, der sie verbreitet, der sie trotz zehn officieller Dementis wiederholt, hat sie nicht erfunden, sie ist nach diesem Journalisten nur das Echo der vertraulichen Mittheilungen, die ihm mit unverschämten Fälschungen von einem Abgesandten des Generals Boisdeffre überbracht wurden. Die Photographien der gefälschten Briefe des Kaisers von Deutschland und des mit Randbemerkungen versehenen Bordereaus sind zu wiederholten Malen gezeigt worden. Morgen würde für viele getäuschte Geister diese alberne Legende die Wahrheit bedeuten. Meine Unschuld ist vollständig. Bis zu meinem letzten Athemzuge werde ich die rechtliche Anerkennung meiner Unschuld durch die Revision verfolgen. Ich bin ebensowenig der Verfasser des vom Deutschen Kaiser mit Anmerkungen versehenen Bordereaus, das nichts als eine Fälschung ist, wie des authentischen Originalbordereaus, das von Esterhazy ist. Abgesehen von Henry sind alle hauptsächlichen Urheber meiner ungerechten Verurtheilung noch am Leben. Ich bin nicht aller meiner Rechte beraubt; ich behalte das Recht jedes Menschen, das darin besteht, seine Ehre zu vertheidigen und die Wahrheit verkünden zu lassen. Es bleibt mir also das Recht, Sie, Herr Präsident, um eine Untersuchung zu bitten, und ich habe die Ehre, darum nachzusuchen. Genehmigen Sie die Hochachtung von

Alfred Dreyfus.“

Vom deutschen Handelstage.

Berlin, 28. December. Die Vollversammlung des deutschen Handelstages am 8. und 9. Januar findet im großen Saale des Architektenhauses statt. Staatssecretär Graf Posadowsky wird die Versammlung im Auftrage der Reichsregierung begrüßen. Auch der Reichsbankpräsident Wirkl. Geh. Rath Dr. Koch wird in der Versammlung erscheinen.

Die Heirathsangelegenheit der Königin Wilhelmine in der Zweiten holländischen Kammer.

Haag, 28. December. (C.-T.-C.) Der Bericht der Zweiten Kammer über das Gesetz, betr. die Heirath der Königin, constatirt, daß das ganze Land die Heirath billige und würdigt den Wunsch des Herzogs Heinrich, sich naturalisiren zu lassen. (Nach anderer Version, die wir gestern im Depeschentheil unseren Lesern mittheilten, will sich im Gegentheil der Prinz nicht naturalisiren lassen. D. Red.) Mehrere Mitglieder hätten es für nöthig befunden, ihm ein jährliches Einkommen von 100 000 Gulden zu garantiren und die Hoffnung ausgesprochen, daß die Regierung einen hierauf bezüglichen Antrag einbringen würde. Andere Mitglieder hätten einen derartigen Antrag für nicht zuträglich und der Verfassung entgegenstehend gehalten. Derselbe könnte eine dauernde Kritik im Lande aufkommen lassen, die für die Monarchie nachtheilig wäre.

Die holländische Kammer und Ohm Krüger.

Haag, 28. December. Bei dem gestrigen Wiederzusammentritt der Ersten Kammer wies der Senator Rengers darauf hin, daß die Kammer für den Inhalt der an den Präsidenten Krüger gerichteten Adresse, der von der Regierung gemißbilligt wurde, nicht verantwortlich sei. Die Kammer habe nur ihren Präsidenten beauftragt, dem Präsidenten Krüger die Sympathie des Hauses zum Ausdruck zu bringen.

Einer, der auf Amnestie verzichtet.

Paris, 28. December. (C.-T.-C.) Oberst Picquart hat an den Ministerpräsidenten Waldeck-Rousseau ein Schreiben gerichtet, in welchem er dagegen Einspruch erhebt, daß er in das vom Senat genehmigte Amnestiegesetz einbegriffen wird; er verzichte auf eine Amnestie, die den Lauf der Gerechtigkeit unterbreche; er wünsche seine Rehabilitation nicht einer Amnestie zu verdanken.

Ein anderes Telegramm geht näher auf den Inhalt des Briefes ein. Er lautet:

Paris, 28. December. Picquart schrieb an Waldeck-Rousseau. Er protestirte gegen den Schutz, welchen ihm die Amnestie vor der Militärjustiz gewähren solle, da die Regierung doch wohl wisse, daß kein loyal denkender Regierungscommissar die geringste Anklage gegen ihn aufrechthalten könnte. Die Regierung lasse verbreiten, sie werde ihn, Picquart, decoriren und ihm einen glänzenden Posten geben, dafür bedanke er sich. Er fordere Sühne für das an seiner Ehre begangene verbrecherische Attentat.

Aus Süd-Afrika.

London, 28. December. (C.-T.-C.) Das „Reutersche Bureau“ meldet aus Bryburg vom 19.: Eine Abtheilung Boeren mit 150 Wagen überschritt die Bahnlinie südlich Bryburg, eine andere Abtheilung, 270 Mann mit einem Geschütz, nördlich Bryburg; beide zogen westwärts. Man glaubt, daß sie nach Damaraland treffen.

London, 28. December. (Privat.) Aus Capstadt wird gemeldet, daß der Belagerungszustand über zwei weitere Districte der Capcolonie verhängt worden ist. Man zieht hieraus den Schluß, daß sich der Aufstand entgegen den Meldungen Lord Kitcheners weiter ausdehnt.

Aufstand im französischen Guinea.

Paris, 28. December. (C.-T.-C.) Dem „Siècle“ zufolge erhielt das Colonialministerium die Nachricht, daß unter den Eingeborenen der Elfenbeinküste ein bedenklicher Aufstand ausgebrochen sei. 2 Compagnien Marineinfanterie seien zur Verstärkung der französischen Besatzung nach der Elfenbeinküste abgeschickt worden.

Der Ausstand der Antwerpener Hafenarbeiter.

(Vergleiche „Bunte Chronik“ in der heutigen Nummer.)

Antwerpen, 28. December. (C.-T.-C.) Eine für gestern Nachmittag angesetzte Versammlung der Rheder, Stauerbase und Vertreter der Ausständigen hat nicht stattgefunden, da die letzteren keine Vertreter entsandt hatten. Der Zuzug auswärtiger Arbeiter dauert fort. Von 25 Dampfern, die am Quai liegen, wird auf 19 gearbeitet. Im alten Bassin wird fast überall gearbeitet, am Hauptquai, wo die großen Dampfer liegen, arbeiten, außer der Besatzung der Schiffe, etwa 1000 Mann. Es herrscht vollkommene Ruhe.

Weitere Verhaftungen hoher Militärs in Belgrad.

Belgrad, 28. December. (Privat.) Außer dem Gendarmerie-Obersten Marcovic wurde noch Oberst Simonovic, sowie der Generalstabshauptmann Haidu verhaftet, die beiden Letzteren unter der Beschuldigung, topographische Arbeiten an eine fremde Macht verkauft und eine Summe von 50 000 Frcs. defraudirt zu haben. Ein zweiter Generalstabshauptmann, der in dieselbe Affaire verwickelt war, soll nach Oesterreich geflüchtet sein und sich dort entleibt haben.

Großer Sturm an der englischen Küste.

Manchester, 28. December. (Privat.) Der Sturm an der englischen Küste dauert noch immer fort. 5 Schifferbarken aus Leawick mit 27 Mann an Bord, die seit mehreren Tagen fällig sind, gelten als verloren. In den Häfen von Liverpool (englische Küste), Kingstown (irländische Küste) und Belfast (irländische Küste) wurden zahlreiche Schiffstrümmer an die Küste geschwemmt.

280 Häuser niedergebrannt.

Czernowitz, 28. December. (C.-T.-C.) In der Marktgemeinde Wignitz sind 280 Häuser abgebrannt; 2500 Personen sind obdachlos.

Der Dampfer „Fiume“ gescheitert.

Fiume, 28. December. Der Dampfer „Fiume“ der Ungarisch-Kroatischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft ist, aus Budua kommend, bei Gravosa gescheitert. Hilfsschiffe wurden abgesandt.

Hamburg, 28. December. Der Senat wählte zum präsidirenden Bürgermeister für 1901 wieder den Senator Dr. Hachmann.

Geestemünde, 28. December. Der Kaufmannslehrling Kren wurde außerhalb der Stadt ermordet aufgefunden. Der Thäter ist unbekannt.

Wien, 28. December. Der Bischof von Leitmeritz, Dr. Schöbel, erließ einen Hirtenbrief gegen die „Los von Rom“-Bewegung, worin die Wähler aufgefordert werden, nur katholische Männer zu wählen.

Berlin, 28. December. (Vorbörse.) (Telegramm.) 12 Uhr 20 Minuten. Credit 210,80, Staatsbahn 143,25, Lombarden 25,80, Discont 175,75, Dresdner Bank 144,00, Dortmunder 81,00, Italiener 95,10, Türkenloose 108,50, Harpener 167,50, Hibernia 190,10, Bochumer 175,90, Laura 194,25. Tendenz: Matt. Januar-Course.

Wien, 28. Decbr. (Vorbörse.) Ung. Credit 678,00, Credit 672,50, Staatsbahn 670,50, Lombarden 110,50, Elbethal 475,00, Oesterr. Papierrente 98,65, Ung. Goldrente —,—, Oesterr. Kronenrente —,—, Ung. Kronenrente 93,15, Marknoten 117,70, Buschtiehrader —,—, Türkenloose 105,50, Bröger —,—. Alp. Montan 435,00. Tendenz: Behauptet.

Letzte Depeschen.

Stuttgart, 28 December Mittags. (C.-T.-C.) Das württembergische Armeecorps hat zu Ehren des verewigten Generalfeldmarschalls Grafen v. Blumenthal eine achttägige Trauer angelegt.

Malaga, 28. December Mittags. (Meldung der „Agencia Fabra“.) Wie die Untersuchung durch Taucher ergeben hat, wird ein Wiederflottmachen des „Gneisenau“ nicht möglich sein.

New-York, 28. December Mittags. (C.-T.-C.) Eine Depesche aus Peking vom 27. d. M. besagt: Tsching und Li-Hung-Tschang erhielten Nachrichten vom Kaiser. Tsching besuchte Li-Hung-Tschang und hatte mit ihm eine Unterredung, die über eine Stunde dauerte. Der Hof erhebt ernsten Widerspruch gegen die Schleifung der Forts, sowie gegen die Zulassung ständiger Gesandtschaftswachen, da diese jederzeit, wo man es wünsche, so stark gemacht werden könnten, daß sie eine Drohung für den Hof selbst bedeuten würden. Es wurde beschlossen, vor der Zusammenkunft mit den Gesandten nochmals mit dem Hofe in Verbindung zu treten.

Locales und Sächsisches.

— **Se. Majestät der König** traf heute Vormittag 10½ Uhr von Strehlen im Residenzschlosse ein, nahm zunächst militärische Meldungen entgegen und empfing dann die Herren Staatsminister, sowie die Departementschefs der Königl. Hofstaaten und den Königl. Cabinetssecretär zu Vorträgen. In den Nachmittagsstunden kehrte Se. Majestät wieder nach Strehlen zurück. — Zur heutigen Königl. Mittagstafel sind der Fürst und die Frau Fürstin Clary und Aldringen sowie der K. u. K. österreichisch-ungarische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister Graf Clary und Aldringen nebst Gemahlin mit Einladungen ausgezeichnet worden. — Ihre Majestät die Königin ließ heute anläßlich des Weihnachtsfestes, wie in den Vorjahren, eine große Anzahl Kinder der Königl. Hofbeamten und Hoflivreediener in Villa Strehlen um den Christbaum versammeln. Den Kindern wurde hierdurch eine große Weihnachtsfreude bereitet. Die kleinen Gäste, zum Theil in Begleitung von Angehörigen, trafen Nachmittags ½3 Uhr in Strehlen ein, wo sie zunächst mit Chocolade und Kuchen bewirthet und sodann von Ihrer Majestät der Königin am Weihnachtstische mit praktischen und sinnigen Gaben beschenkt wurden. Ihre Majestät weilte längere Zeit unter den beglückten Kindern und unterhielt sich mit denselben in huldvollster Weise.

— **Mittheilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater.** Infolge Erkrankung der Frau Wolff kann die für morgen angekündigte Aufführung des Volksstückes „Hasemanns Töchter“ nicht stattfinden. Es geht dafür das fünfactige Lustspiel „Figaros Hochzeit“ von Beaumarchais in Scene.

— **Die feierliche Bestattung des Generalarztes z. D. Stecher.** Auf dem Trinitatisfriedhofe fand heute Mittag ½12 Uhr die Beerdigung des am 24. d. M. entschlafenen Generalarztes z. D. Dr. med. Karl Kurt Stecher statt. Se. Majestät der König und die Prinzen des Königl. Hauses waren durch ihre Adjutanten vertreten, ferner bemerkte man Se. Excellenz den Herrn Kriegsminister Edler v. d. Planitz, die fast vollzählig erschienene active und inactive Generalität, die Mitglieder des Landesmedicinalcollegiums, das gesammte Sanitätsofficiercorps, eine Abtheilung Lazarethgehilfen u. A. Nach dem Gesange des Chorals „Jesus, meine Zuversicht“ hielt Herr Superintendent Oberconsistorialrath D. Benz die Trauerrede, der er die Worte „Wohl dem, der sich nicht zu schämen braucht, gelebt zu haben, und sich nicht vor dem Tode zu fürchten braucht“ zu Grunde legte. Einen warmen Nachruf widmete Generalarzt Dr. Brause-Leipzig dem Verstorbenen, der nicht nur als Arzt, sondern auch als Mensch sich die Hochachtung seiner Mitmenschen erworben. Das sächsische Armeecorps werde ihm stets ein dankbares Andenken bewahren. Hierauf wurde der Sarg, auf welchem der Helm, der Degen und die Epauletten des Dahingeschiedenen ruhten, nach der Gruft getragen, wo mit Gebet und Segen die erhebende Feier ihr Ende erreichte.

— **Wenn es in der bevorstehenden Sylvesternacht** zu groben Excessen kommen sollte, wird die Königl. Polizeidirection wie in den Vorjahren gegen die Excedenten mit Haftstrafen vorgehen. Zur Vermeidung unliebsamer Folgen ist daher Jedermann zu rathen, sich an Lärmscenen auf Straßen und Plätzen nicht zu betheiligen.

— **Dresdner Polizeibericht.** Diebstahl. Abhanden gekommen bez. gestohlen worden ist am 14 d. M. in der Johannvorstadt ein Hund (Foxterrier), weiß, mit einigen schwarzen Flecken, 40—50 Centimeter hoch. Wahrnehmungen über den Verbleib des Hundes, der Halsband und Steuernummer der Stadt Dresden trägt, sind zu C. IV. 4288 der Criminal-Abtheilung mitzutheilen.

Gestohlene Cigarren. In einer Schankwirthschaft in der Webergasse hat am 4. d. M. in den zeitigen Vormittagsstunden ein Unbekannter, anscheinend Arbeiter, etwa 20 Jahre alt, 1,60 Meter groß, untersetzt, mit rundem, dickem, bartlosem Gesicht, bekleidet mit dunklem Jackettanzug, wollenem Vorhemd und schwarzem Hut, ein Kistchen Cigarren, gez. mit einem Adler und mit der Aufschrift „El Signo“, enthaltend 50 Stück anscheinend bessere Cigarren, zur Aufbewahrung übergeben. Dies Kistchen ist bis jetzt nicht abgeholt worden und scheint dasselbe von einem Diebstahle herzurühren, worüber aber eine Anzeige hier nicht vorliegt. Der Eigenthümer der Cigarren wolle sich zu Actenzeichen C. IV. 4206 in der Criminal-Abtheilung melden.

Unglücksfall. Auf der Pragerstraße stieß am zweiten Weihnachtsfeiertag ein Omnibus gegen eine Karre. Durch den Anprall wurde ein in der Nähe stehender Straßenkehrer zur Seite und unter den Omnibus geschleudert und überfahren. Er erlitt Quetschungen an beiden Unterschenkeln.

Wasserstand der Elbe am 28. Decbr. Mittags: Pardubitz — 2, Brandeis Null, Melnik — 36, Leitmeritz — 25, Aussig — 8, Dresden — 184 Centimeter.

Handelstheil.

Dresdner Börsenbericht vom 28. December. Berlin verkehrte heute in matter Haltung. Montanwerthe wichen weiter unter fortgesetzten Realisirungen bei geringer Kauflust. Fonds und Bahnen lagen still, Banken träge, Canada höher. Man notirte in Berlin: Credit 211, Disconto 175,90, Dresdner Bank 144, Lombarden 26,10, Ostpreußen 89,75, Laura 194,00, Dortmunder 81,75, Bochumer 176,50, Italiener 95,40. An der hiesigen Börse entwickelte sich auf dem Anlagemarkte nur mäßiges Geschäft. Auf dem Gebiete der Industriewerthe hielten sich dieselben ebenfalls in bescheidenen Grenzen. Man handelte:

Deutsche Fonds: 3proc. Reichsanleihe plus 0,05, Sachsenrente minus 0,05, 3proc. Sachsen von 1855 plus 0,25, 3½proc. Sachsen behauptet, Landrenten unverändert, 3½proc. gr. Landescultur plus 0,25, dergl. à 1500 Mk. unverändert, 4proc. dergl. minus 0,25, 3½proc. abgest. Consols plus 0,30, 3½proc. landw. Pfand- u. Creditbriefe plus 0,25, 3½proc. Lausitzer behauptet. Ausl. Fonds: Ung. Goldrente behauptet, Ung. Kronenrente 98,40, 4proc. Rum. von 1890 minus 0,30. Bankactien: Leipziger Credit minus 1. Transportwerthe: Deutsche Straßenbahn plus 0,50, Dampfschleppschifffahrt unverändert, Sächs.-böhm. Dampfschifff. 230. Papier- usw. Fabriken: Ernemann und Hasseröder unverändert, Peniger plus 2, Thode plus 0,50.

Maschinenfabriken: Zimmermann minus 0,50, Sondermann 100, Friedr.-Aug.-Hütte 137, Schubert u. Salzer und Döhlen unverändert, Seidel u. Naumann plus 0,50. Elektrische Unternehmungen: Bergmann u. Expreß behauptet, Corona plus 1,50. Brauereien: Feldschl. 123,10. Actien verschiedener Unternehmungen: Dresdn. Nähzwirn unverändert, Cartonnagen 118¼, Heyden plus 2. Oesterr. Noten 85,05 bezahlt.

Berlin, 28. December Mittags. (C.-T.-C.) Börsenbericht. Fortgesetzte Realisirungen in Hütten- und Bergwerksactien drückten die Course dieser Werthe im heutigen Börsenverkehr weiter erheblich herab. Hierunter litt die gesammte Tendenz. Banken gaben gleichfalls nach, erholten sich aber im späteren Verlauf etwas, ebenso wie sich auch schließlich Montanwerthe auf Tagesdeckungen in der zweiten Börsenstunde besserten. Von Bahnen schweizerische und amerikanische fest. Schifffahrtsactien zeigten ebenfalls gute Haltung. Im Uebrigen war der Verkehr sehr still. Ultimogeld 6½ Proc., Privatdisc. 4½ Proc.

Berliner Productenbörse vom 28. December. Weizen per Decbr. —,—, per Jan. —,—, per Mai 156,75, etwas matter. Roggen per Dec. 138,75, per Januar —,—, per Mai 139,25, ruhig. Hafer per December 137,75, per Mai —,—, etwas fester. Mais, amerikan., niedrigster —,—, höchster 105,00, matt. Rüböl per December 59,60, Brief, per Mai 59,50, unter Schwankungen etwas niedriger. Spiritus 70er loco 44,70. 15 000 Umsatz.

Berlin, 28. December Mittags. (C.-T.-C.) Nach Mittheilung von zuständiger Seite sind die Anmeldungen zu der am 29. d. M. stattfindenden Generalversammlung der Real-Obligationäre der Deutschen Grundschuld-Bank im Laufe des gestrigen Tags in so überaus großen Beträgen erfolgt, daß die Beschlußfähigkeit wohl außer Frage steht.

Actiengesellschaft Elektricitätswerke vorm. O. L. Kummer u. Co., Dresden. In der gestern abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung wurde der Antrag, eine 4procentige hypothekarisch sichergestellte und mit 102 Proc. rückzahlbare Anleihe im Betrage von 2 500 000 Mk. aufzunehmen, einstimmig genehmigt. Bei der Begründung des Antrages stellte der Vorsitzende, Herr Generalconsul Horn, fest, daß bei dem Kummerschen Unternehmen von einem Nachlassen der Thätigkeit nicht das Geringste zu spüren ist, das Gerücht von Entlassung von Arbeitern und Ingenieuren ist völlig hinfällig, der Umsatz ist vielmehr stetig gewachsen, ebenso liegen weiter große Aufträge vor.

Landwirthschaftlicher Creditverein im Königreich Sachsen, Dresden. Mit Genehmigung des Ausschusses der Reichsbank sind die sämmtlichen Creditbriefe des Landwirthschaftlichen Creditvereins von jetzt ab in die erste Klasse der von der Reichsbank beleihbaren Effecten aufgenommen worden. Die von der Gesellschaft ausgegebenen Pfandbriefe sind bereits seit langen Jahren in erster Klasse beleihbar.

Societätsbrauerei Waldschlößchen, Dresden. In der Generalversammlung wurden alle Punkte der Tagesordnung erledigt und die Dividende auf 16⅔ Proc. festgesetzt, welche bei der Creditanstalt für Industrie und Handel und dem Bankhause Bondi u. Maron, sowie der Gesellschaftskasse zur Auszahlung kommt. Das ausscheidende Aufsichtsrathsmitglied, Herr Privatus Gräfe, wurde wieder gewählt und an Stelle des verstorbenen Herrn Justizrath Gerlach Herr Stadtrath Wokurka neu hinzu gewählt. Der Vorsitzende gedachte in ehrenden Worten des verschiedenen Herrn Justizrath Gerlach, zu dessen Gedenken sich die Versammlung von den Plätzen erhob.

Maschinen- und Werkzeugfabrik, A.-G., vormals Aug. Paschen, Cöthen in Anh. Nach dem Geschäftsberichte für 1899/1900 betrug der Reingewinn für dieses Betriebsjahr 100 770 Mk. und wird wie folgt zur Vertheilung vorgeschlagen: Reservefonds 5038 Mk., Tantièmen und Gratificationen 16 872 Mk., Arbeiterunterstützungsfonds 2000 Mk., 10 Proc. Dividende 75 000 Mk., Vortrag auf neue Rechnung 1859 Mk. Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr werden als günstig bezeichnet.

Frankfurt a. M. Wie die „Frankfurter Zeitung“ aus New-York meldet, hat die Eisenfirma Baird u. Co. in Philadelphia mit 1½ Millionen Dollars Passiven ihre Zahlungen eingestellt. Die Firma hat elf Etablissements betrieben; die Ursache der Zahlungseinstellung bilde der Rückgang der Roheisenpreise.

Bradford, 27. December. Markt ruhig, Tendenz allgemein besser.

Handelsregister. Bernhard v. Freyberg. Inhaber der Kaufmann Mor. Bernh. Freiherr v. Freyberg. Angegebener Geschäftszweig: Betrieb eines Manufacturwaaren-Engrosgeschäfts. Marstraße 15 — 1. F. B. Müller, 2. Cigarettenfabrik „Dubec“ Eugen Toepelmann. Die Firmen sind erloschen.

Concurssachen. Marie Liddy Päßold geb. Drechsler, Schnittwaarenhändlerin. Schlußtermin 23. Januar Vormittags 9 Uhr Lothringerstraße Nr. 1, 1., Zimmer 69.

Zwangsversteigerungen. 2 Hausgrundstücke Löbtau (Friedr. Emil Friebel, Baumeister, Naußlitz). 1. Südstraße 30. Taxwerth 72 000 Mk. Versteigerungstermin 8. Januar 1901 Vormittags ½10 Uhr. 2. Südstraße Nr. 27. Taxwerth 65 000 Mk. Versteigerungstermin 11. Januar 1901 Vormittags ½10 Uhr. — Hausgrundstück Striesen, Behrischstraße 19 (Theod. Heinr. Nitzsche, Bauunternehmer). Taxwerth 87 500 Mk. Versteigerungstermin 12. Januar Vormittags ½10 Uhr. — Hausgrundstück Neudorf, Halleschestraße 5 (Ernst Ed. Hartmann, Maurerpolier). Taxwerth 93 422 Mark. Versteigerungstermin 12. Januar Vormittags ½11 Uhr Lothringerstraße 1, 1., Zimmer 131.

Dresden, Freitag den 28. December. Heu- und Strohmarkt. Heu, neues à Centner 3,00—3,30 Mk. Stroh à Schock 36—40 Mk.

Dresden, d. 28. Decbr. (Schlachtviehpreise auf dem Viehhof, nach amtlicher Feststellung.) Auftrieb: Ochsen 141, Kalben u. Kühe 117; Bullen 106, Kälber 1141, Schafe 520, Schweine 1830, zusammen 3855 Stück. Marktpreis für 50 Kilogr. Lebendgewicht: Ochsen 1a. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerthes bis zu 6 Jahren 35—38 (64—68), 1b österreich. 36—39 (65—69); 2. jg. fleischige, nicht ausgem. —— ältere ausgemästete 32—34 (61—63); 3. mäßig genährte junge, gut gen. ält. 30—31 (58—60); 4. ger. genährte jeden Alters 24—29 (53—57); langsam. Kalben u. Kühe 1. vollfleisch. ausgemäst. Kalben höchsten Schlachtw. 33—36 (61—64), 2. vollfleisch. ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren 30—32 (58—60); 3. ält. ausgemäst. Kühe u. wenig gut entwickelte jüngere Kühe u. Kalben 27—29 (54—57); 4. mäßig genährte Kühe u. Kalben 24—26 (50—53); 5. ger. gen. Kühe u. Kalben —— (45—49); langsam. Bullen 1. vollfleischige höchst. Schlachtwerthes 34—38 (58—63); 2. mäßig gen. jüngere, gut genährte ält. 31—33 (54—57); 3. gering gen. 26—29 (50—53); ——. Kälber 1. feinste Mast (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 40—43 (62—66); 2. mittl. Mast- u. gute Saugkälber 37—39 (58—61); 3. geringe Saugkälber 33—36 (52—57); 4. ältere gering genährte (Fresser) (—) langsam. Schafe 1. Mastlämmer 34—36 (65—68); 2. jüngere Masthammel —— (62—64), 3. ältere Masthammel —— (57—61); 4. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) —— (——); langsam. Schweine 1a vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis 1¼ Jahren 43—45 (55—57); 1b. Fettschweine 44—46 (56—58); 2. fleischige 41—42 (53 bis 54); 3. gering entwickelte, sowie Sauen 38—40 (50—52); 4. ausländ. — (—); langsam. Die eingeklammerten Preise beziehen sich auf 50 Kilogr. Schlachtgewicht. Ueberstände: 13 Ochsen, 14 Kühe, 19 Bullen, — Kälber, 149 Schafe, 171 Schweine.

Chemnitz, d. 28. December 1900. Kleinviehmarkt im Schlacht- u. Viehhofe. Auftrieb: 20 Rinder, — Ochsen, — Kalbe, — Kühe, — Bullen, 313 Kälber, 150 Schafe, 266 Schweine. Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr., bei Kälbern und Schafen für Lebendgewicht, bei Schweinen für Lebendgewicht und Gewährung von 20—22,5 Kilogr. Tara für je ein Schwein. Kälber: 1. feinste Mast- (Vollmilch-Mast-) und beste Saugkälber 42—43; 2. mittlere Mast- und gute Saugkälber 38—41; 3. geringe Saugkälber 32—37; 4. gering genährte Kälber (Fresser) ——. Schafe: 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel ——; 2. ältere Masthammel 25—27; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) ——. Schweine: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 56; 2. fleischige 50—55; 3. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber ——. 1. Schlachtgewicht: 59; 2. 53—58; 3. ——. Langsam.

Hamburg, 27. December. Kaffee. Good average Santos per Decbr. —, per März 31, per Mai 31½, per September 32. Ruhig.

Hamburg, 27. Decbr. Gold in Barren pr. Kilogr. 2788 Br., 2784 G. Silber in Barren pr. Kilogr. 87,50 Br., 87,00 G.

Magdeburg, 27. December. Zuckerbericht. Kornzucker excl. 88% ohne Sack 9,95—10,15. Nachprod. excl. 75%, ohne Sack ———. Blatt. Krystallzucker I mit S. 27,85. Brodraff. I o. F. 28,10. Gem. Raffin. mit S. 27,85. Gem. Melis I mit S. 27,35. ——. Rohzucker I. Prod. Transito fr. a. B. Hamburg per December 9,10 bz., 9,05 G., per Januar 9,12½ bz., 9,10 G., per März 9,32½ bz., 9,35 Br., per Mai 9,52½ bz., 9,50 G., per August 9,72 bz., 9,70 G. Schwach.

Bremen, 27. December. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Loco 6,85 Br. Schmalz ruhig. Wilcox in Tubs 38¼ Pf. Armour shield in Tubs 38¼ Pf., andere Marken in Doppel-Eimern 39 Pf. Speck beh. Short clear middl. loco — Pf. Dec.-Abladung 36½, Jan.-Februar 36. Reis mehr Geschäft nach dem Inlande. Kaffee still. Baumwolle ruhig. Upland middl. loco 51¼ Pf.

Amsterdam, 27. December. Bancazinn 74½.

London, 27. Dec. (Schluß.) Chili-Kupfer 72½, pr. 3 Monat 73¼.

Liverpool, 27. December. Baumwolle. Umsatz: 6000 B., davon für Speculation u. Export 500 B. Tendenz: Ruhig. Middl. amerikan. Lieferungen: Ruhig, stetig. December-Januar 5 31/64 Käuferpreis, Januar-Februar 5 28/64 Käuferpreis, Februar-März 5 26/64 do., März-April 5 24/64—5 25/64 do., April-Mai 5 22/64—5 23/64 do., Mai-Juni 5 21/64 Werth, Juni-Juli 5 19/64—5 20/64 Käuferpreis, Juli-August 5 17/64—5 18/64 do., August-September 4 61/64—4 62/64 d. Verkäuferpreis.

Dresdner Courszettel vom 28. December.

Deutsche Fonds und Stadtanleihen.

Deutsche Reichsanleihe	3	87,80 b G	Chemnitzer Stadtanl. 1868	3½	—
do.	3½	96,80 G	do. 1874	3½	—
do. abgest. unkündb. b. 1905	3½	96,80 G	do. 1879	3½	94,75 G
Sächsische Rente 5000 Mk.	3	84,30 b G	do. 1889	3½	94,75 G
do. 3000 Mk.	3	84,30 b G	Freiberger Stadtanleihe	3½	—
do. 1000 Mk.	3	84,50 b G	do. 1896	3½	—
do. 500 Mk.	3	84,40 G	Löbauer Stadtanleihe	3½	—
do. 300 und 200 Mk.	3	85,00 G	Plauensche do.	4	—
do. 100 Mk.	3	85,25 G	Pulsnitzer do.	3½	—
Sächs. St.-Anl. 1855 100 Thl.	3	81,50 bz	Riesaer do.	3½	—
do. 1852.68 500 Thlr.	3½	98,25 bz	Zittauer do.	3	82,75 G
do. 100 Thlr.	3½	98,85 bz			
do. 1867 500 Thlr.	3½	98,85 bz			
do. 1867 100 Thlr.	3½	98,85 bz			
do. 1869 500 Thlr.	3½	98,85 bz			
do. 1869 100 Thlr.	3½	98,85 bz			
Leipz.-Dr. Eisenb.-Obligat.	4	97,75 G			
Actien der Löbau-Zittauer Eisenbahn 100 Thlr.	3½	97,50 G			
do. 25 Thlr.	4	101,75 G			
Landr.-Br. 1000, 500 Thlr.	3½	95,00 b G			
Landes-Cultur-R. 6000 Mk.	3½	93,00 b G			
do. 1500 Mk.	3½	93,50 bz			
do. 300 Mk.	3½	91,50 G			
do. 1500 Mk.	4	101,50 bz			
do. 300 Mk.	4	—			
Preußische consolid. Anleihe	3	87,50 G			
do.	3½	96,80 G			
do. abgest. unkündb. b. 1905	3½	96,80 G			
Dresdn. St.-Schuldsch. 1871	3½	97,50 G			
do. do. 1875	3½	95,50 G			
Dresdner St.-Schuldsch. 1886	3½	95,00 G			
do. do. 1893	3½	91,00 G			
Dresdner St.-Schuldsch. 1900	4	100,00 G			
Bautzner Stadtanleihe	3½	—			

Sorten und Banknoten.

Oesterr. Bank- und Staatsnoten p. 100 Kr.	85,05 bz
Russ. Banknoten p. 100 Rubel	—
20 Francs per Stück	—

Wechsel.

Amsterd. p. 100 fl.	3½	k. S.	—
do.		2 M.	—
Brüssel } Antw. } p. 100 Fr.	4	k. S.	—
do.		2 M.	—
London p. 1 Pfd. Sterl.	4	k. S.	—
do.		3 M.	—
Paris p. 100 Frcs.	3	k. S.	—
do.		2 M.	—
Wien p. 100 fl.	4½	k. S.	—
do.		2 M.	—

Bank-Disconto.

Reichsbank 5 Proc. Lombardzinsfuß 6 Proc. Amsterdam 3½ Proc. Brüssel 4 Proc. London 4 Proc. Paris 3 Proc. Petersburg 5½ Proc. Wien 4½ Proc.

Deutsche Pfand- und Hypothekenbriefe.

D. A. Creditanst. Pfandbriefe	3½	93,50 G	Meining. Bodencr. unk. b. 1906	4	99,00 G
do.	4	100,10 G	do. do. unk. b. 1907	4	99,50 G
Com.-Bl. d. R. S. Kul. Sch.	3½	93,00 G	do. Grundrentenbriefe	3	81,25 G
do.	4	100,40 G	Pr. B.-Credit-Pfandbriefe	3½	—
Hyp.-Obl. d. B. f. L. d. K. Pr.	3½	93,00 G	do. von 1890 unk. bis 1900	4	—
Landwirthsch. Pfandbriefe	3	83,00 G	do. Bodencr. Pfdbr. 1899—1900	4	—
do.	3½	91,75 G	do. von 1896 unk. bis 1905	3½	—
do.	4	100,00 G	do. Com.-Obl. 1897/81	3½	—
Landwirthsch. Creditbriefe	3	83,50 G	do. von 1896 unk. bis 1905	3½	—
do.	3½	91,75 G	Sächs. Bodencr.-Pfdbr. S. I.	3½	90,00 G
do.	4	98,75 G	do. do. II.	3½	90,00 G
Lausitzer Pfandbriefe	3	83,00 G	do. do. III.	4	100,00 G
do. do.	3½	93,00 G	do. do. IV.	4	98,50 G
Leipz. Hypothek.-Bankfch.	4	—	do. do. V	3½	91,00 G
Leipz. Hyp.-Bank-A. Kul.-Sch. Serie VII, b. 1908 unkdb.	3½	88,75 G	Sächs. Erbl. Pfandbriefe	3½	88,50 G
do. Serie VIII	4	99,25 G	do. do.	4	—
Meining. Bodencr. unk. b. 1906	3½	89,00 G	Südd. Bodencr.-Pfandbr.	4	—
do. do.	4	98,00 G	Dresdner Börsenanleihe	4	—
			do. Logenanleihe	4	100,00 b G

Ausländische Fonds.

Oesterreichische Papierrente	4⅕	—	Ungarische Kronenrente	4	88,40 bz
do. Silberrente	4⅕	98,10 G	Russische Staatsrente	4	—
do. Goldrente	4	97,50 G	do. 1890	4	73,70 bz
Ungarische Goldrente	4	96,10 bz	do. amort.	5	88,25 G
4½% Ungar. Staatsk.-Anl.	4½	101,50 G	Türkenloose von 1870	—	—

Bank-Actien.

Allgem. D. Creditanst.	4	10	188,75 bz	Löbauer	5	5½	125,50 G
Berliner Bank	4	7	—	Mitteldeutsche	4	6½	—
Berliner Handelsgsl.	4	9	—	Oberlausitzer Bank	4	6½	118,00 G
do. Spar- u. Dep.-B.	4	4	—	Oesterr. Credit	4	11½	—
Chemnitzer Bankverein	4	6½	—	Sächsische Bank	4	7½	139,00 G
Dresdner Creditanstalt	4	9	118,00 G	Sächsische Boden-Credit	4	6,72	119,00 G
Dresdner Bank	4	9	—	Sächs. Discont-Bank	4	5	—
Dresdner Bankverein	4	8	117,00 G	Vorschußbank Freiberg	4	8	—
Leipziger Bankactien	4	10	—	Zwickauer Bank	4	7	—

Baugesellschafts-Actien.

Bank für Grundbesitz	4	15	—	Dresdner Baugesl.	4	18	—
Residenz-Baubank	4	7	172,50 G	do. St.-Pr.-A.	4	13	—

Transport-Actien.

Deutsche Straßenbahn	4	7	154,75 bz	Kette	4	3½	81,00 G
Dresdner Straßenbahn	4	8½	174,50 G	S.-B. Dampfschiffahrt	4	9	230,00 bz
Dresdner Fuhrwesen	4	7	—	Sächsische Straßenbahn	4	2½	—
Dampfsch.-Ges. der. Sch.	4	10	146,00 G	Mainkette	4	5	—

Papier-, Papierstofffabrik- und Photogr.-Artikel-Actien.

Chemnitzer	4	2½	113,00 G	Peniger		9	145,00 G
do. St.-P.	4	6	121,00 G	Sebnitzer	4	0	84,00 G
Chromo	4	8	—	Sitz	4	12	—
Kroitzsch	4	10	—	Thode'sche	4	0	40,50 bz
Dresdner Alb. Lit. A	4	8	—	Vereinigte Bautzener	4	6	130,00 G
do. Genußscheine	fr.	50 M	500,00 G	V. Fabriken phot. Pap.	4	14	121,00 G
Dresdner	4	7	145,00 G	do. Genußscheine	fr.	40 M	461,00 G
Ernemann, Camerafabr.	9	9	118,75 G	Vereinigte Strohstoff	4	6	94,00 G
Fabr. phot. App. (Hüttig)	4	10	121,00 G	Weißenborner	4	7	—
Phot. Papiere (Kurz)	4	10	125,00 G	Zellstoff	4	5	—
do. Genußscheine	fr.	10 M	—	Weisenb.-M. Trockenp.	4	10	—
Hasseröder	4	7	110,00 G	do. Genußscheine	fr.	10 M	—
Leykam-Josefsthaler	4	8	86,00 G	Trockenpl. Schlesinger	4	10	—
Niederschlemaer	4	8	—	do. Genußscheine	fr.	10 M	135,00 G

Maschinenfabrik- und Metall-Industrie-Actien.

Zimmermann	4	10	125,00 b G	M.-u.M.-F. u. Balcken	4	10	115,00 G
Vulcan	4	3	—	Metallw.-Fabrik Zuckau und Siessen	4	8	—
Chemn. M.-W.-F.	4	12	123,00 b G	Mühlenbauanstalt Seck	4	10	139,50 G
Kirche	4	4	—	Phönix-Werke	4	8	—
D. Werkzeug-M.-Fabrik	4	7	100,00 b G	Radebeuler Em.-Werke	4	9	10,00 G
do. Genußscheine	fr.	21 M	295,00 G	Sächs. Gußstahlfabrik	4	11	130,00 bz
Dr. Gasm.-F. A	4	10	141,00 G	do. do. Gen.-Sch.	fr.	10½ M	180,00 bz
do. B	4	10	141,00 G	Sächs. Maschinenfabrik	4	9	—
Faber u. Schleicher	4	17	—	Sächs. Metallind. A.-G.	4	7	—
Germania	4	12	—	Sächs. Webstuhlfabrik	4	15	180,00 G
Görlitzer converted	4	15	—	Schimmel u. Co.	4	5	—
Großenhain Webstuhl	4	0	40,00 G	Thür. Nadel- u. Stahlw.	4	8½	—
Hartmann Kühne	4	8½	—	G. Eschebach'sche Werke	4	15	206,00 G
Jacobi	4	9	—	do. Genußscheine	fr.	50 M	840,00 G
König Fr. Aug.-Hütte	4	12	137,00 b G	Wagenbauanstalt Busch	4	9	84,00 G
Lauchhammer convert.	4	7	—	Seifert u. Gläsner	4	0	—
Masch.-Ges.-R. Golzern	4	7	—	Werkzeug „Union“	4	0	—
Maschinenbau-Act.-Ges. Grimma, A.-G.	4	5	—	Zittauer M.-F. Kiesler	4	12	—
Maschinenfabrik Kappel	4	17	—	Zwickauer Maschinen-F.	4	6	73,00 G

Elektr. Unternehmungen. Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik-Actien.

A.-G. sächs. Elektr.-Werke	4	10	—	Nähmasch.-Stahlapp.	4	24	225,00 G
E. Bergmann u. Co.	4	22	295,00 b G	D. Gußstahlkugelfabrik	4	0	12,00 G
Elektra, Act.-Gesellsch.	4	4	62,75 G	Seidel u. Naumann	4	16	305,00 b G
Elektr. Fabr. vorm. Böhe	4	8	—	do. Genußscheine	—	50 M	850,00 G
Elektr.-Werke (R. u. Co.)	4	10	111,00 G	Corona, Fahrr.-Fabrik	4	4	74,00 G
Elektr. Krieger u. Bahn.	4	4	—	Fahrradfabrik Schladitz	4	5	—
Eyerhölzer Goldschm.	4	0	30,50 b G	Hercul. Veloc.-Fabrik	4	8	—
Leipziger Elektr.-Werke	4	5½	—	„Wanderer“ Fahrradw.	4	8	119,00 b G

Brauerei- und Malzfabrik-Actien.

Actienbrauerei Fürth	4	8	128,00 G	Harburger	4	8½	—
Act.-Br. Hopfengarten	4	5½	—	Höcherlbräu	4	8	—
Balhorn Bierbrauerei	4	10	164,00 G	Hofbrauhaus, A.-K. I	4	20	—
Bautzner Brauerei	4	5½	—	do. do. II	4	16	188,00 G
Berliner Unionsbrauerei	4	5	—	Kempff'sche Brauereigsl.	4	9	183,50 G
Böhmisches Brauhaus	4	11½	—	Kieler Brauerei „Eiche“	4	12	185,00 G
Brauerei Feldschlößchen	4	7	123,00 b G	Lichtenfelser Bayr. Bbr.	4	10	—
Braunschweiger Bürg.	4	8	—	Löbauer	4	8½	—
do. Sternberg	4	4	—	Malzer	4	14	187,00 G
Brunner	4	4	—	Meißner Felsenkeller	4	12	—
Erste Kulmbach. Export	4	30	455,00 G	Mittelrheinische	4	8	—
Kulmbach (Rizzi)	4	5	141,00 G	Mönchshof Kulmbach	4	10	208,00 G
do. Lit. B	4	5	—	Nürnberger	4	4½	—
Kulmbach (Petz)	4	15	—	Plauenscher Lagerkeller	4	8	—
Ober-Raderbräu	4	0	—	Reichelbräu	4	12½	208,00 G
Olbernhau-Brauerei	4	4	—	Radeberger Brauerei	4	14	—
Oelsniger Brauerei	4	7	—	do. Genußscheine	—	25	—
Eyersdorfer Rebau	4	10	144,00 G	Schloß Chemnitz	4	15	—
Feldschlößchenbrauerei	4	25	527,00 G	Societäts-Brauerei	4	20	—
do. Genußscheine	—	50 M	1080,00 G	Thüringer Brauerei	4	8½	—
Gambrinusbrauerei	4	5	—	Ver. Frankf. Brauerei	4	5½	—
do. Genußscheine	—	25 M	—	Ver.-Br. Stamm-Pr.	4	14	—
Gerarer	4	0	80,00 G	Dresdner Malzfabrik	4	8	—
Vereinsbrauerei z. Greiz	4	7	117,00 G	Pirnaer Malzfabrik	4	10	—
Hahnenbräu	4	5	—	Sächsische Malzfabrik	3	6	—

Porzellan-, Thon-, Chamotte- und Glasfabrik-Actien.

Porzellanfabrik Kahla	4	25	—	S. Ofenfabrik Teichert	4	20	301,00 G
do. Klein-Dolzdorf	4	15½	300,00 G	Act.-Glash. Hoffmann	4	7	—
do. Genußscheine	fr.	21½	251,00 G	Glasind. Siemens	4	17	—
Porzellanfabrik Triptis	4	1	—	Sächsische Glasfabrik	4	18	245,00 G
D. Thonröhrenfabrik	4	11	—	R. Radeberg. Gl. Dorn	4	5	—
Meißner Ofenfabrik	4	9	—				

Diverse Industrie-Actien.

D.-Oest. Bergwerks-G.	4	5	—	Hotelges. München	4	5	—
Hamburger Steink.-G.	4	5	73,00 G	Dynamit, Trust-Comp.	4	10	—
Laurahütte	4	15	—	Griech. Dynamitfabrik	4	6	—
Allgem. Jute-Act.-Ges.	4	8	—	Holzindustrie Rabenau	4	6	—
Act.-Färb. Münchberg	4	8	138,00 G	Schles. Holzindustrie	4	9	118,00 G
Chem. Actien-Färberei	4	0	—	Dr. Blüm.-Fliesenfabrik	4	5	104,50 G
do. Spinnerei	4	8	—	Heidenreich conv.	4	6	—
Deutsche Jutespinnerei	4	10	—	do. Vorzugsactien	4	10	—
Gerner Jute Lit. A	4	22	—	Cartonnagenfabrik	4	5	118,25 b G
do. do. Lit. B	4	16 M	—	do. Genußscheine	fr.	25 M	85,00 G
C. Kammgarnspinnerei		2	—	Chem. Fabrik Helfenberg	4	9	149,00 G
Fleischhauer Actiensp.	4	8	—	Chem. Fabrik v. d. Heyden	4	15	189,00 G
Weiß. Zwirnerei	4	8	—	Compagnie Laferme	4	15	200,00 G
Bautzner Kunstmühle	4	1	42,00 G	D. Cognacbrennerei	4	9	—
do. Genußscheine		0	—	G. Erschl. u. Sp.-F.	4	40	—
B. Schloß- u. Brau.-M.	4	9	—	Dresdn. Gardinenfabrik	4	12	—
Leisniger Mühl.-A.-G.	4	4	—	Dresdner Werft	4	11	—
Bautzner Tuchfabrik	4	7½	—	Kalliope, Musikwerke	4	8	—
Dittersdorfer Filz-Fabr.	4	15	126,00 G	Buchdruckerei Reichel	4	12	—
Englische Wollw.-Man.	4	0	—	Meß. Kronenfabrik	4	6½	—
Tepp.- u. Möbelst. Haus	4	0	35,00 G	do. Genußscheine		10 M	—
Leder-Fabrik Thiele	4	17	—	Plauener Spitzenf. Herz	4	10	—
do. Genußscheine	fr.	20 M	—	Plauensche Gardinen	4	12	145,00 G
Lob. Mühlenwerk	4	9½	—	Speich.- u. Spedt.-A.-G.	4	9	—
Dieckau Treibr. u. M.	4	11	—	Schles. Cementfabrik	4	17½	—
Ver. Fränk. Schuhfabr.	4	12	180,00 G	Fabrik engl. Sicherh.	4	15	—
Europäischer Hof (A.-G.)	4	5	—	B. Hanfschl.- u. Gumm.-F.	4	7	183,75 G
Hotel Bellevue	4	6	108,00 G				

Berlin, 28. Decbr.	G.		G.		G.		G.
3½% Reichsanl.	97,10	Span. 4% Anl.	69,20	Ostpr. Südb.	89,75	Gelsenkirchen	178,25
3½% do.	97,30	4½% Portug.	26,90	Schw. Nordost	101,00	Görlitz. Masch.	190,25
3% do.	88,00	do. Tab.-Mon.	—,—	do. Unionbahn	94,75	Harpener	187,70
3% Sächs. Rente	84,40	Mexikaner	97,40	Simplon	84,25	Hartmann	141,00
Pr. 3½% Consl.	97,00	Berliner Bank	165,80	Lombarden	28,40	Hibernia	190,00
Pr. 3½% Consl.	97,00	Berl. Hdlsgsl.	147,10	Warschau-Wien	274,50	Hörderhütten	128,90
Pr. 3% Consl.	87,70	Darmst. Bank	130,00	Türkenloose	105,75	Kette	81,90
Pr. Pfandbr. A	116,25	Deutsche Bank	197,00	Heinrichsbahn	112,50	Laurahütte	194,30
do. II, 3½%	—,—	Disc. Comm.	175,40	Canada Pacific	90,25	Lauchh. conv.	155,75
Oest. Silb.-Rte.	98,75	Dresdner Bank	144,40	Northern	87,60	Louise-St.-Pr.	74,00
Oest. Gold-Rte.	98,80	Dresd. Bankv.	117,00	Böhm. Brauh.	218,50	Hamb. Packetf.	132,80
Ung. Gold-Rte.	98,50	Dresdn. Credit	118,00	Schöfferhof	187,00	Nordd. Lloyd	119,00
do. Kronenrente	—,—	Leipz. Credit	183,50	Reichelbräu	202,25	Sächs. Gußstahl	177,25
4½% Il. Eisenb.	101,30	Mitteld. Bkr.	102,75	Erlanger Br.	81,00	Sächs. Kapper	197,00
Russ. Anl. v. 80	99,00	Nationalbank	131,70	Bech. Gußstahl	176,50	Stöhr	101,40
Russ. Consl. 1889	—,—	Oesterr. Credit	—,—	Färberei Körner	—,—	Schönherr	192,00
4% In. russ. Anl.	—,—	Reichsbank	148,50	Zimmermann	124,75	Schwarzkopf	136,40
Ital. Rente	95,20	Sächs. Bank	136,25	Sonnenbaum	90,25	Siemens	232,00
Rumänier 4%	78,00	Aachen-Mastr.	155,00	D.-Oe. Bergw.	131,50	Sattler	—,—
do. 5% fund.	—,—	Buschtiehr. B.	—,—	D. Thonröhren	142,10	Wiede	—,—
do. do. amort.	98,00	Dortm.-Gron.	158,25	Donnersmarck	217,75	Zellstoff-Ver.	94,00
Serb. St.-Anl.	50,00	Lübeck-Büch.	—,—	Dortm. Union	50,00	Cartonnagen	294,00
Serb. Gold	64,25	Marienburger	78,80	Dresd. Baugsl.	182,50	[illegible]	306,00
5% Argentinier	71,25	Mittelmeerb.	101,40	Brüger Kohlen	427,00	Dr. Strohmb.	171,80
4½% do. äuß.	72,80	Meridional	133,00	Sup. Kohlens.	183,10	[illegible]	134,00
6% B.-Ayres	39,50	Franz. Staatsb.	148,00	Dynamit Trust	149,00	[illegible]	238,50
Chines. Anleihe	90,00	Oesterr. Elbethal	—,—	Kummer	111,50	Magd. [illegible]	81,00

Berlin, 28. December. (Nachbörse.) Credit 211,25, Disconto 175,90, Deutsche Bank 197,75. Dresdner Bank 148,00. Darmstädter Bank 131,50. Berliner Handelsgesellschaft 147,50. Lombarden —,—. Elbethal —,—. Schweizer Centralbahn 153,75. Lübeck-Büchener 138,75. Gotthardbahn 164,37. Bochumer 176,40. Dortmunder 82,00. Harpener 188,25. Hibernia 193,00. Laura 195,40. Dynamit-Trust 148,00. Italiener 95,37. Russische Noten 216,90. Türkenloose 105,40. Canada 89,90. Norweger 87,75. Tendenz: [illegible]

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id490221629-19001229/4

Familien-Anzeigen.

Martha Leonhardt
Walther Dietrich
Verlobte.
Dresden. Weihnachten 1900. Freiberg.

Schmerzbewegt und tieferschüttert zeige ich allen Freunden und Bekannten an, daß mein guter Gatte

Paul Schulze

nach langem schweren Leiden sanft und ruhig am 26. December früh 5 Uhr verschieden ist.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend Mittag 12 Uhr auf dem Löbtauer Friedhof statt. p

Am 2. Weihnachtsfeiertag Nachm. 2½ Uhr verschied plötzlich nach kurzer Krankheit unsere geliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau

Christiane Amalie verw. Keppler, geb. Schergel,

in Löbtau, wo sie zum Besuch weilte.

Dies zeigt lieben Verwandten und Bekannten tiefbetrübt an

Löbtau, den 27. December 1900.
Emil Keppler, Reservelocomotivführer.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachm. 2 Uhr von der Halle des Löbtauer Friedhofes aus statt.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres innigstgeliebten Entschlafenen, des Locomotivführers der K. S. St.-B.

Paul Fischer,

drängt es uns, seinen Herren Vorgesetzten, Collegen von nah und fern, den werthen Kampfgenossen, den Herren Vorgesetzten und dem Personal der Locomotiv-Reparatur-Werkstatt zu Pieschen, sowie allen Freunden und Bekannten für die ehrende Begleitung, sowie den überaus reichen Blumenschmuck unsern herzlichsten Dank auszusprechen. p

Die trauernden Hinterlassenen.
Marie verw. Fischer geb. Beierer, nebst Kindern.

Vereine

Verein evangel.-luth. Glaubensgenossen
„zur Förderung christl. Erkenntniß im Volke u. zur Ausübung christl. Armen- u. Krankenpflege".
Oeffl. Abendversammlung
ausnahmsweise
Sonnabend den 29. d. M. pünktlich 8 Uhr im Saale der „**Tonhalle**", Glacisstraße 28.
Vortrag des Herrn P. em. **Schwerdfeger:** „Die Christmetten im Erzgebirge." 608p
Gäste herzlich willkommen.

„Wasserrose",
Verein f. Aquarien- u. Terrarien-Kunde, Dresden.
Von jetzt ab: fp
Hotel „Stadt Rom"
Neumarkt, Eingang Moritzstr.
Regelmäß. Sonnabends 8½ Uhr.

Verein Oberlausitzer Landsleute!
Sonntag den 30. Dec.
Abends 6 Uhr p
im Vereinsloc. Stadt Zittau
Christbescheerung der Kinder und Sylfesterfeier.
Landsleute sind herzlich willkommen. **Der Vorstand.**

Verein der Schlesier
für Dresden u. Umgegend.
Sonntag den 30. Dec. Abends 6 Uhr:
Weihnachts-Feier
im Saale von Stadt Petersburg, Neumarkt. 609p
Karten für Gäste bei Herrn Uhrmachermeister Michalsky, Ziegelstraße 27, u. bei Herrn Schuhmachermeister Puschmann, Reitbahnstraße 8. — Mitglieder haben freien Eintritt. — Geschenke zur Verloosung werden dankend angenommen.

Fortbildungs-Verein zu Dresden
Grosse Plauenschestrasse 7, I.
Sonnabend Abend 610p
Zusammenkunft
im Local. Anmeldung neuer Mitglieder täglich.
Den 31. December
Sylvester-Feier
im Local. D. V.: **O. H. Röber.**

Heiraths-Gesuche

Einheirathen
würde intell. arbeitsfreudig. Prof., 32 J., mit herzensgut. Charakt., v. nicht unangenehm. Aeuß. u. einig. 1000 Mk. Vermögen. Ng. Damen od. Wwe., m. gut. Char. u. häusl. Sinn werd. geb., nicht anonyme Briefe unt. „S 576" Filiale König-Johannstr. 2 niederzul. **Discretion selbstverständlich.**

Heirath.

Kunstmaler sucht die Bekanntschaft einer hübschen Dame mit größerem Vermögen. Zuschrift. u. „B 27" Postamt 14. [596f

Wegen Uebernahme ein. Producten-Geschäfts suche ich die Bekanntsch. ein. brav. Mädch. i. 30er J. beh. Heirath zu machen und sind Offerten unt. „L 43" Exp. d. Bl. niederzulegen. [8135i

Aufrichtig.
Jüng. Fräul., selbstst., m. gut. Ausst. u. Verm., sucht sich pass. zu verh. m. Herrn v. gut. Char. u. f. sich. Lebensst. Gefl. Off., wenn mögl. m. Photogr., un. „L A 8138" Exped. d. Bl. erbeten. Anonym zwecklos. 8138i

Junge blonde Frau
wünscht, da hier fremd, die Bekanntschaft e. ält. wohlhabenden Cavaliers zwecks spät. Heirath. Offert. u. „A 17" bis 31. d. M. Fil.-Exp. Pirnaischerplatz. r

Tüchtig. strebs. Schuhmacher
33 J. alt, mit ca. 1000 Mk. Erspart., sucht beh. baldiger Heirath die Bekanntsch. eines eins. wirthsch. Mädchens gesetzt. Alters zu machen. Wwe. mit Kind nicht ausgeschlossen. Gefl. Off. unt. „H B 10" Postamt 20, Dresden, erb. *

Wittwer,
44 J. alt, in langj. Stell., sucht wirthsch. Mädch. a. dien. Stand, od. Wittwe, Ende 30er J., ohne Anhang, als Wirthsch. zu 3 Schulpfl. Kind., spät. Verh. n. ausgeschl. Off. bald. erb. u. „L 45" Exp. d. Bl.*

Junge Dame
v. 2. Feiertag, 4—5 Nachm. a. Schillerplatz in Begl. ihrer Eltern, wird v. d. ihr folgend. Hrn. in schwarz. Anzug um Lebenszeichen gebeten unter „L 37" Exped. d. Bl. *

Nette Kleinod! Br. l. unt. „A B 100" Postamt Holbeinpl.

Nichte Louise! Brief liegt u. „J 8" Postamt Neumarkt. *

Nichte Frohsinn! Brief l. u. „A 87" Postamt Holbeinplatz. [*

Unterricht.

H. Iser,
König-Johannstr. 19.
Einzelausbildung in **Schön- u. Schnellschreiben, Buchführung, Correspondenz, Stenogr., Rechn., Wechsellehre, perf. Maschinenschreiben,** Mk. 10.
Vierteljahrscurse
für Herren u. Damen getrennt.
Ausbildung 7582f
z. Buchhalter, Kassirer, Stenogr., Correspond., Maschinenschreiber.
Auskunft und Prosp. frei.

Gewissenhaft. Unterricht in Fein-, Weißn., Zuschn. usw. Annenstr. 25c, 2. 7508f

Coupons-Einlösung.

Am 1. Januar fällige **Coupons** lösen wir bereits **von heute ab** ein bez. verwerthen dieselben zu höchstmöglichen Coursen.

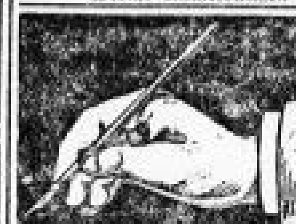
Dresden, 15. December 1900. 8082i

Credit-Anstalt für Industrie und Handel.

Altmarkt 13. **Depositenkasse II: Pragerstraße 23.**
Depositenkasse Blasewitz: Schillerplatz 13.

Tanz-Institut

von **J. Gleditzsch,** vorm. Tänzer der Königlichen Hofoper.
Mitte Januar beginnen im „Hotel grüne Tanne", Königsbrückerstraße 62, und „Stephanienhof", Stephanienstraße 4, meine II. Cirkel in [7793i
Tanz und gesellschaftlichen Umgangsformen.
Werthe Anmeldungen nehme täglich **Förstereistraße 44. 1. Etage,** entgegen.



Rackow,
Altmarkt 15.
Schönschnellschreiben, Richtigsprechen, Richtigschreiben, Buchführung, Briefstil, Rechnen, Stenographie, Wechsellehre, Maschineschreiben. Prospect kostenlos.

Perfecte Ausbildung **a. d. Schreibmaschine 10 Mk.** 300e
10 Maschinen
nur erstklassiger Systeme.
Stenogr. Gabelsberger
täglich 1 Std., Dauer 3 Monate.
Beginn Anfang jed. Monats.

Technikum Strelitz i. M.
Ingenieur-, Techniker- u. Meisterkurse
Maschinen- u. Elektrotechnik
Gesammt. Hoch- u. Tief-Baufach
Täglicher Eintritt. 8174i

Löbtauer Zitherschule Inh. H. Köhle Kesselsdorfer Str. 11, 2. Et.

Jeder Dame kann nur Frau
M. Fiedlers Gloria-

methode f. prakt. Schneid., Maß- u. Schnittzeichn., Zuschneidekunst d. Fr. **M. Fiedler, Christianstr. 12,** empfohl. werden. 8106i

Zith.-Halter, schnellz. Spieluhr, erhärt. Zither. **Labbert,** Unterpl. 1. [8678i

E. Friedrichs
Tanz-Institut
Bautznerstr. 13. Reissigerstr. 78.
Montag den 7. u. Mittwoch den 9. Januar beginnen die Neujahr-Curse.

H. Hartmanns
Tanz-Institut, Jagdweg 6, beginnt seine vollständig geschlossenen Zirkel Dienstag den 15. Januar Abends 8 Uhr. Gelehrt werden sämmtliche modernen Tänze. Vorherige Meldungen bei Herrn Kaufmann **Rehbaum,** Jagdweg 1. [8116i

Kaufs- u. Hypotheken-Sachen,
Urkunden, Gesuche etc.
Bureau Elisenstraße 41, 1.
schrägüber vom „Carolagarten".
Sprechst: Nchm. 4—8 Uhr. [7871i†

Wilhelm Gustav Adolf Simon,
Tischler, geb. in Möckern, lebte dann bis 1893 in Braunschweig, wird in einer **Erbschaftssache** um Angabe seiner Adresse gebeten **K. Schliebe,** Dresden-N., Frühlingstraße 5. 7506i

Geübte Friseurin f. Damen Weißegasse 8, 1. 7580f

Dresdener Buchhaltungs-Lehr-Comptoir
für Handel, Gewerbe u. Landwirthschaft
DRESDEN-A., Blumenstrasse 12, I. Et.
Praktischer individueller Einzel-Unterricht für Damen und Herren reiferen Alters in Buchführung, kaufm. Wissenschaften, Schönschreiben, Sprachen rc.
Louis J. Puda,
emr. kaufm. Director, Gründer u. gewesener Inhaber zweier Handels-Lehranstalten, Würzburg und Meiningen.
Seit 1891—1900 Frequenzzahl der Anstalten: **1779 Personen.** 6305i
Eintritt jederzeit. Prospecte gratis und franco.
Prima-Referenzen, sowie zahlreiche Anerkennungsschreiben.

Gewerbehaus.

Heute Sonnabend den 29. December
Sinfonie-Concert
(1. und 2. Theil ohne Tabakrauch) 4750i
vom Königlichen Musikdirector **A. Trenkler** mit seiner aus 52 Mitgliedern bestehenden **Gewerbehaus-Capelle.**
Einlaß 7 Uhr. Eintritt 75 Pf. Anfang ½8 Uhr.
Vorverkaufskarten 6 Stück 3 Mark an der Kasse, sowie einzelne Karten à 50 Pf. in den bekannten Verkaufsstellen.

Victoria-Salon.

Neu! Neu!
Amerikanische Reifenspiele
ausgeführt von „**The Harbecks**".
Außerdem und [1913i
nur noch bis 31. ds. Mts.
sämmtliche grosse Attractionen.
Anfang ½8 Uhr.

„Tivoli."

Täglich
Gesangs- u. Instrumental-Concert
der
Compagnia di Napoli.
Anfang Sonn- und Festtags 4 Uhr, Wochentags 6 Uhr, Ende 11 Uhr. 5107e

Apollo-Theater.
William Merkel. Costüm-Soubrette Fräul. **Valeska.**
Dazu das große vorzügliche Programm. **C. Jul. Fischer.**

„Drei-Kaiser-Hof", Löbtau.
Heute und morgen 8 Uhr! Sonntag 4 Uhr! 401m
Winter-Tymians Sänger!
Neue Weihnachtsnummern! Vorverkauf Wolf!

Kurbad Laubegast.

Besitzer: Otto Engau, 6920f
empfiehlt hierdurch seine **Bäder,** sowie die neueingerichtete
Kaffee- u. Weinstube.

Neu eröffnet! Niederlage Neu eröffnet!
des Weingutsbesitzers u. Hoflieferanten
Johann Klein in Johannisberg a. Rhein.
Voigt's Weinstuben zur „Johannisberger Hölle"
Telephon 3470. **Scheffelstraße 32.** Telephon 3470.
Pa. Holländ. Austern. 5077e
Reichhaltiges kaltes Büffet.
Alle Delicatessen der Saison.
Täglich wechselnde Frühstücks-Specialitäten.

Central-Theater.

Täglich Vorstellung ½8 Uhr. p
Nur noch bis 31. December
das große
Weihnachts-Programm.
Einlaß 7 Uhr. Anfang ½8 Uhr.
Kasse im Vestibule von 10 Uhr ab geöffnet.

Sonntag den 30. December
Gr. Skat-Tournier
„Goldnes Lamm", Trachau.
Anfang 5 Uhr. Einsatz 3 Mk.
Hochachtungsvoll **T. Ruhland** (früh. „Ballhaus", Dresden).

Geissler's Gasthaus
5 Kleine Brüdergasse 5
empfiehlt dem geehrten Publikum seine freundlichen Fremdenzimmer mit vorzüglichen Betten.
Guter bürgerlicher Mittagstisch.
Bestgepflegte Biere.
Vereinszimmer, bis zu 40 Personen fassend, steht zur Verfügung. 405m

Restaurant Reichsbanner,
Gewandhausstraße 5.
Vorzügl. Küche
und reichhaltige Speisenkarte zu kleinen Preisen.
Menus v. 75 Pf. an.
Specialität:
Schinken in Brodteig u. Kartoffelsalat,
40 Pf. 7584f
Rauchfleisch mit Klössen, 40 Pf.
Karlsbader Kaffee
in ½ Portionen, 30 Pf.
Um gütigen Zuspruch bittet **A. Boden.**

Restaur. „Immergrün"
Bautznerstraße 13. Sylvester Saal noch frei. f

Stadt Kirchberg,
Große Frohngasse 5.
Täglich grosse
Lichtbilder-Vorstellung
und Vorführung des Riesen-Sprechapparates Grammophon.
Eintritt frei! [381m

Unsere 7419f
Sparkasse
verzinst
Spareinlagen j. Zt. m. 3½%,
bei 1 mon. Kündigung „ 4%,
„ 3 „ „ „ 4¼%,
„ 6 „ „ „ 4½%
fürs Jahr.
Sächs. Spar- u. Credit-Bank zu Dresden,
Wilsdrufferstraße 40, 1. Etage.

Geh. Leiden Ausflüsse, Harnleiden, Geschwüre, Schwäche rc. (20jähr. Praxis) heilt nach einfacher bewährter Methode **Gosciusky,** Dresden, Zinzendorfstr. 47. p. r., tägl. v. 9—4 u. 6—8 Ab., Sonnt. 9—4. (16 Jahre b. verst. Dr. med. Glauthät. gewes.) [*184i

Sonnabend den 29. offen bis Abends 9 Uhr,
Sonntag von 7—½9, 11—12, 6—8 Uhr,
Sylvester-Montag bis Abends 9 Uhr.

Soeben wieder eingetroffen
Lebendfrische fette
Tafel-Karpfen Pfd. 50 Pf.
Prachtvolle dickfleischige
Kabeljau ohne Kopf,
ausgeschnitten Pfd. 28 und 32 Pf.
Hochfeine bis ca. 2pfündige
Seefische Pfd. 28 Pf.
Frische
Backfische Pfd. 28 Pf.
Neue unverfälschte beste 8147i
Vollheringe
10 Stück 35, 55 u. 75 Pf.
Das Hundert 340, 510 u. 700 Pf.
¼ Tonne, ca. 1100 Stück, 35 Mk.
½ Tonne 18,50 Mk.
¼ Tonne, ca. 850 Stück, 39 Mk.
½ Tonne 21 Mk.
Echte Paf. Crownfullbrand, Tonne 39 Mk.
Versandt prompt gegen Nachnahme oder Cassa vorher.
E. Paschky.

II. grosse Allgem. Kanarien- u. Exoten-Ausstellung

des Kanarienzücht.- u. Vogelschutz-Vereins zu Löbtau
mit Prämiirung u. Verloos.
am 30. u. 31. Dec. 1900 u. 1. u. 2. Jan. 1901
in der Musenhalle zu Löbtau.

Geöffnet:
Sonntags v. 11–7 Uhr Abds.
Wochentags v. 8–7 Uhr Abds.

Eintritt an der Kasse 30 Pf., Kinder 10 Pf.

Die Ziehung findet am 2. Januar 1901 Nachm. 3 Uhr unter Polizei-Aufsicht im Ausstellungs-Local statt. 59[illegible]

Loose, rosafarben,
à 50 Pf., zu einmaligem freien Eintritt 75 Pf., sind an der Kasse, sowie überall, wo unsere Placate aushängen, erhältlich.

Die Ausstellungs-Commission
Cl. Voigt, Vorsitzender.

Geschäfts-Verlegung.

Sonnabend den 29. ds. Mts. verlege ich mein

Tuch-Versandt-Geschäft

nach den bedeutend größeren Localitäten

Wettinerstr. 3, I.,

nahe am Postplatze.

Indem ich allen meinen werthen Kunden für das mir bisher geschenkte Wohlwollen bestens danke, bitte ich, mir dasselbe auch ferner zu bewahren.

Hochachtungsvoll

F. A. Seiler.

An obigem Tage findet Verkauf und Versandt nicht statt.

513.

Nur für Wiederverkäufer!
Neujahrs-Gratulationskarten
Neujahrs-Postkarten.

Aeußerste Engros-Preise, neueste Muster, größte Auswahl bis Schluß der Saison.

Franz Sommer, Luxuspapier-Engros,
nur Marienstraße 34.

NB. Um weiteren Irrthümern vorzubeugen, mache ich darauf aufmerksam, daß ich nur ein Geschäft habe und mit anderen ähnlich lautenden Firmen in keinerlei Geschäftsverbindung weder direct noch indirect stehe. 5113e

---

Auction.

Heute Sonnabend Nachm. von 3½ Uhr an gelangen wegen Abrechnung à tout prix zur Versteigerung: 30 Mille Cigarren in verschied. Preislagen, 500 Flaschen Rum, Arak, Cognac, Roth- u. Weißwein, 80 Teppiche, Länge 2–6 Meter, Herren- u. Damen-Leibwäsche, 200 Herren- u. Damen-Regenschirme, 1 Restbestand Herren-Winter-Paletots, Joppen, Anzüge, Stoffhosen, 30 neue Bettstellen mit Federmatratzen, Sophas, Kleiderschränke, Verticos, Tische, Stühle. [illegible]

Jetzt nur 34 Marschallstr. 34. Max Jaffé, Auctionator.

Auction.

Heute Sonnabend von Vorm. 10 Uhr u. Nachm. 3 Uhr an gelangen Wettinerstrasse 8 zur Versteigerung: 8 Sch. Sophas, Chaiselongues m. Decke, Garnituren, echte u. gemalte Kleiderschränke, Verticos, Bettstellen mit Federmatratzen, Wasch- u. Siegtische, Rohrlehnstühle, 4 geschliff. Trumeaux, 30 Pfeilerspiegel, ferner 1 großer Posten Teppiche, Portièren, Gardinen, weiße u. bunte Bettbezüge, Inlets, Herren- u. Damen-Leibwäsche, Hand-, Wisch- u. Taschentücher, Tisch-, Schlaf- u. Steppdecken, Federbetten, 1500 Flaschen Cognac, Rum und Arak, 12000 Stück bessere Cigarren.

Max Kohn, Auctionator u. Taxator, Wettinerstr. 8.

Hasen,
gespickt von 3 Mk. an,
Rehe,
Hafer- u. Fettgänse
getheilte Gänse,
Gansbrust à Stück 1 Mk., Gänsefett u. alle Arten sonstig. Geflügel bei 4826e
Rosa Patzofsky
37 Webergasse 37.
Telephon 6349.

Husten
u. Heiserkeit,

sowie alle Entzündungen der Luftröhre werden schnell gelindert u. beseitigt d. Apotheker Peter's aromatische Balsam-Bonbons. Unentbehrlich für Sänger und Redner. Pro Packet 50 und 30 Pf. Alleinverkauf für Sachsen:
Salomonis-Apotheke,
Dresden-A., Neumarkt 8. 1613[illegible]

Achtung!

J! Wo! 7586f
Werd' ich meine Neujahrskarten kaufen? Nur bei
F. Knauthe,
Röhrhofsgasse Nr. 12.

Farbiges Seidenpapier

24 Bogen 0,20 Mk.
480 " 3,25 "
nur schöne Farben b. **O. Hesse,** Scheffelstraße 12, I. 7705f

---

Achtung!

Für Wiederverkäufer!
Neujahrskarten,
sowie Postkarten per 100 St. von 75 Pf. an 7584f
empfiehlt das Specialgeschäft **F. Knauthe,** Röhrhofsg. 12.

---

ff. Gänseklein 60 Pf.
bei **R. Patzofsky,** 37 Webergasse 37. b

Kuh!

Morgen Sonnabend wird eine Kuh verpfundet, à Pfd. 50 Pf., Weißer Hirsch, Loschwitzerstr. 8. B. Große. b

---

Billigste Eierquelle!

Verbürgt gute, große Eier, à Mandel 70 Pf. Am See 7, Schulabenlage. b

---

Frackverleih-Institut.

Schulze an seinen Sohn!

Ueb' immer Treu und Redlichkeit
Bis an Dein kühles Grab,
Und handle, wo Du handeln kannst,
Stets ein paar Pfennige ab!
Doch besser ist's, Du gehst gleich hin,
Wo man kein Fetzchen liebt
Und wo man Prima-Waare Dir
Zu bill'gem Preise giebt!
Und brauchst Du mal ein neues Wams,
Dann, lieber Junge, geh'
Zur bill'gen „Goldnen Eins“ nur hin,
Die schont Dein Portemonnaie!

Um unser riesiges

Winter-Lager

zu räumen, haben uns entschlossen, auf unsere schon sehr billigen festen Preise von nun ab **10 Procent extra** zu gewähren.

Herbst- und Winter-Paletots in allen Farben und Qualitäten Mk. 8½, 10, 14, 16, 20, 25, 30, 36, 42.
Pelerinen- und Hohenzollern-Mäntel Mk. 12, 15, 20, 22, 27.
Herren-Anzüge Mk. 10, 12, 16, 18, 20, 25, 30, 34, 39, 45.
Einzelne Hosen in allen Stoffen, Größen und Weiten Mk. 1½, 2½, 4, 6, 7½, 10, 12, 15.
Joppen in Loden und Düffel Mk. 6, 7, 8, 10, 15.
Burschen- und Knaben-Anzüge, sowie Mäntel Mk. 2½, 3, 5, 7, 9 und höher.
Schlafröcke Mk. 7½, 10, 15, 20, 25.

Bei grösster Auswahl billigste, streng feste Preise! [8200e

Goldschmidt & Co.

Zur Goldenen Eins

1., 2. u. 3. Et. | Schlossstrasse | 1., 2. u. 3. Et.

Nachdruck verboten!

Fournier-Stuhlsitze,
bester Ersatz für Rohr, empfiehlt in verschiedenen Größen [6557]
H. O. Gottschalch,
Obersteergasse 1, 1. u. 2. Et.

Blindenarbeit.
Seilerwaaren, 6651
gute, sorgfältige Arbeit, empfiehlt Otto Hauswald, Tolkewitz, Dresdnerstraße 85, gegenüber dem Friedhof.

Kaffee, !

ununterbroch. frisch geröst., Pfd. 75, 85, 95, 100–200 Pf., bes. beliebt: **Bahmanns afr. Mocca-Mischung,** Pfd. 110 Pf., u. **Bahmann's Welt-Kaffee,** Pfd. 140 Pf.
Karl Bahmann,
Waisenhausstraße 9 (neun). 6490f

Größerer Posten
Brenn-Kartoffeln,
unsortirte Märker, Wollmann, Phöbus, v. 18–20% Stärke hat lieferbar 5132e
L. Engelhardt, Cöthen i. Anh.

Magenleiden
jeder Art, selbst die hartnäckigst. Fälle, beseit. ohne Berufsst. sof. Ausk. unentg. Wilh. Budde, Braunschweig. 3171e

---

Frisches Hasenklein
à Stück 20 Pf.
Geflügelhdl. August Zschöckel
Webergasse 16. b

Neujahrskarten
zum Wiederverkauf empfiehlt Man. Pillnitzerstr. 47. *

Zu vermiethen.
Wohnung
mit Hausmannsposten,
4. Etage, billig per sofort oder später, sow. 2 Stub., Kamm., Küche, Corridor, 1. Etage, für 350 Mk. sofort oder später zu verm. Conradstr. 18, 1. l. 5094e

Carusstr. 23 sofort kleines Parterre f. 325 Mk. zu verm., monatl. Zahl., Unterm. gest. 7473f

---

Größere Wohnung
mit allem Zubehör per 1. April oder sofort zu verm. Leuben bei Baumeister Schreiber. [7576f

---

Schöne Wohnung,
Morgensonne, Verh. halb. sof. od. 1. April cr. zu verm. Pr. 330 Mk. Zu erf. ag. Jagdweg Nr. 11, 2. 5124e

---

Frdl. Souterrain-Wohnung
ist sofort zu vermieth. Näh. Huttenstraße 17, 1. Et. *

Frdl. kleine Wohnung
im Ganzen od. getheilt, an einz. anst. Personen zu verm. u. sof. zu bez. Sängerstr. 5, b. Hausm.

Versetzungsh. e. sch. Wohn. f. 240 Mk. v. 15. Jan. zu vm. Briesnitz, Heinrichstr. 6, 1. *

Freundliche Wohnung
mit Laden, für jedes Geschäft passend, ist zu verm. Döbeln, Bahnhofstraße 50. b

---

Schöne Wohnung
neu vorgerichtet, veränderungshalber per 1. Januar Ecke Stein- und Marschallstraße zu vermiethen. Näh. Steinstr. 3, pt., b. Besitzer. fr

---

Nieritzstraße 9
nächste Nähe der Neustädter Bahnhöfe, ist eine Wohnung im 3. Stock (Mansarde), best. aus 2 St., K., K. u. Zubeh., per 1. April an ruh. Leute ohne kl. Kinder zu vermieth. Näher. das. part. 8110f

---

Cotta, Brauerstraße 16
ist zu Ostern eine kleine freundliche Wohnung für 126 Mk. zu vermiethen, am liebsten an einzelne Leute. Näheres das. o

---

Hechtstrasse 58
sind billige Wohnungen u. einz. Stuben m. Kammern, auch Lad. pass. zu Kaffeeschank u. Speisewirthschaft zu vermiethen. p

Wohnungen, Stube, Kammer, K. u. Zubeh., in 1., 2. u. 3. Et. für 220–270 Mk. sof. zu verm. Näh. Trachenbergerstr. 28, 2. l.

Eine Wohnung, Stube, Kamm., Küche, ist für 205 Mk. p. 1. Feb. 1901 zu vermieth. Hans-Sachsstraße 27, 3. Mitte. f

---

Nieritzstraße 9
ist die Souterrain-Wohnung mit leicht. Hausmannsposten an ält. zuverl. Leute v. Jan. oder später zu vermiethen. Näher. das. part. 8109f

---

Hochparterre,
best. aus 4 großen heizbaren Zimm., 2 Kamm. u. [illegible] mit großartiger Fern[illegible] u. Gartengenuß, ist an ruhige Leute Ostern zu verm. [illegible] Villa Neurochwitz. Reichenbachstraße Nr. 74. *

Halle a. S. Großer Laden mit Unterladen,

je 2 große Schaufenster, à 3,50 m breit, ca. 260 qm groß, in allerfeinster Geschäftslage, unt. Leipzigerstr., Nähe Markt, sof. od. spät. sehr preisw. zu verm., bes. geeig. für Special-Geschäft der Beleuchtungsbranche, Emaille-, Spielwaaren etc. Näh. Auskunft erth. **Louis Böker,** Halle a. S., Leipzigerstr. 7. [5014e

---

Geschäfts- oder Fabrik-Räume,

hell und geräumig, im Parterre, 1. und 2. Stock, im Ganzen oder getheilt für sofort oder später zu vermiethen **Neugasse 34.** Näheres daselbst Contor **Becker & Kirsten.** 8 62f

---

Hausmanns-Wohnung
Weinligstraße an einz. Leute per 1. April zu verm. Off. unt. „T 65“ Fil. Postpl. b

Wohn. f. 200 Mk. sofort zu verm. Fischhofpl. 5. p

Friedrichstadt 7590f
frdl. geräum. Hinterh.-Wohn. v. 1. April Cottaerstr. 11, 1.

Kl. Wohn., St. u. Küche, 150 Mk., z. 1. Januar zu vm. Rampischestr. 21, Laden. *

Zwingerstraße Nr. 17–18
sind per Ostern zwei Logis, 3. Etage, für den Preis von 330 Mark zu verm., bestehend aus je 1 Wohnzimm., 2 Kammern nebst Zubehör, möglich an kinderlose Leute. Näheres im Part. Rob. Renz. [7593f

Frdl. Wohnung, Stube, K., K., Corr. usw. 1. Januar Jordanstr. 6 zu verm. f

Blumenstr. 50, 2. 3 Zimmer, Alc., K., Zubeh., und St., K., K., Zubeh., Ostern bez. Näh. 1. Et. f*

Markgraf-Heinrichstr. 38
wegzugsh. 1 St., 2 K., K. usw. Preis 300 Mk., sof. od. Ost. beziehb., an ruh. Leute zu vm. Näher. 1. Et. r. 7600f

---

Wohnung
Umst. halber sof. f. 180 Mk. zu vermiethen. Näheres Galeriestr. 6, 2. 7595f

---

Kiefernstraße 3
ist eine kleine Wohnung, best. aus St., Kamm., Kell., für jährl. 134 Mk. sof. od. spät. zu verm. Näh. part. 7894f

Löbtau, Moltkestraße 6, 1.
Durch Versetzung eines Beamt. ist e. Wohnung, Preis 400 Mk., sof. od. spät. zu beziehen. [7602f

Stube, Kammer, Küche zu vermiethen. Pr. 180 Mk., Mickten Pestalozzistraße 8, 1. r. f

---

Sofort zu vermiethen:
herrl. Etag.-Wohnung, in schön. Lage von Striesen, nahe Hüblerplatz. Näher. das. Jacobistr. 15 bei Herrn Frenzel. 8131f

Eine Wohnung
für 400 Mk. sofort zu vermieth. Schanzenstr. 9. 7607f

Wohnung mit Hausmannsposten per 1. April zu verm. Pr. 260 Mk. Näh. Elisenstr. 57, 1. r.*

Mehrere Wohnungen
u. einz. St. i. Pr. v. 180–340 Mk. zu Neujahr od. Ostern zu verm. Jagdweg 5. Näheres Rosenstr. 42, part. 7623f

Sebnitzerstr. 41 1. gr. Wohn., besteh. a. 2 Stub., Kamm., Küche, Vorf., Keller- u. Schuppenraum. Unterm. gest., per 1. Jan. z. vm. Miethe n. Vereinbarung. Roark. fi

Für 150 Mk. ist ab 1. April eine Dachwohnung 2. Etage, Stube, Kammer, Küche, Vorhaus zu vermiethen. Schönbrunnstr. 16. Näh. Hinterh. fw

Eine freundl. Wohnung zu Neujahr oder später zu verm. Mickten, Rosenstr. 8, pt. b

Für eine Villa, Schweizerviertel, wird per 1. April ein Hausmann mit nicht großer Familie gesucht. Näh. Waisenhausstr. 29, Weinhandl. *

Cotta, Lutherstraße 3
schöne billige Wohnungen sofort zu vermiethen. Näher. b. Hausmann, 2. Et. 8148f

---

Wohnungen, 200 Mk. sof. od. spät., 200 Mk. Ostern zu verm. Bachstr. 12, 1. r. w

Part.-Wohnung, Stb., Kamm., Küche, Pr. 330 Mk., sofort zu vermiethen. Bohlandstr. 32. 8139

Schöne Wohnung
sofort oder später zu vermieth. Fritz-Reuterstr. 13, 3. l. 7605f

Feigengasse 5
sind Wohnung per Neujahr an ruhige Leute zu verm. d

Kl. Logis
1. Jan. Schützengasse 4, 1. b

Frdl. geräum. Wohnung
St., K., K., sof. an 2 od. 3 ruh. Leute ohne Kind. zu vm., in nächster Nähe d. Annenstr. 280 Mark. Off. u. „G G F“ hauptpostlagernd. e

Zu vermiethen
2 Wohnungen, eine sofort u. eine zum 1. April 1901, in Mickten, Frühlingstr. 9. 7606f

2 Wohnungen
Stube, Kamm., Küche, 1. Et., Neuseidnitz, Pillnitzerstr. 36b, an der Schandauerstr. geleg., sofort oder später zu verm. Näher. 1. Et. rechts. 7612f

Möbl. Zimmer z. vermieth. Cranachstr. 2, 1. 8[illegible]f

Am Poppitz 18 v. 2. l. 2fenstr. frdl. möbl. Zimmer mit u. ohne Pension 1. Jan. zu verm. 7565f

Einfach möblirtes Zimmer
per sofort oder später zu vm. Ammonstr. 76, 3. 7969f

Leere Stube sof. zu verm. Pfotenhauerstr. 77, 3. l. *

M. Z. sof. an 2 anst. H. zu vm. Holbeinstr. 76, pt. r.*

Zwei gut möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafzimm., sof. zu verm. Holbeinpl. 7, 2. l. *

Familien-Anschluss.
Anst. Frl. find. freundl. m. Zimmer sehr preisw. bei kinderlosen Leuten als alleinige Abmietherin, ev. mit Pension. Gefl. Off. erb. unt. „P 12“ Filiale Marienstr. 28. p

Möbl. Zimm., ev. Schlfst., sofort miethfrei Rosenstr. 104, 1. Et., Hth. b. Köhler. p

2 Z. u. K., 2. Et., sofort zu verm. Näh. Jahnsg. 5. b

Fr. möbl. Z. an anst. Hrn. zu verm. Webergasse 10, 4. h. Tannert, 2 Min. v. Altm. b

Leeres sep. Zimmer
mit Kochofen sofort an 2 Frl. zu vermiethen Friedrichstraße Nr. 27, Hh. 2, b. Urban. *

An anst. Hrn. oder Dame schöne Part.-Stube zu verm. Elisenstr. 43, im Laden. *

Leere Stube m. gut. Kochofen an 1 od. 2 Dam. bill. zu verm. Striesenerstr. 15, 1. r.*

Sch. 2fstr. Stube m. Kochof. zu vm. Wittenbergerstr. 78, 2.

Leer. Z. m. sep. Eing. zu verm. Pragerstr. 18, 4. p

Frdl. gut möbl. Wohn. mit Schlafcab. an 1 od. 2 anst. H. zu verm. Dippoldiswaldaerplatz 3, 2. rechts. p

Balconzimmer, gut möbl., für 25 Mk. zu verm. Feldherrenstr. 14, 1. r. n. Sachsenpl. 8115f

Möbl. Zimmer
bei ruh. kinderl. Leuten 1. J. zu verm. Camelienstr. 6, 1. l.

Leeres Zimmer
(nicht Mansarde) Sachsenpl. Nr. 4, 4. l. b. Freter zu verm.

Kl. fr. möbl. Zimm. zu v. Hauptstr. 21, 3. Et. f

Möblirtes Zimmer zu vm. Permoserstraße 8, 3. links. b

Frl. erh. sep. Zimm. z. Mitbewohn. Flemmingstr. 9, 2. r.

Schön möbl. Zimmer
ungenirt, per sofort zu verm. Schloßstraße 15, 3. *

Leere Kamm. f. 5 Mk. zu verm. Weißegasse 2, 3. *

Leere u. möbl. St. zu vm. Kaiserstraße 1, Hth. 1, l. *

Leere Stube, heizb., sof. zu verm. Kaulbachstr. 24, 4. l. *

Josephinenstr. 36, 1. l.
frdl. 2fenstr. Zimmer mit sep. Eingang zu verm. Näh. bei H. Grießhammer. Desgl. ein Comptoir.

Leere St. m. Kochof. 1. Jan. zu verm. Grunaerstr. 16, 4. l. f

Zweifenstrig. freundl. m. Zimmer ist zu verm. Paul-Gerhardtstraße 24, 2. f

Frdl. möbl. Zimm. an 1 od. 2 Herren sofort zu vermiethen Am Schießhaus 7, 3, rechts. p

1 sep. leeres Zimmer per 1. Jan. zu vermiethen Jacobsgasse 3, pt. b. Friedrich. p

Stube mit Kochofen von M. zu vermiethen. Pr. 100 Mk. 1. Jan., Mickten, Jägerstr. 8, pt.

Eine leere Stube ist sofort z. vermiethen Marienhofstraße 63, 1. r. f

Sol. Frl. erh. b. möbl. Schlafst. An der Frauenkirche 8, 4. r. le

Einfach möblirt. Zimmer an anst. Herrn zu vermiethen Schubertstr. 21, 3. Mitte. [8132

Sep. einf. möblirt. frdl. Zimmer sofort zu vermiethen Cranachstraße 3, 3. links *

Frdl. 1 Stube m. Kochof. zu vermiethen bei Frenzel. Wintergartenstr. 68, 1. 5169

Kl. fr. m. Z. sof. an 1 Hrn. zu vm. Töpferstr. 6, 2. 5161

Gut m. Z. an 2 best. Hrn. zu v. Güterbahnhofstr. 19, 1. r.

Leere Küche, Kammer an einz. Dame zu verm. Große Plauensche Str. 25, im Gesch.

Stube, Kamm. 1. Jan. zu v. Königsbrückerstr. 74.

Frdl. leere Stube sof. zu v. Josephinenstr. 10, 3. l.

Möbl. ungen. Zimm. zu v. Frauenstraße 8, 3.

Hübsch. 2fenstr. Pt.-Zimm. ist leer oder möbl. zu vern. Holbeinstraße 68, pt. l.

Schön möbl. Z. sof. zu v. Lortzingstraße 9, pt. l.

Fr. m. Z. Scheffelstr. 18, 2.

Sep. Stube 1. Jan. zu v. Näher. Görlitzerstr. 29, 1. r. 5156e

Leere Stube zu verm. Schnitzerstr. 33, 3. Brohe. 5153e

2. Stube m. Kochof. sof. zu verm. Schäferstr. 64, Hh. 1, l.

Einf. möbl. Zimm. f. 2 H. oder Fräul. zu vermiethen bei einer Wittwe Rosenstraße 107, 3. Et. r. m

Frei wohnen
kann anst. Person, wenn sie etwas häusl. Arb. übernimmt Johannesstr. 14, 3., Vorderh.

Eine große Stube
per sofort oder Ostern zu vm., passend f. einz. Leute. Näher. Dürerstr. 44, H. 2. r. 7621f

Schnorrstr. 4, 4. Etage, ist eine **leere Stube** mit Kochofen sof. zu vermiethen. Näh. das. bei Kirche od. i. Pfarramt d. Lukask.

Möblirtes Zimmer
für gebild. Geschäftsfräulein Ostra-Allee 25, 2. r. 761[illegible]

SLUB Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id490221629-19001229/6

Dresdener Wohnungs-Register.

Um die Bedeutung unseres Wohnungs-Registers, das sich allgemeinster Beachtung und Benutzung erfreut, zu erhöhen, wird neben dem öffentlichen Anschlag auch von jetzt ab **jedem auswärtigen Inserenten,** der in unseren „Neuesten Nachrichten" eine Wohnung sucht, von uns die Nummer des Wohnungs-Registers **franco zugeschickt,** so daß er sich zugleich über die in Dresden disponiblen Wohnungen informiren kann. Wenn man berücksichtigt, daß die „Neuesten Nachrichten" im Königreich Sachsen, speciell auch in Dresden und Umgebung die gelesenste Tageszeitung darstellen und fast den gesammten Wohnungsmarkt vermitteln, so wird Niemand verkennen, daß die Zusendung des Wohnungs-Registers an alle auswärtigen Wohnungssuchenden von nicht zu unterschätzender Bedeutung für die hiesigen Vermiether ist. 8119f

Frdl. **möblirtes Zimmer** 1. Jan. od. sp. z. verm. Schnorrstraße 38, 1. links. fg

Schön. gemüthl. möbl. Zimmer bei einer Wittwe zu vermiethen. Louisenstr. 66, 1. bei Krüger. [i

Sep. Kämmerch. m. Of. an anst. Frl. m. od. ohne Bett z. v. Görlitzerstr. 2, Hh. v. Raubal.

1 l. Zimmer sof. zu verm. Hopfgartenstr. 21, pt. l. *

Einf. möbl. Zimmer beziehbar Freibergerstr. 28, 2, l., C. Ammonst.

1 gr. sch. Stube m. Kochofen u. Kammer sof. od. spät. z. verm. Bürgerwiese 22, Hh. 1. Schmidt.

Fr. sep. Mchlfst. Ziegelstr. 10, 2.

Schlafst. find zu vm. Freibergerstr. 71b, 4. r. *

2 Schlafst. f. H. od. Dam. Stephanienstr. 33, 4. Müller. *

Mchlfst. Am See 34, 2. l. p

Fr. Mchlfst. Flemmingstr. 9, 4.

Mädch. erh. sof. fr. Wohn. Ziegelstr. 28, 3. B. *

Anst. Mädch. find. Schlafst. Jahnsgasse 2, 3. r

Ord. Mädch. f. fr. Schlafst. mit Stubengen. b. e. Wwe. Fischhofpl. 1, Hh. 2. r. b

Mchlfst. Schumannstr. 52, 4. l.

Sep. Mchlfst. Galeriestr. 4, 3.

Fr. Hchlfst. Scheffelstr. 18, 3.

Fr. Mchlfst. Scheffelstr. 18, 2.

Frdl. M.-Schlafst. Große Plauenschestr. 30, Hh. 1. D.

2 schöne M.-Schlafstell. Woche 2 Mk. m. K. Förstereistr. 17, 3. Hh. l.

Best. heizb. Mchlfst. b. einz. Leuten Sedanstr. 4. 4. l. b

Ganz sep. möbl. H.-Schlafst. z. verm. 3 Mk. m. Kaffee Strehlenerstraße 28, 4. Dittrich. 7617f

Mchlfst. z. Albern. Jacobsg. 6, 3. r.

Mchlfst. sof. Schössergasse 12, 2. r.

Frdl. mbl. Schlafst. a. 1 od. 2 H. z. vm. Joh.-Georgen-Allee 29, 4. r.

Anst. Frl. erh. sep. hzb. Schlfst. Hopfgartenstr. 3, pt. r. bl

Sep. hzb. Mchlfst. Galeriestr. 18, 3. 7626f

2 frdl. Mchlfst. Galeriestr. 18, 4. 7624f

Löbtau, Gohliserstr. 10, Ecke Kirchstr., ist zum 1. Januar ein schöner Laden mit daranstoß. Wohnung, 3 hzb. Stub., Kamm., Küche u. Vorh. Näh. 2. r. [7560f

In großem Ort mit Fabriken ist eine **Bäckerei** an strebsamen Bäcker unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verm. Off. u. „P 9" Fil. Marienstr. 28. 7592f

Fleischer- oder Speisewirthschafts-Localitäten, wo alles beides betrieben worden ist, sind sofort oder später zu verm. Näher. Wittenbergerstr. 29. 1. 7618f

Miethgesuche.

Gesucht möbl. Wohn- u. Schlafz. mit Kochgelegenh. v. Ehepaar mit 1 Kinde per sofort. Off. unt. „2 85" Exped. d. Bl. *

Junges Ehepaar sucht z. 1. Jan. einf. möblirt. Zimmer mit Kochofen u. sep. Eingang, Altstadt, Nähe Postplatz. Gefl. Off. erb. unter „2 36" Exped. d. Bl. *

Kleine Wohnung in der Nähe des Freibergerplatzes im Preise v. 300 Mk. gesucht. Off. unter „P 14" Filiale Marienstr. 28. p

Anst. Herr sucht per sofort möbl. Parterre-Zimmer in der Johannstadt oder nächste Umgebung. Offerten unt. „P 60" Filiale Waisenhausstr. 11. h

Suche Wohnung in od. außer Dresden m. od. oh. Hausmannsposten, Preis 150—200 Mk., v. 1. Jan. Offerten erbet. Löbtau, Wilsdrufferstr. 17. 1. l. b

Wohnung, nahe Hauptbhf., bis 400 Mk., nicht über 3. Et., von anst. Leut. gesucht. Off. u. „S 60" Fil. Strehlenerstr. 19 erb. a

Pensionirter Beamter, einz. ruh. Leute, such. Wohnung in Vorort Dresdens, nicht Dach, St., K., K., Vorf. u. Zubeh., per 1. April. Gefl. Off. mit Preisang. u. „210" lagernd Postamt 14. [g

Einf. frdl. möbl. Z. mögl. sep., Dr.-A., v. jg. F. 1. Jan. od. sp. ges. Off. m. Pr. unt. „R 15" Fil. Pirn. Pl. r

Wohnung bis 200 Mk. zum 1. April od. 1. Juli gesucht. Off. u. „2 42" Exp. d. Bl. *

Wohnung best. a. 2 St. u. Zub., in Altstadt per 1. April zu miethen gesucht. Werthe Off. unt. „10" Filiale Marienstr. 28. p

Junger Mann sucht bill. **ungenirte Wohnung.** Gefl. Off. erb. unt. „P 13" Filiale Marienstr. 28. p

Solider Kaufmann sucht **gesundes, einfach möblirtes Zimmer** Nähe d. Waldschlößch. Off. u. „8177" hauptpostl. [str

Jg. Fräulein sucht sof. **möbl. Zimmer** im Centrum der Stadt bei gemüthlichen Leuten. Offerten m. Preisangabe unter „T P 45" Fil. Oschatzerstr. 39. [i

Anst. Fräulein sucht sofort im Centrum sauber möbl. Zimmer im Preise bis 15 Mark. Offert. u. „P 20" Fil. Marienstr. 28. [p

Alleinst. anst. Frau f. 1. hzb. St. Nähe Ammonstr. 1. Febr., 6 Mk. Off. u. „P 18" Fil. Marienstr. 28. [p

2. Zimm. N. Johann-Georgen-Allee bis Karcherallee ges. Off. u. „S 578" Fil. König-Johannstr.

Frl. f. vollst. ungen. Zimm. b. 20 Mk. mon. Off. unt. „R 16" Fil. Pirnaischerplatz. r

Kl. Logis von pünktl. zahlenden, älteren Leuten gesucht. Offerten unter „W 175" Filiale Bautznerstraße 43. 7610f

Kleine Wohnung 1. Jan. f. Brautleute ges. Nähe Oppellvorstadt. Off. u. „W 174" Fil. Bautznerstr. 43 erb. m

Frl. f. 1. Jan. einf. möbl. Zimm. Preis 10—12 Mk. Gefl. Off. u. „2 W 700" Fil. Strehlenerstr. [a

Stellen finden.

Jüngerer 8068f **Cartonnagen-Arbeiter** wird per sofort gesucht **Cigarettenfabrik „Réunion", Hassestrasse 3.**

Tapezirer-Lehrling f. C. Langer, Lüttichaustr. 18

Schriftzeichner, nur 1. Kraft, für Glasgrabplatten sofort gesucht. [1918a **Gebrüder Rudolph, Berlin O. 34.** Thaerstr. 5.

Erfahrener **Sattler** dauernd ges. Pfotenhauerstr. 38. [7589f

Zu lohnendem **Handel** mit soliden Strickwaaren, womit Andere bisher es gut vorwärts gebracht haben, wird streng ehrlichen, ordentlichen Leuten Gelegenheit aus erster Hand geboten. Genügende Sicherheit ist nachzuweisen. Nur ausführliche Offerten unter „R S 223" Invalidendank. 5082e

Tapezirer-Lehrling unter günst. Beding. f. Ostern ges. H. Hartmann, Lüttichaustr. 9. 7584f

Zeitungsausträgern wird lohnender Nebenerwerb nachgewiesen durch Schmidt, Drehgasse 1, 2. Et. *

Jüngerer Hausbursche zum sofortigen Antritt ges. Borsbergstraße 37. *

Tüchtig. Holzmaler f. auswärts in Möbelfabrik gesucht. Näher. Rehefelderstr. 72. 1. *

Hausmann ges. zum 1. April 1901 für ein größeres Haus der inneren Stadt. Gesuche sind unter „B S 300" im „Invalidendank" Dresden niederzulegen.

Vertreter der bei Lederhändlern u. best. Schuhmachern sehr gut eingeführt, sucht ein in Unter- und ferneren Oberledern leistungsfähiges Leder-Engros-Geschäft. Off. unt. „B S 3775" an Rudolf Mosse, Berlin C., Königstr. 56, erb.

Schreiber (Anfänger) zum Antritt per 2. Januar 1901 ges. Rechtsanwalt Dr. Felix Wallerstein, Waisenhausstraße 31, 2. Et. *

Lithographen-Lehrlinge

suchen per Ostern 1901 unter günstigen Bedingungen **Dresdner Kunstanstalt, A.-G.,** Seidnitzerstr. 9. [8137f

Vertreter gesucht!

Eine der größten **Weingroßhandlungen** der Pfalz sucht für verschiedene Bezirke **Norddeutschlands tüchtige,** beim Weinhandel eingeführte **Vertreter** zum Engros-Verkauf ihrer Weine. Offerten unter „Z 3 2 4085" an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** erbeten. 5111e

Tüchtige

Dreifarben-Abdecker

gesucht. Nur frühere Chromolithographen mit geübtem Farbensinn finden Berücksichtigung. 1910e

J. G. Schelter & Giesecke, Leipzig.

Jungen, tüchtigen **Cartonnagen-Zuschneider** sucht in dauernde lohnende Beschäftigung **Cigarettenfabrik „Yenidze",** Dresden, Gutzkowstraße 27. 7537f

Chromo-Lithographen,

welche im Stande sind, nach Originalen von ersten Künstlern zu arbeiten, finden angenehme, gut honorirte Stellung bei **Gross & Reuter, Niedersedlitz.**

20 tüchtige Klempner werden für dauernde Arbeit bei gutem Verdienst gesucht. 1885a **Internationale Metallwerke, Josef Fliegel, Mallmitz (N.-S.).**

Schreiber gesucht, der schon in kaufm. Bureau thätig gewesen sein muß. Persönlich zu melden mit Bewerbungsschreiben u. Zeugn. Marschallstr. 20, 1. *

In eine Villa in Loschwitz wird ein **Gärtner** möglichst ohne Kinder ges. Außer freier schöner Wohn. u. Heizung entsprechender Gehalt für drei Arbeitstage in der Woche. Off. erb. unt. „R 33" postl. Loschwitz. *

Tüchtige flotte 7509f **Schnittfräser u. Nachputzer** für sofort und dauernd ges. **Schuhfabrik Eduard Hemmer,** Wartburgstraße 12.

Tüchtige **Zuschneider** sofort gesucht **Carl Heysing, Schuh-Fabrik, Lortzingstraße 38.** 8113f

Für den Vertrieb meiner **illustrirt. Zeitschriften und übrigen Verlagswerke** suche noch einige **tüchtige** 5119e **Buchhandlungs-Reisende,** welche nachweislich mit gutem Erfolg bereits thätig gewesen sind, gegen hohe Provision und Prämie. Gefl. Angeboten unter Angabe von Referenzen sieht entgegen **Rich. Bong, Kunstverlag, Leipzig.**

Sofort ein zuverlässiger solider **Kutscher** gesucht. Derselbe hat die Bahn- und Stadtfuhren zu besorgen und erhält außer gutem Gehalt freie Wohnung. Offerten unt. „A Z 27" Postamt 8 erb. 8128f

Für unsere Abtheilung **Buchhaltung** suchen wir zum sofortigen Antritt einen tüchtigen zuverlässig. **jungen Mann.** Ausführliche Offerten erbitten [8126f **Winter & Sauer, Heidenau-Dresden.**

Tücht. Reisende für hiesige Cigarettenfabrik gesucht. Offerten nebst Referenzen unt. „D H 9883" an **Rudolf Mosse, Dresden.** 5135e

Zur Ausführung einiger elektr. Lichtanlagen wird sof. tüchtiger **Monteur** zur Aushilfe gesucht. Offerten erbeten unter „R M" Filiale Oschatzerstraße 39. [i

Jung. Mann kann sof. viel Geld verdien. Erford. 150 Mark. Näh. b. G. Thomschke, Am Schießhaus 4. 1. b

Suche per sofort einen **nüchternen und zuverlässigen, tüchtigen Kutscher** für leichtes Fuhrwerk. Es wollen sich nur Solche mit besten Zeugn. meld. in der Annoncen-Exped. Lutherplatz 1. i

Ein Müller als Erster ges. in der Mühle zu Porschendorf bei Dürrröhrsdorf.

Junger Mann als **Buchhalter** auf ca. 4 Monate sofort gesucht. Gehalt monatlich 100 Mk. Ausführliche Offerten unt. „B 17" Fil.-Exp. Marienstraße 28. [p

Bäckerlehrling f. unt. d. günstigst. Bedingungen Osw. Herold, Jordanstraße 11. 8121f

Bei einer Königlichen Verwaltungsbehörde in Dresden ist die Stelle eines 5161e **Diätisten** mit einem Tagegelde von vorläufig 2 Mk. 50 Pf. v. Neujahr 1901 ab zu besetzen. Bewerber mit besserer Schulbildung, schöner und deutlich. Handschrift, Uebung im Stenographiren und der erforderlichen Erfahrung im Bureaudienste wollen ihre Gesuche unter Beifügung von Zeugnissen unter „Z D 334" beim „Invalidendank" Dresden einreichen.

Sohn reichsch. Eltern als **Laufbursche** gesucht. Alter nicht unter 16 Jahren. Näheres Reitbahnstraße 17, im Comptoir. p

Ein Schlosser sof. auf Werkzeuge gesucht Nicolaistraße 16. *

20 Schweizerlehrburschen sofort gesucht. Filves Bur., Rampischestraße 8, 2. Et. *

Musiker aller Instrumente sofort ges. Moritzstraße 16, 5. e

Hausmann sofort nach Trachau gesucht. Offert. unt. „S 577" Filiale König-Johannstr. 2. e

Barbiergeh. ver l. Fichtenstr. 9. [i

Gute **Hosenschneider** f. Unif. u. Civ. sucht **Gust. Junck.** [au

Junger Mann für Contor. **ordentl. Arbeiter** f. Papierschneidemaschine per 1. Januar 1901 ges. Schriftl. Off. abg. Freibergerstr. 45, 1.

Jüngerer tüchtiger **Cartonnagen-Zuschneider** zum sofortigen Antritt ges. Alexandria, Ostra-Allee 6.

Maschinist u. Heizer tüchtig und zuverlässig, sof. ges. Freibergerstr. 45, 1. r.

Stellungslose Männer und Frauen aller Berufsklassen können sich bei einer ersten Versicherungs-Gesellschaft auf sehr leichte Weise viel Geld verdienen, ev. feste Anstellung mit hohem Gehalt. Vorst. Sonnabend zw. 10—12 und 2—5 Uhr Victoriastr. 2, 2. rechts. p

3 Burschen,

welche schon in der Landwirthschaft thätig waren, zum **Lernen der Schweizerei** bei sofortigem Lohn gesucht. **Weißflog, Schweizerbur.,** Dresd., Gr. Plauensch. Str. 35. [p

6 Hausburschen, jg. Kellner, jg. Bierausgeber sucht Stadermann, Kl. Brüdergasse 15. [b

Nach dem Vogtlande wird für eine Ziegelei, Steinbruch und Kalkwerk ein tücht., wenn möglich verheiratheter **Vorarbeiter** ges., der energ., in jed. Hinsicht tüchtig u. zuverl. ist, bei freier Wohn. u. 80 Mk. Lohn pr. Mon. Selbstgeschr. Off. mit Zeugnißabschr. unt. „H B 75" Postamt Oelsnitz i. Vogtl. erbeten.

Jg. Barbiergeh. sof. ges. Leipzigerstr. 35. *

Guten Verdienst können sich Leute durch Verkauf von Neujahrs- u. Gratulationskarten erwerb. Näh. Plauen, Poststr. 17. p

Schuhmacher, tüchtig. Arbeiter, sucht M. Goth, Mosczinskystr. q

Lehrmädchen, nicht über 16 Jahre, welche Lust haben, den feinsten Genre zu erlernen, werd. geg. fl. Vergütung sofort gesucht. Blumenfabrik Arno Hüller, Moritzstraße 20. 7447f

Anlegerinnen und Bogenfängerinnen gesucht. 8067f **Paul Bartels & Co.,** Alaunstraße 62.

Eine Aufwartung sof. ges. Holbeinstr. 70, 2. r. *

Mädchen, d. zu Hause schlaf. f., zum 1. Jan. ges. Mit Zeugn. zu m. Marschallstr. 21b, 1. r. *

Gesucht jüngere saubere Aufwartefrau für einige Vormittagsstund. Marschallstraße 2, pt. *

Ein böhmisch sprechend. zuverl. Mädchen f. Officiersfamilie in Galizien gesucht. Näh. Villa Hähnelstr. 15, pt. bei Vogel. *

Aufwartung für die Wochentage früh von 9 bis 11 Uhr ges. Lüttichaustraße Nr. 12, 1. Et. *

Hausmädchen, ehrl., bescheid., v. 1. Januar gesucht Plauen-Dr., Bienertstraße 3, photogr. Atelier. *

Aufwartung reinl., 1. Jan. Vorm. gesucht Schnorrstr. 49, 1. l., 3—4 Uhr.

Nett. Mädch. zu 3 Pers. ges. Wittenbergerstr. 78, 2. r. *

Damen, gewandt im Verkehr mit dem Publikum als Reisende für hiesige Stadt per 1. Januar 1901 auf Reclameartikel ges. Offerten unter „A D 101" hauptpostlagernd erb. *

Geübte Schneiderm. gesucht Zinzendorfstr. 45, 2. Hanisch

Viele Dienstmädchen f. Stadt u. Land, Knechte jed. Alters sucht kostenlos Jahreis, Pfarrgasse 6, 1. Et. c

Für bs erkrankte Hausm. a. unbest. Zeit Aushilfe ges. An d. Dreikönigsk. 10, 3. Fr.

Schneidermädch. ges. b. E. Schneider, Bautznerstr. 25, 4

Modell weibl., für Abendstunden v. 5—7 Uhr sofort gesucht. Off. unt. „2 44" Exp. d. Bl. *

Geübte **Stepperinnen** sofort gesucht **Carl Heysing, Schuh-Fabrik Lortzingstraße 38.** 8112f

Lehrmädchen suchen per 1. Januar **Meldner & Co.,** Bischofsplatz 8/10. [8118f

Lehrersfamilie sucht kräftige **Aufwartung** Pfotenhauerstr. 11, 2. r. [*

Hausmädchen sofort oder 1. Januar ges., Lohn 16 Mk. Grunaerstr. 42, pt. [*

Jüng. unabh. Aufwartung wegen andauernder Krankheit der jetzigen zu Neujahr 1901 in bleibende Stellung gesucht Barbarossastraße 18, 1. Zu melden von früh 11 Uhr ab.

Flinkes sauberes **Mädchen** welches Ostern die Schule verlassen hat, in gute Stell. ges. Marschallstraße Nr. 45, 1. Etage r. Nigrin. *

Aufwaschmädchen für Conditorei f. Conditorei Limberg, Pragerstr. 10. r

Strohhutmaschinennäherinnen ausser dem Hause finden lohnende und dauernde Beschäftigung. 8120f **V. Kronheim, Strohhutfabrik.**

Cartonnagen-Arbeiterinnen

werden bei hohen Löhnen gesucht. 8070f **Haugk & Reinhardt, Haydnstraße 7.**

Phantasiehutarbeiterinnen, Drahterinnen und Garnirerinnen, 8080f **Putzmacherinnen** für leichtere Arbeit sucht **V. Kronheim, Strohhutfabrik.**

Aufwart. f. 1. Jan. gesucht Pohlandstraße 10, pt. l. *

Reinl. durchaus zuverl. Frau zu kl. Kinde ges. Näh. König-Johannstraße 11, 4. Hh. 2. Thür. *

Jüng. fleißig. Hausmädchen per 1. Jan. od. 1. Febr. in gute dauernde Stelle gesucht Holbeinstraße 2, 3., Lachmann. *

Zum 1. Januar suche ein **16—18jähr. Mädchen** zum Kinde u. etwas Hausarbeit Walter, Mathildenstr. 60, 4. [*

Arbeitsfrau z. Flaschenspülen baldigst ges. Nicolaistraße 13. Hof. *

Scheuerfrau für die Frühstunden gesucht Ad. Spädte, Ritterstr. 2. f

Gewandte tüchtige **Directrice** für Cigarettenfabrik sof. gesucht. Branchekundige woll. Off. unt. „D P 9884" bei Rudolf Mosse, Dresden abgeben. 5138e

G. Hausmädchen in gute Stelle gesucht Behrischstraße 4, part. bj

Aeltere Frau tagsüber zu 2 Kindern gesucht Oschatzerstraße 30, 2. f

Haus-, Aufw.- u. Küchenmdch. f. Bureau Eichenkranz, Neust., vis. an d. Augustusbrücke 4, pt. 7595f

Strohhutegarnir. w. t. 3 Tag. ges. u. sof. Hausarb., Bleich., Magnstr. Nr. 32, rt. bei Schmidt. *

Cartonnagen-Arbeiterinnen zum Ueberziehen erhalt. gutlohnende u. dauernde Arbeit Etuis-Fabrik, Rietschelstraße 25, **C. A. Meissner.**

Wegen Verheirathung des jetzigen Mädchens suche per 1. Januar ein fleißiges u. sauberes, besseres **Hausmädchen,** welches gut kochen kann. Nur solche, welche bereits in best. Hause in Stellung waren u. gute Zeugnisse besitzen, wollen sich melden Schnorrstraße 59, part. p

Saub. Aufwartung für Vormittags zum 1. Jan. gesucht Striesenerstr. 47, 2. l. *

Aufwartung für den ganzen Tag gesucht Schnorrstr. 4, part. rechts, 2. Thür.

Ehrl. jung. Mädchen für ganzen Tag für Geschäftswege gesucht Amalienstraße, Ecke Drehgasse, im Hutgeschäft. *

Kindermädchen z. 1. Jan. ges. Gerokstr. 7, pt. [*

Hausmädch. f. g. Privatstell. ges. Wintergartenstr. 67, 2. r. *

Frau zum Tabak-Abrippen gesucht Rietschelstr. 4, 3. r. [*

In meinem Strumpf- und Wollw.-Geschäft find. angehende **Verkäuferin** Stellung **C. A. Otto Kämmerer,** Uhlandstraße 19. *

Suche für sofort eine **Aushilfe** zur Hausarbeit Blasewitzerstraße 26, 1. r. 8133f

Mädchen, ehrlich und sauber, zur selbstständigen Führung eines kleinen Haushaltes gesucht. Zu melden Dresden-Striesen, Oschatzerstraße 39, pt. 1. 7648f

Sehr zuverl. saub. jg. Mädchen zur Bereitung von Säuglingsnahrung und für häusliche Arbeiten gesucht zum 15. Jan. od. 1. Febr. **Dresdner Säuglingsheim,** Arnoldstraße 1, 1. 8125f

Ord. Hausmädchen z. 1. Jan. gesucht Schreibergasse 4, 2. 8122f

Jungen Mädchen ist jetzt günstige Gelegenheit geboten, die feine Damenschneiderei u. Zuschneiden, sowie geschmackvollen Putz gründlich u. selbstständig zu erlernen; können für sich arbeiten. Erfolg nachweisl. Lehrinstitut für f. Putz u. eleg. Damenschneiderei Marg. Mann, Dresden-A., Wilsdrufferstr. 26, 2. p

Knechte, Mägde sucht **Bur. Eisenschmidt,** An der Kreuzkirche 9, Gasth. „Stadt Magdeburg." **Börse! Sonn- u. Feiertags. Börse!** p

Anlegerinnen f. Buchdruckmaschinen werden sofort angenommen. [8145f **M. & R. Zocher,** Dippoldiswaldaergasse 6.

Anständige solide **Frauen** werden als **Zeitungsträgerinnen** für **Striesen** gesucht. Kleine Caution erforderlich. — Zu melden in **Striesen, Wittenbergerstraße Nr. 50.** 7611h

Junge Mädchen, welche möglichst schon in der Branche gearbeitet haben, werden gesucht **Uhlig u. Bach,** Blumen-Bestandtheilen-Fabrik, Marienstr. 16.

Jüngere **Aufwärterin,** tüchtig u. sauber, per 1. Jan. gesucht. Vorzustellen 10 bis 11 Uhr, E. Schulz, Pragerstraße 1. p

Braves tüchtiges **Hausmädchen,** möglichst im Kochen etwas erfahren, per 1. Januar gesucht Röhrhofsgasse 13, 2. p

Gesucht per sof. od. später ein anständ. jung. **Mädchen,** welches Lust hat sich als Verkäuferin auszubilden. Näh. Wallstr. 10, part. p

Ordentl. saub. **Hausmädch.** per 1. Januar gesucht Zellescheftraße 9, 1. p

Tüchtige Hausmädchen sucht und empfiehlt per 1. u. 15. Jan. Bureau Rühle, Löbtau, Bismarckstr. 8, am Circus. p

Zimmermädchen, Mamsells, Köchinnen, Herd- u. Küchenmädchen, sow. flotte Kellnerinnen erhalten gute Stellen durch 5167e **Hedwig Weber,** Töpferstraße 6, 2.

Garderobenfrau per sof. gesucht. **Hoffmeister, Waldschlößchen-Terrasse.**

Tücht. Hausm. f. f. g. Stelle ges. Steinstr. 6, p. König. [8140f

Hausmädchen w. ges. z. einz. Herrsch. Moritzstr. 6, 2. l. c

Junge flotte Kellnerin u. Anfängerin, nette Hausm., Küchenmädchen sucht sofort Freudemann, Weißegasse 2. e

Einf. ehrl. Hausmädch., mögl. v. Lande, find. per 1. Jan. gute Stelle Schäferstr. 16, pt. sch

Geübte Schaftstepperinnen u. Knopflochnäherinnen sucht R. Lippert, Wittenbergerstr. 54. [7615f

Gesucht w. Jemand zum **Oberhemdenausbessern** Jägerstraße 6. 1. Et. w

Köchin ges. Alaunstr. 17, Fleischerei.

Cigaretten-Lehrfrauen sofort ges., Hausarbeit, Scheffelstraße 16, 3. e

Jg. 16jähr. Mädch., a. l. v. Lande, z. Neujahr in leichten Dienst gesucht. Näher. Holbeinstraße 111. Michaelis. z

Sofort od. 1. Jan. ges. ein jg. Mädchen als Aufwartung für Vormittags in Löbtau, Friedr.-Auguststr. 4, 1. b

Aufwartung gesucht. Fleißige gewissenhafte Aufwartung für täglich Morgens 3 Stunden Arbeit im Haush. von einz. Herren gesucht. Monatlich 14 Mk. Lohn. Vorzustellen Vorm. über od. Abends 8 Uhr bei Hr. Gericke, Schäferstraße Nr. 48. sch

Lehrmädchen f. Damenschneid. bei fr. Kost gesucht Reichenbachstr. 8, 4. r. B.

Junges Hausmädchen, zuverl. u. kinderlieb, zu klein. Familie mit 1 Kind sof. ges. Stellung angenehm. Zu erf. Sonnabend 1—½3, Montag 11—4 Uhr Schnorrstr. 45, 3. links. Gérard. h

Jg. Mädchen, welch. f. als **Verkäuferin** ausbilden will, suche sofort f. mein Hut- u. Schirmgeschäft Waisenhausstraße 15 (Haus Café König). h

Aufwartung sofort gesucht Wettinerstraße 18, 2. r. b

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490221629-19001229/7

Stellen finden.

Laufmädchen für sofort ges. Paul Köhler, Kürschnergeschäft, Landhausstr. r

Großes Mädchen zum Frühstücktragen per sof. gesucht. Bäckerei Bruno Zentsch, Dürerstr. 128. 8144f

Plätterinnen f. feine Wäsche bei gutem Lohn ges., sow. a. e. Wäsch. Edelweiß, Oppelstr. 12. l

Junges Mädchen als Aufwartung für d. ganz. Tag ab 1. Jan. f. Fr. Kruez, Terscheckstraße 9, 2. b

Cartonnagenarbeiterinnen für Fabrik u. Hausarbeit z. sofort. Antr. ges. Alexandria, Ostra-Allee 6. sch

Jung. fleiß. hübsch. Hausmädchen zum Bedienen der Gäste gesucht Rosenstraße 15, im Restaurant. m

Für häusl. Arbeit u. Koch. 1. od. 15. Jan. saub., fleißig. Mädch. ges., w. zu H. schlaf. kann Ostbahnstr. 17, 2. l. g

Hausmädch. f. einz. L. b. gut. Behandl. ges. Körnerstr. 6, 1. lf

Hausmädch. sof. od. sp. ges. Heinrichstr. 14, 1. Fr. Mattheß.

Hausmädch. z. einz. Dame in g. St. ges. Louisenstr. 19, 1. M. lf

Mit „La Fee du Foyer" kann jede Dame Geld verd. Näh. Königsbrückerstr. 54. lf

Viele Kellnerinnen für hier u. ausw., auch Anfängerinnen, sucht jederzeit J. Lange, Hauptstr. 11, pt. l. lf

Lehrmädch. f. Damenschneid. ges. Lüttichaustr. 2, pt. l. au

Hausmädch. z. sof. Antritt ges. A. Vogel, Lepolo 4. lb

Tochter achtbar. Eltern kann gründl. **fein. Putz** erlernen **A. Gottschall**, Grunaerstr. 29. *

1 Bindelehrmädchen sof. ges. Reitbahnstr. ?, l. Blumengesch. lp

Hausmädch. z. einz. alt. Herrsch. gesucht Jacobsgasse 8, 1. p

Jg. Hausmädch. u. z. Bed. d. Gäste per 1. Januar gesucht Weißeritzstr. 42. sch

Gesucht ein tüchtig., sauberes, anständ. Mädch. f. d. ganz. Tag per 1. Jan. Näh. Maunstr. 34 im Milchgeschäft. 5157e

2 Plätterinnen, in Oberhemden perf. u. z. Leit. der Filiale ges. Näh. Struvestraße 19, Naumanns Plättanst. 7622f

Wein- und Bier-Kellnerinnen, Haus-, Herd-, Küchenmädchen, kräftige Hausburschen sucht **Bureau Schneller,** Moritzstr. 14, 2. Etage. r

Kellnerinnen u. Anfängerinnen, Hausmädchen zum Bedienen, junge Köchin, Küchen- und Kindermädchen sucht **Fr. Andrä,** Große Kirchgasse 4. e

Aelt. Fräul. oder Wwe., 38 b. 48 J. alt, zuverl. u. erfahren in allen häusl. Arbeiten und der guten bürgerl. Küche, wird per 1. Febr. zur Führung eines **kleinen Haushaltes** von ledigem Geschäftsmann ges. Beste Kochkenntnisse und Zeugnisse Bedingung. Offert. unter „A G F 7" hauptpostlagernd. e

Rosen-Arbeiterinnen 8146f
in und außer dem Hause bei hohen Löhnen gesucht. **Dresdner Rosen-Fabrik** Zöllnerstr. 37. Jordanstr. 17.

Hausfrauen od. Herren können sich einen lohnenden Nebenverdienst durch Empfehl. meines prakt. Wirthschaftsstückes in ihrem Bekanntenkreis erwerben. Off. u. „B 266" A.-Exp. Lutherpl. 1. i

Jung. Verkäuferin od. Lehrmädchen z. 1. Jan. ges. Zu m. Maunstr. 24, 1. Et. w

Eine anst. Frau, Aufwart., 1. Januar früh 2 Stund., von Mittag an 3—4 Std. ges. Zu melden Vorm. Sidonienstraße 27, 1. v. D. a

Wittwer in mittl. Jahren, m. Kind., f. sofort unabh. od. Verf. z. Wirthsch. Bei gegens. Zuneig. Heir. n. ausgeschl. Off. u. „W 172" Fil. Bautznerstr.

Tüchtige Näherin wird gesucht bei Schmiedel, Mühlgasse 18, 2. Et. f

Gesucht per sofort e. tücht. Hausmädchen. R. Kunath, Hauptstraße 20, pt. f

Lehrmädchen gesucht. Blumen-Fabrik Sebnitzerstraße 11, 3. Et. l

Ein fleißiges sauberes **Hausmädchen** nicht unt. 18 J., in dauernde Stell. sof. ges. Schnittgesch. Schanzenstr. 1, Dresden-N. lf

Hausmädchen, welch. d. Hotelzimmer mit zu reinigen hat, z. 1. Jan. ges. Victoriastr. 30, pt. a

Wirthschafterin gesucht. Alleinsteh. Herr sucht per sof. saub. Mädchen a. Wirthschafterin. Selb. muß bürg. Küche versteh. u. selbstständig arbeiten können. Trachau-W.-Mann, Großenhainerstr. 28, l.

Plätterin f. Kragen u. Manschetten und Arbeiterinnen werd. angen. Markgrafenstr. 16, Hinterh.

Tücht. Waschfrau sof. ges., welche auch feine Wäsche zu stärken versteht. Waschanstalt Bautznerstr. 25.

Tücht. Schneiderm. sof. ges. Lüttichaustraße 11, pt. r. a

Sauber. Laufmädch. sof. g. Lüttichaustr. 11, pt. r. a

Saub. unabh. Frau, die etwas kochen kann, von 7 bis 3 Uhr zur Aufwartung ges. Meldungen v. 1—3 Uhr Freibergerstr. 67, 1. r. p

Stellen suchen.

Markthelfer solider, fleißiger und gewandter Arbeiter, sucht irg. welche Stellung oder Besch. Näh. Neuegasse 17, 2. 7974

Kräft. Mädchen, b. plätten k., a. im Waschen tücht., sucht Besch. b. Waschfrau od. Waschanstalt. Gefl. Offert. erbet. Dürerstr. 11, 3. links. 8111

Unabh. Frau sucht Stell. Zu erfrag. im Prod.-Geschäft b. Belz, Am Schießhaus 2. lb

Friseur-Gehilfe sucht baldigst unter bescheid. Ansprüchen Stellung hier od. auswärts. Gefl. Offert. erb. unt. „T 66" Fil. Postpl. b

Ein anständiges, ordentliches **Mädchen** mit guten Zeugn. sucht 15. Jan. oder 1. Febr. dauernde Stell. Lohn 15—17 Mk. Off. erb. unt. „S M" Marschallstraße 39, 1. *

Pianist, perf. f. Tanzusw., den 30. u. 31. Decbr. frei. Pirnaischestraße 50, 2. r. *

Geübte Aushelferin empf. f. geehrt. Herrsch. Victoriastr. 25, 4. l.

Mechaniker-Lehrmeister für Maschinenfach. Gesucht wird für einen Knaben achtbarer Eltern, w. Ostern die Schule verläßt, e. tüchtiger Lehrmeister unter günstigen Bedingungen. Off. erb. u. „L 40" Exp. d. Bl. *

Tücht. Schriftmal. f. Besch. Off. „S 50" Fil. Hauptstr. 12. 7596f

Heizer u. Maschinist ges. Schlosser, mit Dynamo und Accumulatoren vollständig vertraut, sucht zum sofortigen oder späteren Antritt hier oder auswärts Stell. Werthe Off. erb. Fritz Reuterstr. 9, 1, M. 8139

Ordentl. saub. **Frau** sucht Aufwartung. Näh. b. Schirm, Casernenstr. 17, 3. *

Aeltere Frau sucht für Sonntags irgendwelche Beschäftigung Lüttichaustr. 1, S. q

Ein Pianist sucht Nebenverdienst in einem Restaurant. Gefl. Off. erb. unt. „W 173" Fil. Bautznerstr. 43. lm

Musikchor frei für Sonntag u. Montag 5154e Förstereistraße 1, 1.

Jung. anst. Fräulein wünscht Frisiren zu lernen. Off. erb. unt. „Sch 77" Fil. Schäferstr. 16. lsch

Jg. Mädchen sucht Stelle als Haus- od. Küchenmädchen. Näh. Löbtau, Reisewitzerstr. 36, Sout.

Jg. Mädchen sucht Aufwart. od. sonst. Beschäft. f. ganz. Tag Annenstraße 34, 4. b. S. *

Junger Kaufmann übernimmt ein oder mehr. Mal i. d. Woche Abends d. Buchführ. u. Contor-Arb. eines Gewerbetreib. als Nebenbesch. Off. u. „CA 5131" Exp. d. Bl. 5130e

Nebenbeschäftigung sucht ein im Correspondiren, Anfertigen von Klagen und Gesuchen firm. Mann m. sch. Handschrift. Off. u. „F O 344" Invalidenbank, Dresd. 5168e

Jg. anst. Mädchen, w. im Kochen u. and. Arbeit erfahr. ist, sucht per 1. Jan. Stell., am liebsten b. einz. Herrsch. Näh. Merseburgerstr. 4, 1. r.

Jg. Mädch., w. alle Handarb., nähen u. plätten k., sucht Stell. a. Stubenmädch. auf g. Geh. m. mehr als a. Geh. gesehen. Off. u. „S Sch" Postamt 14, Bismarckpl. 7841

Zu verkaufen.

In Weinböhla, Waldesn., **kl. Schweizer-Villa** m. 2 Wohn., kl. Hofgeb. u. sch. Gart. f. 9800 Mk. b. 3000 Mk. Anz. zu verk., desgl. ein **kl. Wohnhaus** 5129e m. 2 Wohn., Hofg., Gart., f. 6800 Mk. b. 2000 Mk. Anz. O. Liebmann, Albertstr. 4, das.

Haus m. Garten in Cotta bei 2000 Mk. Anz. zu verk. Off. u. „T 67" Fil. Postpl. d

Bäckerei mit Grundstück, die einzige i. Orte, 18 J. v. Besitzer selbst betrieben, sof. b. 5—6000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Gefl. Off. an Hrn. O. Flohr, Dresden, Königsbrückerstr. 37, 2.*

Halbrenner f. 60 Mk. zu vk. Holbeinstr. 71, 4. Frank. *

Butterhandel, wöchentlich bis 300 Kannen, ist billig zu verkaufen Erlenstraße 9, 2. rechts. l

Etuisgeschäft mit 30 Arbeitern, engl. Export und Inlandgeschäft, steht zu verkaufen. Kaufliebhaber oder Theilhaber wollen ihre Adresse unter „G 100" an Haasenstein u. Vogler, A.-G., Eisenberg, S.-A., einsenden.

Cigarren-Geschäft in sehr schöner Geschäftslage, für 800 Mark zu verk. Näh. **A. Knobloch,** 8135 **Schössergasse 21, 2. Et.**

Gutgeh. Producten- u. Grünwaaren-Geschäft, 9 Jahre in einer Hand, ist zu verkaufen Köllnerplatz Nr. 12, im Cigarren-Geschäft. *

Butter- u. Milchgeschäft sofort preiswerth zu verk., a. für einzelne Person passend. Uhlandstr. 39, pt. 8140f

Gutg. Speisewirthschaft mit Prod.-Gesch. preiswerth zu verk. Off. u. „B J 37" Fil. Blasewitz. 7601f

Flott gehendes schönes **Productengeschäft,** welches nachweisbar e. gute, sichere Familienexistenz biet., ist besonderer Verhältn. halb. sof. mit sämmtl. Waarenvorräthen für 3000 Mk. zu verkaufen. Gefl. Off. erb. u. „B G 296" „Invalidendank" Dresden. 5126e

Nur für Damen passend. Chocoladengeschäft m. anstoß. Wohnung in gut. Lage, bill. Miethe, weg. Anstell. sof. sehr preisw. z. verk. Gefl. Off. u. „D B 9871" an **Rudolf Mosse, Dresden.** 5138e

Producten-Geschäft in lebhafter Lage, mit guten Einn. u. best. Kundsch., plötzl. eingetret. Umstände halber sofort für einen Spottpreis zu verkaufen. Näher. Neuegasse 17, 2 Treppen. 7979f

Reeller Geschäftsverkauf. Nur weg. Krankh. verk. sof. m. Kaffee- u. Speisewirthsch. mit Billard. Näheres Am See 50, Markthalle. a

Passende Gelegenheit für **Tischler, Glaser od. Vergolder,** welche sich ein eig. Geschäft gründ. wollen. Ein gut geh. Spiegel- u. Bildergesch. mit Einrahmung ist sofort billig zu verkaufen. Off. u. „B Z 250" an Karl Bielich, Lutherplatz Nr. 1, erbeten. 5153e

Verkaufe mein gut eingerichtetes Geschäft, das einzige im Orte, erbtheilungshalber. Off. unt. „T 69" Filiale Postpl. b

Günstige Gelegenheit. Umst. halb. verk. ich mein Grünw.- u. Prod.-Gesch., das einz. i. Orte v. 3000 Einw., f. 350 Mk. Uebern. sof. Off. u. „A A 1922" Exp. d. Bl. 1922a

Tafelwagen, gut erhalten, ein- und zweispännig zu fahren, zu verk. Wittenbergerstr. 31. 7814f

Rover, hochf. neue Maschine, m. Gar., bill. zu vk. Gerokstr. 9, 3. r.

Schöne gr. Tannen zu Decorationen usw. billig abzug. Markgrafenstr. 10, 3. r. w

Winterüberzieher, fast neu, ist billig zu verkauf. Grunaerstraße 30, 2. r. p

Zu verkaufen: 1 Waschtisch mit Marmorplatte, ziemlich neu, 28 Mk., 1 Nachtschr., 11 Mk., gr. Goldspiegel 24 Mk., Bücherschr., 28 Mk., Chaiselongue, 22 Mk., Taschensopha m. Muschelaufsatz, ziemlich neu, 75 Mk., gr. Ausw. neuer Möbel, Trumeaux v. 45 Mk. an, Herrenschreibtische, echt, v. 65 Mk. an, Kleiderschr., echt, v. 48 Mk. an, Verticos, echt, v. 48 Mk. an. Anfertigung und Lager sof. Polsterw. Verf. franco. A. Leiter, Annenstr. 13, 1. p

Böhm. Bettfedern Pfd. 70 Pf. an, schneeweiß, Pfd. 1,50 b. 2 Mk., gr. schöne Betten 5 Mk. an nur **Poppitz 3.** lm

Sing.-Nähmasch., gut näh. u. erh. 18 Mk. z. vk. Rosenstr. 43, 1. r.

Rassereines Dachshündchen für **6 Mk.,** kl. rauhhaar. jg. Affenpinscher (Rüde) billig zu haben Feldschlößchenstr. 26, v. **links.** lm

Glacéhandschuhe in all. Farb. v. 80 Pf. an Scheffelstr. 14, 1. lb

Schön. Winterüberz. f. mittl. Fig. bill. zu verk. Schloßstr. 20, 3.

Damenkleid. u. seidene Blousen billig zu verkaufen Reichenbachstraße 3, 4. r. e

Bettstelle mit Matr. u. dreitheil. Plüschsopha zu verkaufen Mathildenstr. 2, pt. rechts. r

Zum Umzug sof. bill. zu verkauf. 2 gut. Bettst., Matr., 1 groß. Spiegel, 1 sehr schönes Sopha, 1 echtes Vertico, Alles u. neu, Seestraße 10, 2. rechts. e

2 Rover, Gelegenheit, neu, für 125 Mark zu verkaufen Gerokstr. 11, pt. r. 8120f

Ein gut eingerichtetes **Grünwaarengesch.** mit Speisewirthschaft u. Bierschank ist besond. Verh. halber sofort zu verk., ev. ganz billig zu vermiethen. Off. erb. u. „L 40" Exped. d. Bl. *

Concerto großartiges Zierstück, passend für Restaurateure, billig zu verkaufen. Monteur Pröbl, Maunstraße 81. f

Schön. H.-Schreibt. bill. z. verk. Neuegasse 21. *

Hocheleg. Plüschsopha spottbill. Marschallstr. 50, 3. *

Schöne Plüschgarnitur, Wäscheschrank, Damenschreibtisch, Tisch, Spiegel m. Schrank, 6 Stühle, Kronleuchter, zusammen od. auch einzeln aus Privathand billig zu verkaufen. Off. unt. „T 70" Fil.-Exp. Postplatz erb. b

Guterh. Sopha, Säulenkleiderschrk. bill. z. vk. Pillnitzerstr. 48, 3. r. *

Bettst. m. Matr. u. Tisch z. verkaufen Uhlandstraße 18, pt. lg

Fast neue Ladeneinrichtung, für Producten pass., bill. zu verkauf. Löbtau, Rabenauerstr. 5, pt. w

Kleider- u. Küchenschrk., Sopha, Vertico, Bettst. u. Stühle f. bill. zu verk. Scheffelstr. 18, 3. r. lb

Umzugshalber zu verkaufen Plüschgarnitur f. 85 Mk., **Waschtisch, kleine Commode, kleiner Tisch** Pillnitzerstr. 52, 3. Hoffmann. *

Sofort billig zu verkaufen 2 vollst. Betten, Stühle, 1 Oelgemälde, Bilder, Vorhänge, Wintragen, Lambrequins. Zu bes. nur Vorm. b. 9. Freibergerstr. 69b, 1. l. a

Nähmasch., guterh., für 12 Mk. zu verk. Gr. Brüdergasse 21, 1. r. lp

Schöne Sophas, 15 u. 26, Bettst. m. Matr. 12, Plüsch-Garnit. 35, Tisch, Waschtisch, Kleiderschr. 12 Mk. Ziegelstraße 59, 1. *

Nähmasch., neue u. gebr., spottb. O. Mildner, A. Schießhaus 1. 7619f

Sopha, Matr., Bettst., wenig gebr., z. vk. Dippoldiswaldaerplatz 3, 2. lp

Wegen Räumung. 40 Stand-Albums m. Bronzebeschl., 1 Harm. Gas-, 1 Salon-Kerzen-Leuchter a. Bronze, Regal, Pult u. A. m. zu jed. annehmbaren Preis zu verkauf. An der Frauenkirche 17, pt. r

Wegen Geschäftsaufgabe verk. ich sof. meine in gutem Zustande befindliche 7816f **Theater- u. Maskenverleihgarderobe.** 3—4000 Mk. erford. Off. u. „O B 291" Fil. Kurfürstenstr. 21.

Flottgeh. Speisewirthschaft ist billig zu verkaufen. Off. unt. „T 68" Fil. Postpl. b

Kl. Dauerbrand-, Regul.- u. Kanonenofen mit Rohr zu verkaufen Pfotenhauerstr. 66, bei Weißner. b

Schraubstock mit Werkbank billig zu verk. Mathildenstr. 2, pt. rechts. r

Verkaufe meine **Demonstrations-Apparate** zur drahtlosen Telegraphie, mit Vortrag, für Vereine u. Schulen, für den bill. Preis von 150 Mark. G. Thomschke, Am Schießhaus 4, 1.

1 Fuhre Pferdedünger u. Jauche sofort abzugeben Crüsemann, Maunstr. 58. l

Kl. Tisch, 2 Stühle bill. zu verk. Dürerstr. 18, pt. b

Abreisehalber sofort billig zu verk. 2 Kinderw., darunter 1 Zwill.-Wag., Reisekorb, W.-Havelock, Hose, Cylinder, 1 phot. App. Amalienstr. 10, 3. r.

Schön. gebr. Sopha, 18 Mk. zu verk. Dürerstr. 17, pt. *

Großer starker Zughund wegzugshalber billig zu verk. Löbtau, Deubenerstraße 18 im Kohlengeschäft. 7591f

Zu verkaufen gut erh. Nähmaschine f. 15 M. Striesenerstr. 15, 1. r. *

Strohhutmaschine, wie neu, billig zu verkaufen Annenstr. 12a, Färberei. b

Achtung! Billig zu verkaufen 1 Hose, 1 Winter- und ein Sommerüberzieh., 1 Wettermantel f. m. Statur, Alles fast wie neu. Zu erfrag. bei A. Schelosske, Reinhardtstr. 2, zwisch. 12—3 Uhr. *

Singernähmaschine gebraucht, aber sehr gut erh., sof. billig zu verk. durch B. Hering, Gr. Frohng. 1, 3. Et.

Kinderwagen bill. zu verk. Bönischpl. 18, 1. A. Kohl. *

Spottbillig. Kl. Sopha, 16, Ruhestuhl, 6, Bettst. m. Matr., 9, Sophatisch, 6, Polstergarnit., 50, Schlafsopha, wie neu, 40 Mk. Schössergasse 21, 1. p

Weit. „Zu verkaufen" f. Beil.

Zu kaufen gesucht.

Zwei gebrauchte Tafelwagen sofort zu kaufen gesucht. Näh. Bautzner Chaussee 4. 8077f

Junger Hund, langhaarig, zu kaufen gesucht Wintergartenstr. 31, 2. Müller.

Zu kaufen gesucht gebr. Luhr-Zithern mit 6 Manualen. Gefl. Off. unter „J D 1503" an Haasenstein u. Vogler, A.-G., in Dresden erbeten. 5121e

Flaschenregale gut erhalt., zu kaufen gesucht. Off. mit Ang. d. Größe u. des Preises Blasewitzerstr. 44, 2. r.

Alte Gebisse werden gekauft Kreuzstr. 7, 3. r.

Altes Gold- u. Silbersach., Leihhausscheine w. gekauft u. am best. bezahlt Schreiberg. 9, 1. 6281

Kaufe stets getr. Kleid., Bett, Wäsche, Leihaussch. rc. **E. Hanke,** Jacobsg. 1, pt. l.

Kaufe kl. Landwirthschaft, wenn 2000 Mk. z. Hypoth. als Anzahl. genügen. Off. unter „Sch 75" Fil. Schäferstr. 16. 7681

100 Liter Milch w. tägl. zu kaufen gesucht. Off. u. „Sch 76" Fil. Schäferstr. 16. lsch

Gebr. Möbel, einzeln, ganze Einr., Nachlässe kauft und bezahlt gute Preise **Knaak,** Neuegasse 21. 8042f

Gebr. Leim- od. gr. Kanonenof. z. kauf. ges. Fisch. Katharinenst. 11.

Ein Milch- und Butter- od. Prod.- u. Grünwaarengesch. (Fam.-Exist.) b. 1400 Mk. sof. od. sp. zu kaufen ges. Off. u. „B P 42" Fil. Plauen, Kirchstr. 5. 7803f

Zu kauf. ges. geg. Ratenzahl. 1 Vertico, Nußb., 2 Tische, 6 Stühle, Plüschsopha m. 2 Sesseln, 1 Kleiderschrank, Waschtisch u. Teppich, Alles gebr. aber guterhalt., sow. 1 Bettst. m. Sprungrahmen u. Matr., neu. Off. u. „LR 8127" Exp. d. Bl. 8127f

Schreibtisch, Eiche, gebr., zu kauf. ges. Lutherstr. 12, 3. w

Pianino, gebr., sof. geg. Kasse zu kaufen gesucht. Off. m. Pr. Wettinerstraße 29, 1. Seitengesch. b

Gebr. Leiterhandwagen mit Kasten, gebr. Sitzwanne, größ. Kinderschlitten, 2 gebr. Bettst. u. Hundebett, frisch z. Essen, zu kaufen ges. Offert. m. Preis u. „S P 24" „Invalidendank", Seestraße erbeten. 5165e

Leihhaus-Scheine über Gold, Brillanten, Herrenstoffe, Schnitt- und Schuhwaaren usw. kauft Töpferstr. 12, 1. Et. 7559f

Wiegeblock mit Messer wird billig zu kaufen ges. Off. u. „H 10" Oschatzerstr. 39.

Geldverkehr.

Theilhaber gesucht. Suche Theilhaber für patentirte Möbel (ohne Concurrenz), sehr rentabl. Geschäft, auch Fabriken können sich betheiligen. Gefl. Off. unt. „L 19" Exped. d. Bl. 8084f

Geld! Wer auf schnellstem Wege ein Darlehen zu erhalten wünscht, schreibe sofort unter Beifügung eines adressirten und frankirten Couverts a. **H. Bittner & Co., Hannover, Heiligerst. 10.**

Grundreelle Geschäftsfrau sucht gegen absolute reelle Sicherh. per 1. Jan. 400 Mk. zu leihen auf nur kurze Zeit. 100 Mk. Damnum u. Zinsen. Gefl. Off. „R T 115" an Haasenstein u. Vogler, A.-G., Dresden. 5122e

Bei Damnum 250 Mk. gegen größte Sicherheit gesucht. Gefl. Off. unt. „L 34" Exped. d. Bl. *

300 Mark sof. von jg. strebsam. Geschäftsmann auf 2 Jahre aus Privathand zu leihen ges. 3fache Sicherheit vorhanden. Gefl. Off. u. „H S 10" postl. Oelsa, Bez. Dresden erb. p

Jung. Mann bittet um e. Darlehn von 60 Mk. gegen Zinsen auf ein halbes Jahr. Off. u. „L 38" Exp. d. Bl. *

4000 Mark sind auf Landhaus a. 1. Hyp. auszuleihen. Off. unt. „K 51" Fil. Hauptstr. 12. f

Gutgehendes Geschäft sucht 300 Mk. gegen hohe Zinsen, größte Sicherh. und pünktliche Rückzahlung auf kurze Zeit a. g. Pfandgegenst. Gefl. Off. erb. unt. „P 11" Filiale Marienstr. 28. p

Wer leiht einem verheirath. Mann 100 Mark geg. Zinsen und Sicherheit der Möbel a. 3 Monate? Off. u. „M W" Postamt 6. p

Anständ. Mädchen bitt. um ein Darlehn von 25 Mark. Gefl. Offert. erb. unt. „F M 1034" Postamt Neumarkt. p

Ein rechtschaffener Wwr. bittet edeldenkende Herzen u. **80 Mark** b. wöch. Abzahl. und Zinsen. Off. u. „L 41" Exp. d. Bl. *

100 Mark sucht alleinst. geb. Wwe. zur Miethe geg. Sicherh. Off. u. „M 19" Fil. Marienstr. 28. lp

800 Mk. sofort gesucht aus Privathand von einem soliden Geschäftsmann in Lebensstellung, mit hohem Einkommen, gegen Sicherheit, hohe Zinsen. Auch Coursverlust wird getragen. Off. u. „W H 317" „Invalidendank" Dresden. 5163e

2—4000 Mk. werden zur Vergrößerung e. Gärtnerei in Vorort v. Dresden sofort auf Hypothek ges. Zum Theil noch in der Brandkasse. Werthe Off. u. „W R" Hauptpost Dresden. 8128f

1000 Mark 8117f geg. hypothek. Eintrag (10 Proc. Damn. u. h. Z.) sofort auf kurze Zeit ges. Off. unt. „O F 128" an Haasenstein u. Vogler, A.-G., Dresden.

Grundreelle Wwe. besseren Standes sucht gegen reelle, vielfache Sicherheit sofort **300 Mark** 5174e zu leihen auf nur kurze Zeit. 70 Mk. Damn. u. hohe Zins. Off. u. „W 118" a. Haasenstein u. Vogler, A.-G. Dresd.

20—24000 Mk. sind auf eine sichere Hypothek zu 5% sofort auszuleihen, wenn Coursverlust getragen wird. Off. u. „E M 100" Postamt 12. lf

Jung. Mann sucht ein Darl. v. 100 Mk. b. p. Rückz. u. 25 Mk. Verg. W. Off. u. „J 156" Fil. Oppelstr. lf

Welch edles Herz leiht einem bess. Frl. 100 Mk. geg. Sicherh., monatl. Rückzahlung u. Zinsen. Off. u. „A B 200" Hauptpost. la

Eine rechtsch. Wwe., Geschäftsfrau, in Noth gerathen, bittet herzl. um e. Darlehn von 70 Mk. z. Miethe geg. Sicherh. u. pünktl. Rückzahl. Offert. u. „L M 36" Postamt 6, König-Albertstraße.

Rechtsch. Mädch. bitt. edeld. H. od. D. auf 6 W. um 20 Mk. g. Z. Off. u. „R 155" Fil. Oppelstr.

Jung. alleinst. Fr. sucht sofort 100 Mk. zur Miethe zu leihen. Gefl. Off. unt. „W 171" Filiale Bautznerstr. 43 erbeten. w

Diverses.

Warnung! Ich warne hiermit Jedermann, meiner Ehefrau **Klara Bräuer,** geb. **Harzbecker,** welche mich verlassen hat, irgend etwas auf meinen Namen zu borgen, da ich nichts für sie bezahle. 1920a **Wilh. Bräuer,** Bahnwärter, **Kleinragewitz,** Post Bornitz bei Oschatz.

Glanzplätten u. Stärken feiner Wäsche wird gründlich und accurat gelehrt. Bilde nur tüchtige Plätterinnen aus. Plauen-Dr., Poststr. 14. 7528f

Frau 7906f **Kublinski, Zahnkünstlerin.** Zahnziehen, Plombiren, Einsetzen künstlicher Gebisse **schmerzlos.** 22 Amalienstrasse 22

Schmiedewerkstatt in guter Lage v. Radeberg, ist mit Werkzeug wegen anderweit. Unternehm. bill. zu verpachten. Näh. b. Schmiedemeister Rob. Eifold. 8104f

Fracks, schw. Rockanzüge, Cylind. verleiht u. verk. W. Zirm, Schneidermstr., Webergasse 13, 2.

Ideen auf erfinderischem und urheberrechtlichem Gebiete werden unter Discret. e. wissenschaftlichen Prüfung unterzogen und beliebe man gefl. Adr. unter „D B 707" an Rudolf Mosse, Dresden, zu senden. 3982e

Die Hauptniederlage d. weltberühmten 4891f **Oschatzer Filzwaaren** (Schuhe, Stiefel, Pantoffel u. Sohlen) v. Ambrosius Marthaus befindet sich Waisenhausstr. 38 nächst dem Georgplatze. Große Auswahl i. Hüten u. Schirmen **Fischer & Peschel**

Zugeschnitten u. eingerichtet werd. Damen-, Knaben- u. Mädchenkleider, mod. Röcke, Blousen a. bill. gefertigt Landhausstr. 10, 3.

Meinen bei **Görlitz** gelegenen **herrschaftl. kleinen Landsitz** ca. **112½ Morgen** mit compl. leb. u. todt. Inv., **Milchverk., vertausche auf großes Gut. Zahle 10000 Mark baar** zu. Offert. erbeten unter „Fol. 357" an **Wilh. Hennig & Co., Dessau.** 5180e

Milch, 90—100 Liter, vom Gute sofort zu vergeben. Off. „F 172" F. Wittenbergerstr. 50. 7598f

Perfecte Schneiderin empf. sich geehrt. Herrsch. i. Haus. Christianstr. 22, 2. p

Drehbank mit Support u. Planscheibe wird für feinere Arbeiten a. drei Monate gegen gute Leihgebühr sof. zu leihen gesucht. Off. u. „L 80" Exp. *

Vornehme, lieben. Aufnahme finden Damen in Familie eines Arztes. **Keine Anzeige.** Off. u. „Dr J" Postamt Oberstadt a. d. B. 3022e

Gesuche, Klagen, Rechtsrath bill. Marloth, Schreibergasse 16, 2. Et. 8114f

Gesuche Verträge, Briefe, Tafellied. etc. **Rath u. Auskunft** b Alf. Schneider, Scheffelstr. 14, 1.

Filiale der Papierbranche kann von cautionsfähiger Dame od. jg. Hrn. übernommen werden. Off. u. „E A 5152" Ep. d. Bl. 5152e

Kleines Restaurant in od. außer Dresd. zu pacht. gesucht. Off. u. „F 178" Fil. Wittenbergerstr. 50. f

Aerztl. gepr. Masseuse empfiehlt sich geehrt. Herrschaften. Schössergasse 6. M. Richter. 7625f

Achtung! Möbel- u. sonstige Fuhren werden billigst ausgeführt Am Schießhaus 11, 2. 7620f

Umzüge v. 6 Mk. an werden prompt ausgef. Güterbahnhofstr. 7, p. l.

Jüngere Leute suchen **Restaur. od. Stehbierhalle** zu übernehmen. Off. u. „M K 100" postl. Hainsberg. p

Wer n. ein. ½ Jahr alt. hübsch. Knab. geg. ger. Verg. in Pflege. Näh. Schnorrstr. 56, 4. Fr. Kr.

Lieben. Ziehmutter, mögl. m. Wagen, zu 3 Mon. alt. Mädch. Zöllnerstr. 31, 4. Reinhard. bl

4 W. alt. Kind in gute Pflege gegeben Galeriestr. 18, 3. e

Ziehm. zu 4 W. alt. Knaben in Dresden ges. Off. u. „K 52" Fil.-Exp. Hauptstr. 12. f

Lieben. Ziehmutter sof. ges. Näher Abends v. ½8—½9 Kl. Klostergasse 3, 1. r. p

Gute Ziehmutter f. e. 6 Wochen alt. Mädchen gesucht. Zu erfrag. Nachmitt. Seilergasse 5, 1. l. p

Ein Kind wird in liebevolle Pflege aufs Land gesucht. Näh. Uebigau b. Dr., Hauptstraße 6, 1. links. f

Anst. Beamtenfam. f. ein K. in g. Pflege zu nehm. Mädch. bevorz. Off. unt. „M S 50" postl. Pirna erb. 5169e

Ein Kind w. in gute Pflege aufs Land gesucht. Näheres Görlitzerstr. 24, Hh. Pfeifer.

Kind, welch. lauf. k., w. in liebevolle Pflege genommen Schäferstraße 8, 3. l. lsch

Sofort eine gute Ziehmutter gesucht Terscheckstraße 1, 1. l. p

Ziehmutter gesucht Mitte Febr. Off. m. Zahl.-Bedingungen erb. u. „B 76" Filiale Pragerstr. zu richt. b

Verloren.

Gold. Ohrring verloren v. Reißigerstr. b. Trinitatiskl. Abzug. Reißigerstr. 72, 3. r.

Verloren e. schwarze Pelzboa a. 2. Weihnachtsfeiertage v. Groß. Garten nach der Bürgerwiese bis Neustadt. Abzugeben gegen Belohn. bei Winkler, Gr. Meißnerstr. 5, 4.

Vom Bergkeller b. Felsenkeller ein goldenes Armband verloren. Gegen gute Belohn. abzugeben Josephinenstraße Nr. 16, H. Haase. p

Ring verl., gez. W. B. Geg. Bel. abz. Hechtstr. 37, 1. r. l

Foxterrier, Mark. Hündin, entl. Ohne Marke, mit Maulkorb u. Gesp. Geg. Belohn. abzug. Löbtau, Reisewitzerstr. 21, 2. od. Werderstr. 41. la

Verloren e. Goldgürtel mit Schloß. Abzug. geg. Belohn. Zwickauerstr. 60, pt. b

Braunes **Pelz-Collier** verloren gegangen in d. Nacht vom ersten z. zweiten Feiert. auf d. Wege v. Pirnaischenpl.-Schießgasse-Zeughof. Abzug. gegen gute Belohn. Flügel, Salzgasse 1. m

Verlor. in der Nacht zum 1. Feiertag v. Schreibergasse nach Bürgerwiese **ein Packet,** enth. Tranchir- u. Taschenmesser. Geg. g. Bel. abzugeb. Bürgerwiese 1, 3. Bernhardt.

1. Feiert. weißgr. Katze verl. G. Bel. abz. Holbeinstr. 7, Gesch. *

Brauner **Hühnerhund** ist vor den Feiertagen auf dem Sägewerk Haidemühle zugelauf. Näheres bei Director Eler, Waldschlößchenstr. 10. 8117f

Eingeliefert 1 großer Hund (Bernhard.), gelb, weiß gefleckt, 1 Foxterrier, schwarz u. braune Abg. Thierasyl, Lannenstr. 10.

Fürst Bismarcks Parlaments-Humor.

Von A. Gottwald.

(Nachdruck verboten.)

Graf Bülow, der neue Kanzler des Deutschen Reiches, ist ein glänzender Redner, dessen parlamentarisches Rüstzeug auch die wirksamen Waffen der Satire und des feinen Spottes aufweist, die er beispielsweise im Verlaufe der Chinadebatte gegen den Abgeordneten Richter mit großem Geschick zu handhaben wußte. Es heißt, daß Viele in dem Grafen Bülow den Bismarck der Zukunft erblicken; ob mit Recht, bleibt abzuwarten.

Etwas in dem Wesen und Auftreten des neuen Kanzlers gemahnt aber unverkennbar an die Gestalt des Parlamentariers Bismarck, jene Mischung von Ernst und Scherz, die auch Bismarck als Redner kennzeichnete. Selbst bei der Behandlung der ernstesten Zeitfragen gab er oft Proben dieses ursprünglichen Humors, der, blitzartig aufleuchtend, die herbe Logik seines Vortrags milderte und in vielen Fällen die Lacher auf seine Seite zwang. So gab er im Jahre 1847 im Vereinigten Landtage einem Liberalen, der ihm vorwarf, daß er dem Mittelalter zugethan sei und schon mit der Muttermilch reactionäre Anschauungen eingesogen habe, zur Antwort: „Der Abg. Krause ist gegen mich in die Schranken geritten auf einem Pferde, vorn finsteres Mittelalter, hinten Muttermilch."

Aus seinen Reden verdienten hier eine große Anzahl origineller Aussprüche Erwähnung. Der Kürze halber seien nur folgende wiedergegeben:

Die Kammerdebatte hat mich amüsirt, und mir war dabei etwa wie dem rauflustigen Schmiedegesellen zu Muthe, der den Lärm einer Keilerei hört. (13. April 1854.)

* * *

1. Juni 1865. Abgeordnetenhaus: Haben Sie mit der Verweigerung der Anleihe, die wir damals von Ihnen verlangten, Düppel erobert und Alsen, dann, meine Herren, habe ich auch die Hoffnung, daß aus Ihrer Verweigerung der jetzigen Anleihe auch eine preußische Flotte hervorgehen werde.

* * *

13. Juni 1865. Abgeordnetenhaus: Ja, meine Herren, wenn Worte Geld wären, dann hätten wir der Freigebigkeit, mit der Sie die Regierung behandeln, nur unsere dankbare Bewunderung zu zollen.

* * *

In einer Sitzung des Jahres 1869 erklärte er nach fünfstündiger heißer Debatte unter anhaltender Heiterkeit des Hauses, er und Lasker seien ganz einer Meinung; sie hätten das leider nur bis dahin nicht gewußt.

* * *

Heben wir Deutschland nur in den Sattel, reiten wird es schon können. (Reichstag 1867.)

* * *

Der Gott, an den ich glaube, möge mich davor bewahren, daß der Abgeordnete für Meppen je die Disposition über die Spendung seiner Gnaden für mich haben könnte. Ich würde dabei nicht gut wegkommen. (9. Februar 1872, Abgeordnetenhaus.)

* * *

Der Herr Vorredner hat mich beschuldigt, ich hätte in Kissingen vom Altane eine „Parole" für die officiöse Presse ausgegeben. Wenn der Herr Vorredner abwarten will, bis auch er einige Male angeschossen wird, wie mir das passirt ist, so wird er vielleicht in dem Augenblicke auch nicht zuerst daran denken, eine Parole für officiöse Zeitungen auszugeben, so nahe ihm die Beschäftigung auch sonst liegen mag. (4. December 1874, Reichstag.)

* * *

Der Deutsche hat an und für sich eine starke Neigung zur Unzufriedenheit. Ich weiß nicht, wer von uns einen zufriedenen Landsmann kennt. (9. October 1878, Reichstag.)

* * *

Ich kann mich aber leider, wenn ich meine Pflicht thun will, nicht in dem Maße schonen, wie es der Fürsorge des Herrn Richter wünschenswerth erscheint — ich muß meine Gesundheit einsetzen. (24. Februar 1881, Reichstag.)

* * *

Es ist ganz erklärlich, wenn man sich denkt, daß in Ihrer Verehrung der König so hoch steht und noch höher, bis in die Wolken hinein, wo ihn kein Mensch mehr merkt und kein Mensch mehr spürt vor lauter Verehrung. Nicht aus Herrschsucht stellen Sie ihn so hoch (bewahre Gott!), nein, aus lauter Verehrung gegen das Königthum, so daß er zuletzt, wie früher der geistliche Kaiser in Japan, alle Jahre einmal an einem hohen Festtage gezeigt wird, von unten auf einem Gitter gehend, so daß man nur seine Sohlen sehen kann.

* * *

Ich wünsche ja so schnell als möglich an meiner Stelle einen Anderen, wenn er nur dies fortsetzen wollte, ich würde gern sagen: „Sohn, hier hast du meinen Speer", wenn er auch nicht mein eigener Sohn wäre.

* * *

Die Concurrenz in der Beredsamkeit wird ebenso gescheut, wie in der Industrie. (2. April 1881, Reichstag.)

* * *

Banausisch nenne ich, wenn man von der Sache, über die man lacht, nichts versteht. — Machen Sie es, wie ich es thue. Wenn ich allein bin und denke über Sie nach, dann gerathe auch ich unwillkürlich in Heiterkeit; aber hier bin ich ernst. (9. Mai 1884.)

* * *

Mir ist heute ein Zeitungs-Ausschnitt zugegangen, eine Zusammenstellung in der „Freisinnigen Zeitung", einem Blatte, welches, glaube ich, meinem politischen Freunde, dem Abg. Richter, näher steht als mir. (6. Februar 1888, Reichstag.)

* * *

Als der Reichstag nach Ablehnung des Septennats die Erhöhung der Präsenzstärke ablehnte, bemerkte Bismarck in seiner Erwiderungsrede: Das sind Worte, Worte sind keine Soldaten und Reden keine Bataillone; und wenn wir den Feind im Lande haben und lesen ihm diese Reden vor, dann lacht er uns aus.

Im Nachtcafé.

Berliner Skizze. (Nachdruck verboten.)

Armer Cafétier! Wenn andere Sterbliche in Morpheus' Armen die Sorgen und Lasten des Lebens vergessen, beginnt für Dich der schwierigste, angreifendste Theil Deines Tagewerkes oder besser Nachtwerkes. Man verlangt viel von Dir. In Deinem Local soll es immer fein und manierlich hergehen, die Polizei hat ein scharfes Auge darauf, daß kein nächtlicher Skandal, kein Exceß, keine Orgie vorkommt. Mit dem gewiegten Blicke des Criminalisten von Beruf, der anrüchige oder gefährliche Individuen sofort herauskennt, sollst Du die Geduld des Lammes verbinden. Die kleinen Ungehörigkeiten, Flegeleien und Uebergriffe unliebsamer Gäste, die einen anderen Wirth vielleicht veranlassen würden, den Störenfried hinauszuweisen, mußt Du aus Geschäftsrücksichten stillschweigend dulden, denn die Nachtvögel, die bei Dir verkehren, sind zum Theil recht ungebärdige Gesellen oder geradezu gefährliche Schlafburschen und Dein Local würde bald leer stehen, wenn Du in dieser Hinsicht nicht beide Augen recht fest zudrücken wolltest.

Auch das weibliche Contingent der Gäste zeichnet sich nicht gerade durch Sittsamkeit und jungfräuliche Zurückhaltung aus. Im Gegentheil, es sind durchweg Damen von jener Species, die das Standesamt für ein ganz und gar überflüssiges Institut hält und dennoch höchst selten einen Verehrer mit einem Korbe heimschickt.

Es ist gegen 4 Uhr Morgens. Das Café ist zum Erdrücken voll, während am Tage oft kaum ein besetzter Platz zu sehen ist. Da sitzt in der Nähe der Thür ein junger Mann mit einem großen, schlanken, nichts weniger als jugendfrischen Mädchen. Das Pärchen ist jede Nacht da. Er nennt sie Lina und huldigt offenbar dem Grundsatze: „Nulla dies sine Lina". Lina ist leidenschaftliche Raucherin und bläst ihrem Verehrer hin und wieder eine dicke Rauchwolke ins Gesicht. Der junge Mann ist Nichtraucher und wendet sich voll Schauder hinweg. Jetzt steht Lina auf und promenirt mit der brennenden Cigarette im Local auf und ab. Der Wirth macht ihr bemerkbar, daß er dies nicht gestatten könne, doch Lina findet ihn mit ein paar Redensarten ab und raucht zum Aerger des Wirthes unbeirrt weiter.

Der Wirth will sich das nochmals verbitten, muß aber im nächsten Augenblicke auf der anderen Seite des Locales zum Rechten sehen, wo sich vier männliche Besucher — der Ausdruck „Herren" wäre eine Profanation — zwei gegen zwei wie die Kampfhähne gegenüberstehen.

Der Eine von ihnen hat im Vorbeigehen einen am Tisch Sitzenden, der ihn nicht kennt, geduzt. Der Geduzte hat sich das in grobem Tone verbeten, den der Erstere, der behauptet, er habe sich in der Person geirrt, als Beleidigung empfindet und durch einige aus Brehms Thierleben entnommene Bezeichnungen ahndet.

„Mein Herr, benehmen Sie sich gefälligst anständig!" bemerkt der Wirth dem Gaste, der den Anderen unmotivirter Weise geduzt. „Sonst muß ich Sie bitten, mein Local zu verlassen."

Das hilft für den Augenblick. Doch bald darauf nimmt der Streit seinen Fortgang. Der Wirth hört, wie der Geduzte zu dem Duzer sagt: „Wenn Sie noch etwas wollen, kommen Sie doch hinaus!" und wie der Geduzte mit einem „Sofort" sich erhebt, worauf die vier Kampfhähne sich hinausbegeben. Der vielgeplagte Cafétier befürchtet, daß sich vor seinem Café eine Scene à la Turiddu-Alfio in der „Cavalleria Rusticana" abspielen werde und stürzt erregt nach der Thür, um die streitenden Parteien zu trennen. Dies scheint ihm auch gelungen zu sein, denn er kehrt nach wenigen Augenblicken mit Zweien von den Betheiligten zurück. Es sind also mindestens zwei am Leben geblieben, die sich ihres nächtlichen Daseins bei einem Glase Bier weiter freuen.

Kaum ist dieses kleine Intermezzo glücklich vorüber, als ein etwas stark benebelter Jüngling den Wirth schon wieder zum Einschreiten veranlaßt. Der junge Mann hält einen Stock ohne Griff in der Hand und vertreibt sich die Zeit damit, Biergläser, Streichholzständer und andere auf dem Tisch stehende Gegenstände zu zertrümmern und die Trümmer dann hinunterzufegen, etwa wie ein ausgelassener Knabe mit einer Weidenruthe die Blumen köpft, die sich zu weit an den Rand der Wiese vorgewagt.

Er besitzt noch die Unverschämtheit, jedesmal, wenn er einen Gegenstand zertrümmert, darüber Beschwerde zu führen, daß man den Gästen zerbrochenes Geschirr vorzusetzen wage.

Hier muß der Wirth seine ganze Autorität aufbieten, um weitere Zerstörungsacte zu verhindern.

Der bisher angerichtete Schaden beläuft sich auf etwa 3 Mk. Dem benebelten jungen Mann stoßen jedoch rechtliche Bedenken auf, ob er zur Zahlung verpflichtet sei.

Er verlangt voll Ungestüm ein Exemplar des neuen Bürgerlichen Gesetzbuches und brüllt dann, da diesem Verlangen nicht entsprochen werden kann, mit heiserer Stimme durch das Local: „Is denn keen Rechtsanwalt da?"

Ein relativ nüchterner Bekannter oder Freund spricht so lange in den Wütherich hinein, bis dieser sich zur Zahlung bereit erklärt.

Er bekommt aber kein Bier mehr vorgesetzt und beklagt sich darüber etwa eine halbe Stunde lang in heftigen und bitteren Worten, bis ihn der Schlaf übermannt.

Ein Anderer geht unzählige Male im Local auf und ab und bleibt jedesmal wie suchend vor einem Schirmständer stehen. Dieser Gast vermißt seinen Stock, über dessen Verbleib keiner von den Kellnern Auskunft geben kann. Auch hier muß der Wirth eingreifen und nach einem endlosen Hin und Her wird der vermißte Stock hinter dem Büffet zum Vorschein gebracht. Wer ihn dorthin gestellt, weiß kein Mensch. Der Stockbesitzer behauptet jetzt, man habe ihm den Stock stehlen wollen. Plötzlich bemerkt er zu dem Wirth: „Mein Name ist . . . . ich muß Ihnen übrigens mittheilen, daß mir in Ihrem Local meine Uhr gestohlen worden ist." Der Wirth ist starr, allgemeines Entsetzen.

„Wohl eine Uhr für 3 Mk. 50 Pf.?" ertönt eine Stimme.

Wieherndes Gelächter.

„Jawohl, 30 Mk. habe ich dafür gegeben und 2 Mk. für die Nickelkette."

Der Fall wird von Herren und Damen auf das Eingehendste erörtert und einige Vermuthungen bezüglich des Diebes werden laut.

Der angeblich Bestohlene läuft unterdessen ruhelos auf und ab. Es macht den Eindruck, als erwarte er von dem Wirth sofortigen Ersatz für die gestohlene Uhr. Endlich entfernt er sich sichtlich niedergedrückt.

Es ist 5 Uhr, für die Kinder der Halbwelt anständige Schlafenszeit. Das Café leert sich jetzt. Der Wirth athmet erleichtert auf und begiebt sich gleichfalls zur Ruhe.

Armer Cafétier! A. Gottwald.

Aus dem Dresdner Vereinsleben.

Im 2. Unterhaltungsabend des „Vereins für Erdkunde" sprach der Vorsitzende, Herr Professor Dr. Gravelius, über das Klima im Südosten Europas. Durch zahlreich gemachte meteorologische Beobachtungen sind Rumänien, die Dobrudscha, Odessa und Südrußland großen Temperaturschwankungen ausgesetzt. Jene Gegenden sind öfters 70—75 Tage ohne Regen. In manchen Gegenden, jedoch nicht überall, soll diesem Uebelstande durch Canäle abgeholfen werden, was jedoch lange Zeit und viel Geld erfordert. Darnach gab Herr General v. Broizem aus Briefen eines Freundes über eine Reise desselben am Cunene, dem Grenzflusse zwischen Deutsch-Süd-West-Afrika, sowie über einen Sandsturm und abnorme Hitze dortselbst eingehend Nachricht. Diesen Berichte stimmte Herr Graf v. Krockow, welch Letzterer im Jahre 1864 selbst in einem Theile der nubischen Wüste Erfahrungen gemacht hatte, bei. Der interessante Vortrag fand sehr viel Beifall.

Die „Westgruppe des „Evangelischen Arbeitervereins" hält Freitag den 28. December Abends ½9 Uhr im großen Saale des „Tivoli" ihren Weihnachtsabend ab.

Der „Evangelische Arbeiterverein", Neustädter Gruppe, hält seine Weihnachtsfeier am 29. December von Abends 8 Uhr an im Saale der „Reichskrone" ab.

Verein der Bayern. Eines zahlreichen Besuches hatte sich die im Saale des „Keglerheims" veranstaltete Christbaumfeier des Vereins der Bayern zu erfreuen, der auch diesmal wieder der Königl. Bayerische Gesandte Se. Excellenz Frhr. v. Niethammer beiwohnte. Das dem Charakter der Feier entsprechende reichhaltige Programm wurde in seinem instrumentalen Theile von der Gardereitercapelle und im gesanglichen von einem Doppelquartett des Gesangvereins „Lyra" ausgeführt. Der Vorsitzende, Herr Keck, hielt eine Ansprache, in der er die Ziele und Aufgaben des Vereins betonte und hervorhob, daß er neben der Unterstützung armer hier lebender Landsleute bei voller Reichstreue die Anhänglichkeit an das engere bayerische Vaterland pflege; diesem Gefühle gab der Redner am Schlusse seiner Ausführungen Ausdruck in einem dreifachen Hoch auf Se. Königl. Hoheit den Prinzregenten Luitpold von Bayern. Eines verstorbenen Mitgliedes gedachte der Redner mit ehrenden Worten. Auf ein Hoch auf Se. Excellenz den Königl. Bayerischen Gesandten Frhrn. von Niethammer dankte dieser mit einem Hoch auf die deutschen Frauen und Jungfrauen. Ein Toast des zweiten Vorsitzenden Herrn Löh galt den Gästen. Die Loose der reich mit Gewinnen ausgestatteten Gabenlotterie, deren Ueberschuß ebenfalls nothleidenden bayerischen Landsleuten zu Gute kommen soll, fanden flotten Absatz. Ein gemüthlicher Ball beschloß das Fest.

Der Unterstützungsverein der Deutsch-Oesterreicher beging am 1. Feiertag Nachmittag im großen Saale des Hotels „Zum Schwan" unter äußerst zahlreicher Betheiligung sein Weihnachtsfest. Im Saale prangten zwei groß. Weihnachtsbäume. Unter den Anwesenden bemerkte man den Kaiserl. Königl. österreichisch-ungarischen Gesandten Grafen Clary, Excellenz, sowie den Kaiserl. Königl. österreichisch-ungarischen Consul Herrn G. Klemperer. Der erste Theil des Programms wurde mit einer Fest-Ouvertüre eingeleitet, worauf ein kleines Mädchen einen sinnigen Prolog sprach. Declamationen, Chorgesänge, Violin- und Claviervorträge, ausgeführt von Kindern der Vereinsmitglieder, ließen bald die rechte Weihnachtsstimmung aufkommen. Nach herzlichen Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Herrn Zimmerhackel, der namentlich seiner Freude über das Erscheinen der Herren von der Gesandtschaft Ausdruck verlieh, ging dann die Bescheerung von nahezu 100 Kindern, unter denen sich auch 12 reichsdeutsche befanden, vor sich. Helle Freude spiegelte sich auf allen Gesichtern wider, hatte doch das liebe Christkind in unerwartet reichem Maße jedes der Kleinen bedacht. Nachdem sich die Freude wieder einigermaßen gelegt, sang der unter Leitung von Fräulein Selma Lenz stehende, 40 Mitglieder starke Damenchor den dreistimmigen Chor „Lob' den Herrn". In bunter Reihenfolge wechselten dann noch Chor- und Einzelgesänge, wobei auch oft der Humor zu seinem Rechte gelangte. In meisterhafter Weise entledigte sich auch Fräulein Gisela Oertel ihrer Aufgabe, die die Begleitung auf dem Clavier übernommen hatte. Mitglieder des Zitherclubs Plauen-Dresden erfreuten durch Zithervorträge, damit den ungetheilten Beifall der Zuhörer erntend. Großen Anklang fand auch die im Saale abgehaltene Waarenlotterie, die viele und schöne Gewinne enthielt.

Der „Gesangverein der Staatseisenbahnbeamten" hält Freitag den 4. Januar Abends 8 Uhr im Brauerei-Restaurant „Feldschlößchen" einen Weihnachtsabend ab mit Tänzchen, und zwar im engeren Vereinskreise, unter Ausschluß von Gästen. Es findet eine Verloosung zum Besten der Vereinskasse statt, wozu freiwillige Gaben erwünscht sind.

Der Gesangverein „Dresdner Männerchor" veranstaltete am ersten Weihnachtsfeiertag einen Liederabend im Saale der „Reichskrone", welcher sehr gut besucht war. Die einzelnen Chorlieder wurden unter Leitung des Herrn Musiklehrers Stranzky mit vorzüglicher Präcision vorgetragen, wie auch die einzelnen Concertstücke der Capelle des Trainbataillons überaus anerkannt wurden. Frau L. Freund trug einige Soli vor, welche ihr vielen Beifall eintrugen. Herr Max Szebur trug auf dem englischen Horn mit Harmoniumbegleitung zwei recht nette Sachen vor. Das Melodram „Die Weihnachtsfee" wurde unter Begleitung des Herrn Stranzky von Herrn Buchdruckereibesitzer Risse verständnißvoll gesprochen.

Die „Vereinigung ehemaliger Schüler öffentlicher Handelslehranstalten" veranstaltet am Sonntag den 6. Januar (Hohneujahr) im Saale des „Kaulbachhofes", Kaulbachstr. 23, ihr diesjähriges Weihnachtskränzchen, bestehend aus Vorträgen, Christbescheerung und Ball.

Verein „Wasserrose." Alle Freunde und Pfleger von Aquarien und Terrarien seien darauf hingewiesen, daß der rührige Verein „Wasserrose", welcher sich die Verbreitung dieser in allen Volkskreisen immer mehr Boden gewinnenden Liebhaberei zum Ziele gesetzt hat, nunmehr sein neues Heim im Hotel „Stadt Rom", Neumarkt, Eingang Moritzstraße, aufgeschlagen hat und die regelmäßigen Sonnabendzusammenkünfte in der bisherigen Weise fortsetzt.

Büchertisch.

* Die im Marine-Cabinet redigirte und auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers und Königs herausgegebene „Rang- und Quartierliste der Kaiserlich Deutschen Marine" wird fortab mit erweitertem Inhalt alljährlich im Frühjahr erscheinen und insbesondere auch die Herbstübungsflotte enthalten. Die neue Ausgabe für das Jahr 1900, nach dem Stande vom 8. Mai, ist soeben (Preis 2,50 Mk.) im Verlage der Königlichen Hofbuchhandlung von E. S. Mittler u. Sohn in Berlin erschienen. Da demnächst auch die „Rangliste von Beamten der Kaiserlichen Marine", redigirt im Reichs-Marine-Amt, neu herausgegeben wird, so bietet sich in diesen Werken eben jetzt, wo das allgemeine Interesse unserer Streitkraft zur See besonders zugewendet ist, eine Uebersicht über den gesammten Personalstand der Marine und ihre Verwendung. Der Nachtrag zur Marine-Rangliste, dessen Inhalt, nach dem Schema der Haupt-Rangliste aufgestellt, reichhaltiger als bisher sein wird, wird dann alljährlich im Herbst zur Ausgabe gelangen.

Rotationsdruck und Verlag von Ludwig Gümber.
Verantwortl.: für Politik Otto Fr. Koch; für Locales, Sächsisches und Handelstheil Guido Mäder; für Kunst-Feuilleton Ludwig Hartmann; für allgemeines und wissenschaftliches Feuilleton, Bunte Chronik und Briefkasten Curt Müller; für Inserate C. Arth. Herrmann, sämmtlich in Dresden.
Fernsprecher: Redaction Amt I Nr. 3897, Expedition Amt I Nr. 4871.

Offene Beinschäden, Geschwüre, Hautkrankheiten.

Wer bisher vergeblich auf Heilung hoffte, der mache noch einen Versuch mit der seit 1806 bewährten 4680

Ripp'schen Wundheilsalbe.

Gift- und säurefrei. Büchse 1 Mk. — Zu haben in den Apotheken.
Recept: Tereb. Cera â. Ugt. Vas. ep. Mel. dep. â â 300 gr Vit. ov. 20 gr ac. bor. ac. sal. â â 40 gr Mf. ungt. molle.

Fabrikanten: **Rich. Schubert & Co., Weinböhla**

Dresdner zahnärztl. Klinik

Sprechzeit 9—5 **9 Struvestraße 9** Sonntags 10—12
Unbemittelten täglich von 9—10, 12—1, 5—6 kostenfreie Behandlung. Plomben v. 1—2 Mk. an, künstl. Zähne unt. Gar. v. 2 Mk. an, loc. Betäub. bez. schmerzlosen Zahnziehens 1,50 Mk. Nur schonende sachgem. Behandl. Chir. dent. **Dr. Hendrich**, approb. Zahnarzt. 3668e

Künstl. Zähne von 2 Mk. werden in höchst solider, naturgetreuer Ausführung schmerzfrei eingesetzt. Zahnkronen, Umarbeitungen bill. billigst. Plombiren absolut schmerzfrei, sowie Zahnziehen. Sprechzeit von 8—7 Uhr, Sonntags bis 4 Uhr. Theilzahlung gestattet. [7698
Markgrafenstraße 1, 1. **Ernst Krause.**

Manch' blühendes Menschenleben wäre der trauernden Familie, der Allgemeinheit erhalten geblieben, wenn rechtzeitig die Angehörigen wie es selbst das Wort beachtet hätten, daß es leichter ist, Krankheiten zu verhüten, als zu heilen! Auf keine Krankheit findet dasselbe aber besser Anwendung als auf die Lungenschwindsucht, das verbreitetste Leiden der Welt. Trotzdem die Aerzte seit der Auffindung des Tuberkelbacillus das Wesen dieser Krankheit genau kennen, ist doch noch kein wirksames Mittel gefunden worden, das diese Seuche in vorgeschrittenem Stadium radical heilt. Am erfolgreichsten wird die Tuberculose in ihren Anfängen und dadurch bekämpft, daß man die Ursachen derselben beseitigt und den Körper gegen das Eindringen der Bacillen immunisirt. Besonders empfänglich für die Lungenschwindsucht sind Personen, die häufig an Luftröhren- (Bronchial-) Katarrh, Lungenspitzen-Affectionen, Asthma, Husten, Heiserkeit, Kehlkopferkrankungen, Athemnoth, Brustbeklemmungen, Bluthusten usw. leiden. Hier heißt es zeitig vorbeugen, und als besonders geeignet sei in solchen Fällen ein in letzter Zeit erprobtes Mittel empfohlen: Der russische Knöterich. Ein Abguß desselben beseitigt schon in kurzer Zeit alle diesbezüglichen belästigenden Erscheinungen, schützt vor der Aufnahme des Tuberkelbacillus durch die Schleimhäute der Athmungsorgane und somit vor der Schwindsucht selbst. Herr Ernst Weidemann in Liebenburg a. H. hat sich nun das Verdienst erworben, in einer Broschüre genaue Anweisungen über den Gebrauch dieses Brustthees zu geben und gleichzeitig die Gutachten hervorragender Aerzte, sowie zahlreiche Anerkennungsschreiben von Geheilten und Gebesserten beizufügen. Wer sich für diese instructive Schrift interessirt, möge sie beim Verfasser, der sie gratis versendet, bestellen.

Um den Patienten den Bezug dieser Pflanze in wirklich echter Form zu ermöglichen, versendet Herr Ernst Weidemann den Knöterich-Thee in Packeten à 1 Mk. Jedes Packet trägt eine Schutzmarke mit den Buchstaben E. W., so daß sich Jeder vor werthlosen Nachahmungen schützen kann, und wolle man jedes Packet ohne den Namen E. Weidemann zurückweisen. Um im Publikum Vertrauen zu erwecken, haben sich auch Nachahmer gefunden, welche die Weidemannsche Broschüre theilweise abgedruckt haben (!) und damit ihren angeblich russischen Knöterich in den Handel bringen wollen.

Depots bei Gebr. Stresemann, Mohren-Apotheke, Paul Rotwoll, Löwen-Apotheke, Franz Petersen, Salomonis-Apotheke. [illegible]

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490221629-19001229/9

Neujahrs-Gratulationen werden am meisten in den Dresdner „Neuesten Nachrichten“ gelesen

und es bedarf wohl keines besonderen Hinweises, daß die Gratulation durch Vermittelung der „Neuesten Nachrichten“ bei wenig Arbeit relativ die geringsten Kosten verursacht, dabei aber trotzdem infolge der intensiven Verbreitung

— über 80000 Abonnenten —

ihren Zweck so vollkommen erfüllt, wie kaum durch eine andere Gelegenheit. Einer Anregung folgend sind wir gern bereit, Interessenten kostenlos Einblick in die vorjährige Neujahrs-Nummer, welche über 4 Seiten Glückwunsch-Inserate umfaßte, zu gestatten oder mit der Adresse einer Persönlichkeit zur Abfassung humoristisch-gereimter Gratulationen zu dienen. Jedenfalls wird durch eine Gratulation in den „Neuesten Nachrichten“ der Zweck einer intensiven Verbreitung am besten erreicht,

da letztere die verbreitetste sächsische Zeitung sind.

Ae Schlaumeier. (Nachdruck verb.)

„Guden Morjen! Sin gnäd'ge Frau zu Hause?“
So fragt den Diener der Herr von Brause.
„Ach nee“, erwidert Gottlieb befangen,
„Se is Se grade mal ausgegangen.“
„Verteifelt! Ich habb' heit' ooch gar gee Glick,
Doch sag' mer, wann gommen Gnäd'ge zerick?“
„Das gann ich Sie gans genau nich sagen;
Doch ä Eckchen Geduld! Ich werfche mal fragen.“

Georg Zimmermann.

Bunte Chronik.

** **Verschärfte Maßregeln gegen ausländische Polen.** Nach einem russisch-officiösen Blatte sollen im kommenden Jahre bezüglich des Aufenthalts polnischer Arbeiter aus Galizien und Russisch-Polen in Preußen neue verschärfte Maßnahmen eingeführt werden. Es soll den ausländischen polnischen Arbeitern der Aufenthalt auf preußischem Gebiet nur innerhalb der Zeit vom 1. April bis zum 15. December gestattet sein. Die ermäßigten Fahrpreise auf deutschen Eisenbahnen, die bisher den auswärtigen Arbeitern zu Gute kamen, sollen künftig vollständig in Wegfall kommen. Die Controle soll wesentlich verschärft und die Uebertretung der Paßvorschriften streng bestraft werden. Nicht nur die Arbeiter selbst, sondern auch ihre Arbeitgeber sollen für alle Uebertretungen zur Verantwortung gezogen werden. Zu staatlichen Arbeiten, Bahnbauten, Casernenbauten usw. sollen galizische und russische Arbeiter nicht mehr zugelassen werden.

** **Ein Commerzienrath wegen Urkundenfälschung verhaftet.** Der Commerzienrath Ulrich Stelzer aus Rheydt wurde am Sonnabend in Hamburg verhaftet. Wie die „Düsseldorfer Neuest. Nachr.“ mittheilen, hatte Stelzer eine Bürgschaft des Commerzienrathes Jörß im Betrage von 400 000 Mk. gefälscht und sich diese Fälschung vom Bürgermeisteramt beglaubigen lassen. Da der Beamte die Beglaubigung vollzog, ohne Erkundigungen eingeholt zu haben, so entsteht die Frage, ob die Stadt für diese Summe haftbar zu machen ist.

** **Die Geretteten des „Gneisenau“.** Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ schreibt: Die gerettete Besatzung des Schulschiffes „Gneisenau“ ist mit dem Dampfer „Andalusia“ der Hamburg-Amerika-Linie von Malaga nach Wilhelmshaven in See gegangen (bereits gestern kurz gemeldet — d. Red.), wo die Mannschaften zunächst eingekleidet werden sollen. Der Dampfer wird voraussichtlich in den ersten Tagen des Monats Januar in Wilhelmshaven eintreffen. Für den „Gneisenau“ soll das Schulschiff „Stein“ in Dienst kommen und wird letzteres Schiff voraussichtlich Mitte Januar zur Indienststellung bereit sein. Die geretteten Mannschaften sollen bis zum Tage der Indienststellung beurlaubt werden. Für die Bergungsarbeiten bleibt in Malaga ein Wachtcommando zurück.

** **Vier Mädchen vergiftet.** In Osterfeld bei Duisburg wurden, wie die „Kölnische Volkszeitung“ meldet, vier in einem Geschäft thätige Mädchen in ihren Betten mit Vergiftungserscheinungen aufgefunden; zwei der Mädchen waren bereits todt, zwei sind schwer krank.

** **Schiffscollisionen auf der Elbe.** Aus Hamburg, 27. Dec., meldet man: Infolge starken Nebels fanden auf der Elbe mehrere Schiffscollisionen statt. So collidirte an der Elbmündung der einlaufende englische Dampfer „Acassa“ mit dem dort verankerten Wrack der Bark „Weser“; „Acassa“ wurde der Vordersteven, der „Weser“ die Takelage gebrochen. Bei Nienstedten wurde der abgehende Petroleumtankdampfer „Lumen“ von dem ankommenden englischen Dampfer „Admiral“ angerannt; „Lumen“ wurde an Steuerbordseite, „Admiral“ am Vordersteven stark beschädigt.

** **In dem Ausstande der Hafenarbeiter von Antwerpen** ist eine böse Wendung zu verzeichnen. Wie schon in einem Telegramm gemeldet, haben die Ausständigen versucht, die Hilfsarbeiter mit Gewalt von der Ausübung ihrer Thätigkeit zurückzuhalten, die Polizei mußte mit blanker Waffe einschreiten. In dem Augenblick, wo die Frauen der Ausständigen offen Partei für ihre Männer ergriffen und sich an den Meetings und Umzügen zu betheiligen begannen, nahm der Verlauf des Streiks der Docker eine drohende Form an. Am Sonnabend schon lag der Aufruhr vom frühesten Morgen an gewissermaßen in der Luft. Alle feiernden Arbeiter trieben sich in geschlossenen Gruppen auf den Quais umher und banden mit den Ersatzleuten an, obwohl diese hinter den geschlossenen Remisengittern arbeiteten. Während des Meetings in der neunten Stunde herrschte Ruhe. Hier wurde den Arbeitern mitgetheilt, daß die Führer des Ausstandes jede Ausschreitung während des Aufenthaltes des Prinzen Albert und seiner jungen Gemahlin in Antwerpen am Sonntag streng verboten. Auch die Liga der unabhängigen Dockarbeiter — die den Ausstand gewaltsam führende Gruppe ist die des Verbandes der socialistischen Docker — ließ dieses durch öffentlichen Anschlag kundthun. Nach dem Meeting fanden wieder Umzüge längs der Quais statt, voran die megärenhaft sich gebärdenden Frauen. Viele Männer trugen auch Kinder auf den Schultern. Auf dem Quai Van Dyck versuchte die von den Frauen gehetzte Menge die hohen Gitter zu überklettern. Diesmal gelang es der Polizei noch, sie ohne Anwendung der Waffe in die Flucht zu schlagen. Am Nachmittag aber drang die Menschenmasse dennoch bis zum Ufer vor und verjagte die fremden Arbeiter, die mit der Löschung von zwei Schiffen beschäftigt sind. An der Rue Reynders wurden zwei, ein Deutscher und ein Brüsseler, eingeholt, der erstere so geschlagen und mit Füßen getreten, daß sein Körper und Kopf nur noch einen Brei bildeten. Bald füllte sich das Hospital St. Elisabeth mit schwer Verletzten. Die am Dampfer „Grimsby“ beschäftigten englischen Arbeiter wollten ebenfalls fliehen. Bürgermeister van Ryswyck ließ hier 50 Schutzleute aufstellen und versprach den Fremden, daß ihnen kein Haar gekrümmt werden solle. Kaum war aber van Ryswyck fort, so bemächtigte sich die Menge schwerer Steine und schleuderte sie auf die Polizisten. Abermals sind die Frauen die Anführerinnen im Streit. Wiederholt jagten die Agenten die Aufrührer mit blanker Waffe zurück. Um vier Uhr endlich giebt der Polizeiinspector Jacobs den Befehl zum Feuern, denn Tausende dringen unter einem Hagel von Steinen auf die Polizei ein. Auch aus der Menge fallen Schüsse. Es giebt zum Glück nur Verwundete auf beiden Seiten. Jetzt erst werden die Reihen der Streikenden lichter. Diese Vorgänge scheinen aber die Führer der Arbeiter selbst bestürzt gemacht zu haben, denn das für den Abend angesetzte Massenmeeting wurde abgesagt.

** **Graf Bülows Lehrer.** Des Reichskanzlers Grafen Bülow dichterische Veredsamkeit und Sprachkunst trat bereits hervor, so wird dem „B. B.-C.“ geschrieben, als er am Ausgang der sechziger Jahre Primaner des Pädagogiums der Frankeschen Stiftung in Halle war, wo damals der bekannte Geograph Daniel, der den deutschen Unterricht leitete, seine Schüler auch im Dichten von Xenien übte, die auf hervortretende Eigenthümlichkeiten einzelner Mitschüler gemünzt waren. Des jetzigen Reichskanzlers Lehrer in Halle waren außer dem durch sein Lehrbuch der Erdbeschreibung bekannt gewordenen Daniel noch der als Achtzigjähriger vor einigen Jahren in Berlin verstorbene Dryander, ein Bruder des jetzigen Generalsuperintendenten der Mark, und der Director Kramer, der vordem Professor am Französischen Gymnasium in Berlin gewesen war. Das Hallesche Pädagogium genoß in den sechziger Jahren, als Graf Bernhard v. Bülow dort mit seinem älteren Bruder Adolph seine Ausbildung erhielt, einen hohen Ruf namentlich unter dem norddeutschen Adel, den Dohnas, Malzahn, die mit vielen tüchtigen Bürgerlichen auf der mit einem Alumnat verbundenen Lehranstalt, die nicht so exclusiv war wie Schulpforta und die Fürstenschule zu Grimma, ihre Vorbildung für die Universität erhielten.

** **Zum mysteriösen Tode des Ehepaares Tarbe des Sablons.** Ueber diesen mysteriösen Todesfall haben wir seiner Zeit ausführlich in der „Bunten Chronik“ berichtet. Jetzt ist Licht in das Dunkel gekommen. Aus Paris, 27. December, meldet man: Im Sterbezimmer des jüngst todt aufgefundenen Ehepaares Tarbe des Sablons erlagen heute Morgen mehrere Versuchthierchen den Ausströmungen von Kohlenoxydgas, nachdem das Zimmer genau in derselben Weise geheizt worden war, wie in der kritischen Nacht. Damit ist der letzte Zweifel geschwunden, daß die schlechte Beschaffenheit des Calorifers den Tod des Ehepaares verschuldete.

** **Ein doppelter Justizmord?** Den französischen Gerichten scheint im Jahre 1893 ein unseliger Irrthum widerfahren zu sein.

Der Löwe in der verbotenen Stadt in Peking.

Allen Anzeichen nach hat man zwei Unschuldige guillotinirt! Ein alltäglicher Vorfall fast hat diesen längst vergessenen Proceß wieder in Erinnerung gebracht und wird wahrscheinlich für eine Zeit lang das Publikum schaudern machen. Auf Anzeige seiner Ehefrau, geborenen Marie Augustine Pelzer, wurde in Herve, Provinz Lüttich, ein gewisser Soumagne verhaftet, dem eine endlose Zahl Diebstähle, die er in Belgien, Frankreich und Deutschland verübte, zur Last gelegt sind. Als das Paar Soumagne 1892 Hautmont bewohnte, wo Soumagne in einem Hüttenwerk thätig war, war der Ehemann schon ein ausgetragener Berufsdieb. Eines Abends ging er mit einem Kameraden, einem deutschen Deserteur, wie gewöhnlich auf Diebstahl aus. Und in jener Nacht wurde in demselben Flecken eine begüterte Frau Wiart getödtet und ausgeraubt. Als Soumagne am folgenden Morgen erst heimkehrte, sagte er seiner Frau nur, daß er einen guten Fang gemacht habe. Die beiden Cumpane hatten ein dickes Bündel Werthpapiere gestohlen und im Walde versteckt. An demselben Tage noch gab Soumagne seine Stellung ohne Grund auf und verließ Hautmont. Inzwischen war jenes Bündel Werthpapiere von drei blutjungen Burschen, Claens, Degroot und Decorte, gefunden worden. Alle drei wurden verhaftet und ihnen der Proceß gemacht. Claens und Degroot wurden zum Tode verurtheilt und durch Deibler auf dem Marktplatze von Hautmont in Gegenwart von 25 000 Personen hingerichtet. Vielleicht verfuhr man mit ihnen besonders streng, weil sie Belgier waren. Decorte wurde an Belgien ausgeliefert und ist 1894 im Centralgefängniß zu Löwen gestorben. Alle Drei wurden nicht müde, ihre Unschuld zu betheuern. Als die Ermordung der Madame Wiart bekannt wurde und der Frau Soumagne ein Licht aufging, was ihr Mann in jener Nacht wahrscheinlich gethan hatte, als sie ihm und seinem Genossen den Mord vorwarf, wollten beide Männer sie in die Sambre werfen. Hinzueilende Arbeiter bewahrten sie vor diesem Schicksal. Die Frau trennte sich bald, bald vereinigte sie sich wieder mit ihrem Gatten, den sie einst wahrhaft geliebt hatte, in demselben Grade, wie sie ihn heute verabscheut. Damals hat sie das Schicksal der unschuldig Hingerichteten erst viel später erfahren, da sie mit dem viel herumwandernden und oft in den Gefängnissen sitzenden Manne bald in diesem, bald in jenem der drei Nachbarländer sich aufhielt. [illegible] heute noch behauptet sie nicht, daß ihr Mann es war, der jener Frau Wiart den Gnadenstoß gab. Daß er aber an dem nach dem Morde ausgeführten Diebstahl betheiligt war, davon ist sie überzeugt. Jetzt fehlt nur noch das Geständniß des Verbrechers selbst, und zwei unschuldige Menschen sind in der That hingerichtet worden.

** **Englische Botschaftsbeamte von türkischen Soldaten insultirt.** Aus Konstantinopel, 27. December, meldet man: Auf einem Spaziergange in der Nähe der Pulvermühle Makri-Keny wurden der englische Geschäftsträger und mehrere Mitglieder der englischen Botschaft von türkischen Soldaten thätlich insultirt. Der Geschäftsträger verlangte von der Pforte strengste Bestrafung der Schuldigen.

** **Der Stern von Bethlehem.** Der Astronom Tycho Brahe beobachtete von 1572 bis 1574 einen plötzlich erschienenen sehr hellen Stern im Sternbilde der Cassiopeia. Nachrichten aus früherer Zeit besagen, daß dieser Stern um 945 und 1260 n. Chr. Geburt gesehen worden sei. Nun liegt zwischen 945 und 1260 der Zeitabschnitt von 315 Jahren, zwischen 1260 und 1574 einer von 314 Jahren, wir könnten somit das Auftauchen dieses kosmischen Objectes als periodisch bezeichnen und zurückrechnend finden wir als Jahr seines Erscheinens (die Periode zu 315 Jahren angenommen) 630, 315 und das Geburtsjahr unseres Heilandes.

** **Ein neues Goldland.** Aus New-York wird dem „Frankf. Generalanz.“ berichtet: Am Yellow-River, einem Nebenfluß des Mukorim, 300 Meilen von der Holy Cross Mission am Yukon, sind neue Goldfelder entdeckt worden, die an Reichthum das Klondyke-Gebiet übertreffen sollen. Einige Goldsucher, die während des Sommers auf gut Glück in das Innere zogen, entdeckten das Dorado. Die Nachricht von dem reichen Goldfunde gelangte im November nach St. Michaels. Zwei Männer schwedischer Abkunft brachten Gold im Werthe von 140 000 Mk., das sie aus einem kleinen Stück Erde von 16 Fuß im Quadrat und 2 Fuß Tiefe erlangt hatten. Das Goldland liegt 2100 Meilen von Skagnay. Bis jetzt befinden sich nur 12 Goldsucher in dem entlegenen Dorado, die alle schnell reich werden.

** **Heitere Erinnerungen an Leibl,** den verstorbenen Bauernmaler, bringt die „Nation“. Da heißt es: Als Leibl schon ein berühmter Maler war, stellte er in seiner Heimathstadt Köln aus. Alles strömte herzu, um seine Bilder zu sehen und den Mann zu bewundern; auch eine schöngeistige Dame trat an Leibl heran und fragte ihn im süßen Flötentone: „O, verehrter Meister, sagen Sie uns doch, was wird der nächste Vorwurf Ihrer edlen Muse sein?“ Leibl erwiderte in rauhem Brummbaß: „'ne Keilerei!“ So war Leibls Art, ohne Pose, ohne die kleinste Dunstmacherei. Ihm imponirte nichts auf der Welt, nur die physische Kraft. Er übte seine Riesenkräfte, über die er verfügte, ohne in seinem Aeußeren ein Herkules zu sein, und wirthschaftete gern im Atelier mit riesigen Hanteln herum. So waren auch die Athleten im Circus Gegenstand seiner höchsten Bewunderung, und mit einem solchen Enakssnaben hat er sogar Briefe gewechselt. Sehr drastisch wird ein nächtliches Abenteuer Leibls in München geschildert. Er ging mit einem Freunde nach dem Abendtrunk die Schwanenthalerstraße entlang, als zwei Studenten des Weges kamen und ihn anrempelten und fordern wollten. Leibl sagte kein Wort, packte den einen und warf ihn mit einem Schwunge über den mannshohen Eisenzaun mitten in den Vorgarten hinein, vor dem sie gerade standen; dann ergriff er den anderen und versetzte ihn mit einem zweiten Schwunge auf das Trottoir der anderen Straßenseite.

** **Die „Zeitlose“.** In der neuesten Nummer der Hamburgischen Zeitschrift „Der Lotse“ findet sich eine lebensfrische Hochgebirgs-Schilderung Peter Roseggers, der wir die folgende reizende Skizze entnehmen: „Was ist es, schöne Almerin, hast Du nichts zu essen?“ — „Milch, wenn er will.“ — „Milch? Weißt Du — Milch, das ist so 'ne Sache. Wenn ich schon trinken will, ist mir Bier lieber.“ — Das war nur zum Spaß gesagt, und in solchem setze ich bei: „So ein bissel was Festes und Feistes, wenn Du hättest. Schinken oder Speck.“ — „Ho ho!“ lachte sie, „haben thun wir's schon. Aber noch an der Sau ist's. Und die Sau ist noch in St. Jacob. Wenn er warten will bis Martini.“ — „Recht gern. Derweil mußt mir aber wohl ein Paar Eier kochen.“ Denn bis Martini dauerte es noch rund vier Monate. „Mit den Eiern muß er auch wieder warten, bis die Woche zu End' geht. Wird eh morgen schon Samstag sein. Da kommt mein Bauer herauf und bringt was.“ — „Die Einladung ist sehr dankenswerth. Aber — morgen Samstag, sagst? Du holde Erscheinung, das kann ich nicht recht glauben. Denn weil heute erst Mittwoch ist.“ Da schaut sie auf und wird nachdenklich und kraut sich am Nacken. Und redet in den Herd hinein: „Mittwoch? Und nit Freitag? Wie geht denn das her? Mittwoch, hat er gesagt, daß heut that sein?“ Ich konnte sie dessen versichern. Ein so kurzes Gedächtniß der Culturmensch hat, die Wochentage vergißt er doch nicht. Die merkt er sich sogar ohne Notizbuch. „Ja, mein Herrgöttl, wohin ist denn nachher das Essen gekommen, wenn heut erst Mittwoch ist! Da langt's ja nit! Was ist denn das? Na, na, anluigen thut er mich. Wird eh Freitag sein, heut'!“ Allmälig bin ich dahinter gekommen, was die Sennerin auf der Krazenalm für einen Kalender hat. Und das war so. Am Samstag jede Woche kommt aus St. Jacob der Bauer herauf mit der „Butten“. Einen Laib Brod, zwei Maß Mehl, ein Pfund Schmalz, vierzehn Stück Eier, das bringt er mit, und wird der Vorrath so eingetheilt, daß er die Woche über reicht bis zum nächsten Samstag. Und wenn nur ein paar Löffel voll Mehl und ein paar Eier vorhanden sind, so deutet das untrüglich auf Freitag. — Und jetzt soll erst Mittwoch sein? Da muß schon der Teurel sein G'spiel haben! — „Gut, Dirndel. Mir gefallen Leute, die keine Uhr und keinen Kalender haben. Die Uhr macht Sorg' und der Kalender macht alt. Es giebt schöne Blümlein, die Zeitlose heißen, weil sie sich nach keiner Zeit kehren. Ein solches bist Du. Und jetzt will ich Dir sagen, wann Deine Uhr stehen geblieben ist.“ — „Da kann er einpacken. Seine Gescheidtheit ist mir zu dumm.“ — „Im wüsten Gebirg kann man Niemand hinauswerfen, man muß ihm nothgedrungen über Nacht Obdach geben und noch mit Schmalznocken und Eiern aufwarten, gelt? Besonders wenn's so ein lieber Kerl ist, ein strammer Holzknecht oder ein frischer Jäger, oder was — gelt? Schau, und der hat Dir die halbe Woche weggegessen.“

** **Aus den „Münchner Fliegenden Blättern“.** Kleine Ursachen usw. Richter (zum Angeklagten, der häufig vor Gericht steht): „. . . Aber mit Einbrechen und Schlösseröffnen befassten Sie sich doch nie — wie kamen Sie darauf?“ Angeklagter: „Meine Alte hat mir den Hausschlüssel nie gegeben, und so verfiel ich darauf!“ — Aufmerksam. Theaterdiener (bei der Premiere, zu einem Herrn im Parquet): „Der Herr Director läßt Ihnen sagen, es wäre sehr rathsam für Sie, das Theater zu verlassen!“ Herr: „Warum denn?“ Theaterdiener: „Weil Sie dem Autor so auffallend ähnlich sehen!“ — Boshaft. „Was halten Sie von dem Händler Greifel?“ „O, seitdem er sich von seinem Geschäfte zurückgezogen, ist er ein ganz anständiger Mensch!“ — Encouragement. A. (der seinen Freund trifft, welcher sinnend in die Auslage eines Bankgeschäftes blickt): „Schämst Du Dich nicht, wie ein Schusterjunge hier das Geld anzugloßen?“ B.: „Schweig'! Ich gehe, um die reiche, alte Bankierstochter anzuhalten, und da will ich mir hier Courage holen!“ — Ein höflicher Diener. Herr (spät Nachts im Werthshaus zum eben erscheinenden Diener): „Was willst Du hier?“ Diener: „Die gnädige Frau lassen den gnädigen Herrn zur Gardinenpredigt bitten!“ — Seltsame Auffassung. Banker (die Wohlthätigkeitsliste lesend): „Was, Ungenannt 5000 Mk.? . . Nein, so ein Protz!“ — In der Verlegenheit. Förster (bei der Treibjagd): „Ihr Standnachbar, Herr Professor, hat mir soeben erzählt, Sie hätten eine Kuh todtgeschossen!“ Professor: „Unsinn — Sie sehen ja, daß meine Jagdtasche völlig leer ist!“ — Ein großer Mund. Zahnarzt (verlegen zu einer Dame, welcher er eben einen Zahn gezogen): „Pardon, meine Gnädige, möchten Sie nicht 'mal nachsehen . . . ich muß in Ihrem Munde eine kleine Zange liegen gelassen haben!“

Hierdurch zeige ich an, daß ich als TRAUE

Rechtsanwalt

bei dem Kgl. Landgericht u. Amtsgericht Dresden

zugelassen worden bin.

Meine **Kanzlei** befindet sich

Marschallstraße 10, 1. Etage.

Fernsprechanschluß I, 7744.

Dresden, am 17. December 1900.

Rechtsanwalt Dr. jur. W. Mann.

Actuell!

Eine sicherlich die ganze Culturwelt interessirende Schrift erschien im Verlage von Gerhard Kühtmann in Dresden unter dem Titel: **Lösung der Jahrhundertfrage** mit dem Zirkel. (Preis 2 Mark).

„Der Verfasser führt in logischer Weise aus, daß die Bibelkeiler mit ihrer Auffassung über das erste Jahr christlicher Zeitrechnung eine Incorrectheit begehen, die den ganzen endlosen Streit der Frage hervorrufen mußte, und kommt in seiner Beweisführung zu dem Schlusse, daß **nicht** der 1. Januar 1901, sondern der 1. Januar 1900 als Jahrhundertanfang zu betrachten ist“.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, vorräthig **Emil Weise's Buchhandlung** (Georg Trendtel), **Dresden,** Waisenhausstraße 27. 81081

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Platze das

Schubertsche Fleisch- u. Wurstwaarengeschäft, Pillnitzerstraße 1,

käuflich übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine mich beehrende Kundschaft nur mit guter Waare bedienen zu können.

Um gütige Unterstützung meines Unternehmens bittet

Alfred Hasse, Fleischermeister.

HANS MARTIN
Kohlen-Grosso- und Détail-Geschäft.

Specialität:
Echte Brucher Pechglanzkohle
ferner
Brüxer, Duxer, Mariascheiner Braunkohlen
Ober-Schlesische und Zauckerodaer Steinkohlen
Brikets und Holz.
Comptoir und Lagerplatz Berlinerstrasse 23. — Telefon Amt I, No. 3071.
7368I

SULIMA CIGARETTEN
Feinste Marken!
Jährliche Production: 151 Millionen.

Piaster
20 Stück 50 Pf.
Fimi
20 Stück 60 Pf.
Chasse-Café
25 Stück 100 Pf.
6828I

Wichtig für Capitalisten!
Hochlohnende neue Industrie
Deutsche Kunstsandsteinwerke Patent Kleber Act.-Ges., Berlin-Lichtenberg.
Vergiebt Licenzen und installirt Fabriken zur Herstellung von
Ziegelsteinen aus Sand.
Jahresproduction 1—100 Millionen Steine.
Besser u. billiger als Steine aus Lehm u. Thon.
Patente in allen Staaten. D. R.-P. 103777.
Man verlange Prospecte.

Schneidigen Schnurrbart

die schönste Zierde eines jeden Mannes erhalten Sie nur allein, schnell und sicher, durch mein anerkannt bestes Bartwuchsmittel „Victoria-Crême". (Kein Bartcrzeugungsschwindel). Erfolg garantirt in kürzester Zeit. Feinste Referenzen u. Anerkennungsschreiben z. B. schreibt Herr P. Keipert i. Otterberg: „Ihr Victoria-Crême, Stärke II, hat vorzüglich gewirkt, bin mit dem Erfolg vollständig befriedigt u. s. w. Preis p. Dose Mk. 1.50 und 2.50, In ungünstigen Fällen Stärke III Mk. 4.— gegen Nachnahme oder Vor-Einsendung des Betrages. Porto 20 Pf. Discreter Versandt. Nur allein echt zu haben beim weltberühmten Haarspecialisten
Theodor Papencordt, Neuenrade No. 44 (Westf.)
Bei Nichterfolg Betrag zurück, daher kein Risiko.
1806e

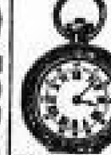
Paul Hennig
vorm.
Eduard Schippan
A. d. Dreikönigskirche 1
Ecke Hauptstraße.
Von meinen
gerösteten Kaffees
empfehle ich hierdurch besonders: 7214f
I. Campinas, garantirt reinschmeckend, à Pfd. 85 u. 90 Pf.
Consum-Mischung à Pfd. 100 Pf.
Perl-Mischung à Pfd. 110 Pf.
Haushalt-Mischung à Pfd. 120 Pf.
Wiener Mischung à Pfd. 140 Pf.
Carlsbad. Mischung à Pfd. 160 Pf.
NB. Für alle vorstehenden Mischungen habe ich trotz der jetzt bedeutend höheren Einkaufspreise die bisherigen, allgemein ansprechenden Zusammenstellung, beibehalten.

Die
Gartenlaube
eröffnet den » Jahrgang 1901 « mit den beiden
• • • hervorragenden erzählenden Werken: • • •
„Felix Notvest" von J. C. Heer
„San Vigilio" von Paul Heyse.
Abonnementspreis vierteljährlich (13 Nummern) 2 Mk.
Zu beziehen durch die Buchhandlungen und Postämter.
5072e

HERZ SCHUHWAAREN
mit dem „Herz" auf der Sohle
anerkannt bestes Fabrikat.
berühmt durch SOLIDITÄT
ELEGANZ und vorzügl. PASSFORM
En gros von der
FRANKFURTER SCHUHFABRIK, A. G.
vormals OTTO HERZ & Co.
Alleinverkauf bei
Emil Pitsch,
Wilsdrufferstrasse 24 u.
Pragerstrasse 39.

Ein
freudiges Ereignis
nennt man gewöhnlich einen Familienzuwachs. Doch wie häufig hat der übermäßige Kindersegen schwere Sorgen im Gefolge. — Man lese daher das Buch „Von der Frau — für die Frau"! Mit Tausenden von Dankschreib. gegen 50 Pf. in Briefmarken (offen 30 Pf.) zu beziehen von Frau A. Hein (früher Oberhebamme an der Univers.-Frauen-Klinik) Berlin, Oranienstr. 65.

Frau O. von Siebold
hat sich nach einer 20jährigen ärztlichen Praxis zu St. Petersburg in Dresden niedergelassen und empfiehlt sich für die 7580I
Behandlung von Frauen-Krankheiten,
Elektrisiren u. gynäkol. Massage.
Plauen, Hohestrasse 2a, I. Et. (Ecke Grenzstrasse).
Sprechzeit: 3—5 täglich, ausser Sonn- u. Feiertags.



Empfehle silberne Remont.-Uhren für 12 Mk.
Taschenuhr-Reinigen 1,50 Mk.
Neue Feder 1 Mk.
1770I
Oehme,
Wettinerst. 14 (neb. d. Tivoli).
Gr. Ausw. gold. Damen-Uhren.

„Nein, nicht von der Stelle, ich muß das Wort von Dir hören, das mich zum glücklichsten oder unglücklichsten Menschen macht; Annie, liebst Du mich? Ja oder nein!"

Sie schlug die Hände vor das thränenüberströmte Gesicht. „Auch das noch!" stöhnte sie. „Gott, mein Gott, war die Qual denn noch nicht groß genug? Muß sich neben der Hölle, zu der ich verdammt bin, auch noch das Paradies aufthun, in das mir der Eintritt versagt ist."

Er blickte sie erschrocken an. „Was bedeuten diese Worte?"

„Schmach und Elend!" schrie sie überwältigt von ihrem Jammer. „Wozu es länger verbergen, ich gehöre mir nicht mehr selbst an."

Er prallte zurück. „Annie, was sagen Sie da? Doch nein, ich glaube an keine Schuld von Ihrer Seite, was Sie auch drücken mag, Sie sind rein. Geben Sie mir das Recht dazu, werden Sie meine Braut, meine Gattin und ich vertheidige Sie gegen eine ganze Welt."

„Ich darf nicht."

„Wer hindert Sie daran? Dieser Marquis?"

Sie senkte schweigend das Haupt.

„Was giebt ihm eine solche Macht über Sie?"?

„Er ist mein Gatte!"

Er stieß einen Ausruf des Schreckens aus. Was er auch gemuthmaßt, gefürchtet haben mochte, auf diese Enthüllung war er nicht vorbereitet.

„Ihr Gatte!" wiederholte er und blickte staunend, zürnend und doch voll tiefen Mitleids auf das schöne Wesen, das ganz zerknirscht vor Schmerz und Scham in sich zusammengesunken war und die Augen nicht vom Boden zu erheben wagte. „Wie ist es möglich, wie konnten Sie diesem Manne Ihre Hand reichen?"

„Das habe ich mich selbst unzählige Male gefragt", erwiderte sie langsam wie gebrochen. „Ach, Sie wissen nicht, welche unglückselige Verkettung mich dahin gebracht, wie furchtbar ich getäuscht worden bin."

„Liebten Sie den Marquis?" fragte er.

Sie blickte auf und in ihren dunkelgrauen Augen flammte es wunderbar.

„Nein", antwortete sie, „und das war meine Schuld. O, ich kannte ja damals das hohe, beseligende Gefühl der Liebe noch nicht."

Ein Strahl des Glückes brach aus Ernsts Augen bei diesem unwillkürlichen Geständniß des so lange streng bewachten Mundes, aber er bediente sich des errungenen Vortheils nicht. Dies war nicht die Stunde, mit der Geliebten Liebesgeständnisse zu tauschen, ganz andere Bekenntnisse hatte er zu empfangen.

„Annie, warum heiratheten Sie den Marquis?" fragte er beinahe heiser vor innerer Erregung.

„Weil ich grenzenlos verlassen war, weil er mir Schutz und Halt zu sein versprach, weil ich ihn für einen Ehrenmann hielt!" schluchzte sie auf. „Sie sollen Alles erfahren; ich bin zu Ende mit meiner Kraft, nicht länger kann ich das Furchtbare allein tragen."

„Sie sollen es in eine treue, verschwiegene und starke Brust versenkt haben", sagte Ernst, „sprechen Sie; doch zuerst lassen Sie uns einen Platz suchen, wo wir ungestört und unbelauscht sind."

Er führte sie nach einem dicht von den Ranken des jetzt blutroth gefärbten Weins umzogenen Pavillon, schloß die Thür und ließ sich mit ihr auf einer der darin befindlichen Polsterbänke nieder.

(Fortsetzung folgt.)

Für Geist und Gemüth.

Wer lange lebt, hat viel erfahren,
Nichts Neues kann für ihn auf dieser Welt geschehen. Goethe.

Die Vielheit der religiösen Bekenntnisse in jeder beliebigen historischen Zeit neben einander und die allmälige Abwandlung derselben in der Geschichte nach einander lehrt, daß an keinem Punkt der Vergangenheit die Wahrheit als eine fertige gefunden, sondern nur durch Prüfung und Forschung gesucht werden kann.

In der Jugend herrscht die Anschauung, im Alter das Denken vor; daher jene Zeit für die Poesie, diese mehr für Philosophie.
A. Schopenhauer.

An sich will die Religion des Menschen Seele über alles Endliche hinaus zum Unendlichen führen. Dennoch hat sie tief in die sittliche Ordnung des Lebens eingegriffen, zu deren vorzüglichsten Einrichtungen die für alle Menschen gleiche feste Sonderung von Arbeit und Muße gehört.

Dresden-A. Pragerstr. 20. Sächs.'sche Bankgesellschaft Quellmalz & Co. Dresden-N. Am Markt 9. Bankgeschäft und Wechselstuben. Einlösung aller Coupons. Leipzig Peterstr. 12.

Erscheint täglich. 8. Jahrgang.
Unterhaltungs-Beilage der „Neuesten Nachrichten"
Nr. 356. Dresden, Sonnabend den 29. December. 1900.

Gefesselt.

Roman von Jenny Hirsch.

(Nachdruck verboten.)

(7. Fortsetzung.)

Sie begünstigte daher den Verkehr mit dem Marquis auf alle mögliche Weise und ließ es sogar geschehen, daß der Oberst häufiger als sonst in dessen Gesellschaft die Abende außer dem Hause zubrachte; auch wußte sie, wenn Maleville sich in der Villa Hildach befand, es sehr geschickt einzurichten, daß er Gelegenheit zum Alleinsein mit Annie bekam, obwohl diese wieder aus allen Kräften bemüht war, ihm auszuweichen.

Das arme Mädchen litt Höllenqualen unter diesen systematischen Verfolgungen und vermochte sich ihnen doch nicht zu entziehen. Schon ein paar Mal hatte sie auf dem Sprunge gestanden, zu entfliehen, aber hohngrinsend hatte die Frage: „Wohin? Womit?" ihr ins Antlitz geblickt. Die Reise von Paris nach Potsdam hatte beinahe alle ihre Mittel erschöpft, ging sie heimlich fort, so konnte das nur unter Zurücklassung ihrer Habseligkeiten geschehen, und sie hatte Niemand, bei dem sie eine Zuflucht suchen konnte.

Wozu aber auch? Hatte der Verfolger sie in diesem stillen Asyl aufgefunden, so würde er sie auch anderwärts erreichen, und dieses Haus umschloß Alles, was ihr Herz mit Schmerz und Seligkeit erfüllte.

Vielleicht gab es noch eine Rettung, vielleicht ließ er sich doch noch erbitten, sie freizugeben. In allen Unterredungen, die er bisher mit ihr gehabt, hatte er freilich nichts davon hören wollen; er hatte sie frei gelassen, wie der Knabe den Käfer am Faden, mit ihr gespielt, wie die Katze mit der Maus.

Vergeblich drang Elisabeth in sie, ihr zu sagen, was sie bedrücke, vergeblich hatte auch Ernst sie angefleht, ihm ihr Vertrauen zu schenken, angstvoll hatte sie gebeten, sie nicht zu quälen, sie nicht noch unglücklicher zu machen, als sie schon sei. Es schien ihr ja undenkbar, gerade diesen beiden Menschen ihre Schmach zu gestehen.

— — — — — — — — — — — — — — —

Es war ein klarer köstlicher Septembertag; einer jener Tage, an welchen der Abschied nehmende Sommer noch einmal seinen ganzen Zauber zu entfalten pflegt, und der um so tiefer auf das empfängliche Menschenherz wirkt, als durch alle Pracht und Herrlichkeit doch schon ein Mahnen des nahen Scheidens zittert.

In der Villa Hildach war eine kleine Frühstücksgesellschaft versammelt gewesen; die Tafel war draußen auf einem sonnendurchwärmten und doch vor den Strahlen des leuchtenden Tagesgestirns geschützten Platz hergerichtet und die Stimmung eine sehr heitere geworden. Ein paar ältere Officiere hatten lustige Manövergeschichten erzählt, der Marquis hatte die Tafelrunde von seinen Erlebnissen in Monaco unterhalten und dabei Anspielungen gemacht, unter denen Annie erbebt war, während sie gleichzeitig mit lächelndem Munde ihres Nachbars Unterhaltung lauschen mußte.

Jetzt erhob man sich vom Tische, der Kaffee war servirt und die Gesellschaft löste sich in einzelne Gruppen, die kurz vor dem Aufbruch noch plaudernd bei einander standen.

„Joachim läßt Dich grüßen, ich habe heute von ihm einen Brief bekommen", flüsterte Ernst seiner Base zu; er hatte ausnahmsweise etwas von ihr entfernt gesessen und erst jetzt Gelegenheit, sie zu sprechen.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490221629-19001229/11

Zu verkaufen.

Hausverkauf.
Verkaufe sofort mein neuerbautes Haus-Grundstück in gut. Lage, gut gereg. Hypoth., mit Productengesch., Holz- u. Kohlenhandel, bei 2000 Mk. Anzahlung. Off. u. „A M" postl. Niedersedlitz. 8101

Achtung!
Hausgrundstück mit Productengeschäft
welch. schon 25 J. g. geb. best., in Vorort Dresd., zukunftsreiche Lage, Landstr., ist veränderungsh. b. 1. April 1901 preisw. zu vk. Gefl. Off. u. „A 76" Exp. d. Bl. 7732

Ladentafel, 1 bis 4 m,
Kastenregale, 1—8 Mtr. l., Waarenschränke, 1—3 Mtr. l., 2 Hobelbänke, 2 große Eisschränke, gebr. Kleiderschränke kauft man am billigsten bei Kämpfe, Palmstr. 16. 7588

Elegante nur von **Herrschaften**
getrag. **Winter-Ueberzieher**, Anzüge, Jackets, Hosen rc. rc. sind billig zu verkaufen Töpferstraße 1, 1. Et. rechts. [6671

Sophas, Schränke, Verticos,
Tische, Spiegel, Chaiselong., Bilder, Küchenschränke u. d. A. billig zu verkaufen Oberseergasse 5, pt. u. 1. Et. 7520

Fertige Puppenbetten & Geb. 1,10—1,50, Federsäcke zu Strohsäcken pass. 80—100, Ober-, Unterbett u. Kiss. a Geb. 12,50 empf. E. Braut, Moritzstr. 20 Eingang Gewandhausstr. 7871

Gebr. Pianino
wie neu, vorzüglich im Ton, billig zu verkaufen. 4748
Stolzenberg,
Johann-Georgen-Allee Nr. 13.

Hochf. Kinderwag. b. zu vk. Wettinerstr. 38, pt. Weidner. 7897

Spottbillig! Sch. Sophas, 15 u. 26 Mk., Commode, 9 Mk., Tisch, 3 Mk., Waschtt., 3 Mk., Bettstelle mit Mat., 15 Mk., Kleiderschrank, 12 Mk., Ziegelstr. 59, 1. 8042

Kleiderschr., Vertico, Stegtisch, Bettst. m. Matr. sof. bill. z. verk. Weberg. 30, Federgesch. [5880

Fächer- u. Kastenreg., Waarenschränke, Ladentafeln, einfache und Doppelpulte, Schreibtische, Drehsessel rc. zu verk. Annenstraße 23/25, Donath. 7857

Koffer f. Herren, Dam., Mädch. b. z. vk. Wettinerstr. 49, pt. [7556

Für Wiederverkäufer.
Offerire Neujahrskarten zu äußerst niedrigen Preisen. R. Knauthe, Luxuspapiere, Röhrhofsgasse 12. 7299

Für 3 Mark
Commode weg. Umz. zu verk. Wilsdrufferstr. 22, 4.

Möbel-Credit
zu billigsten Preisen unter Bar., mit ganz kleinen Rat.
Otto Fietze's Waarenhaus
vorm. S. Gottlieb
Marienstraße 13, 1.
Liefer. frei Haus od. Bahn.
58861

Laden- u. Contor-Einrichtungen,
gebr., kauft man am billigsten b. **Andrick**, Bönischplatz 12. [8 081

Pianino,
schöner Ton, gut erhalten, **für 285 Mark, ein Piano** für **75 Mark** zu verkaufen
H. Wolffram,
Victoriahaus. 7079

2 bess. Winter-Ueberzieher m. billig abgegeben im Tuchlager Pillnitzerstraße 25, 1. 8.031

Fußsack 7830
schwarz. Schafpelz, 1 Mtr. l., gut erhalt., ist billig zu verk. Striesenerplatz 11, 2. Et.

Sopha, gut erh., Kleiderschr., Commode billig zu verk. Andrick, Bönischplatz 12, Hinterh. [8108

Z. Umzug sofort zu verk. **2thür. Schrank** 20 Mk., gut. Vertico 26 Mk., zwei Bettstell. mit gut. Matr. (40 J.) 25 Mk., **Sopha**, Spiegel (Mk. neu) Roßmaring 1, 2., Ecke Schloßstr. 4745

Piano, wie neu, Metallplatte, Spreiz., schön. sing. Ton, f. 110 Mk. z. vk. Bartholomästr. 5, Kr. Seidel. 7872

Billig zu verkauf.: 1 gebr. Sopha, 3 Kleiderschränke, 1 Waschtisch, 1 eis. Bettst., 1 Zuschneidetafel, 1 fl. Leiterhandw. Circusstr. 20, 3.

Gr. rothe Polstergarnitur, 1 Secr., 3 Bettst. m. Matr., 1 gr. Küchenschr. u. n. m. ist preisw. a. Privath. zu verk. Striesen, Behrischstr. 40, 1. Mt.

Blaustirn-Amazonen, fingerzahm, Anfang z. sprechen, Stck. 26—30 Mk., **do.**, mehr sprechend, Stck. nur 35 Mk. **Kleine Alexander-Papageien**, werden zahm, lernen leicht sprechen, Stck. **nur** 5 Mk. **Kalanderlerchen**-Männchen, die Königin d. Sänger, Stck. **nur 6,50** Mk. **Graue Cardinäle** m. feuerrother Haube, ff. Sänger, Stck. **nur 5,50** Mk. **Dominikaner-Cardinäle**, ff. Sänger, Stck. **nur 6** Mk. **Grüne Cardinäle**, Männchen, Stck. nur 12 Mk., Zuchtpaar 18 Mk. **Import. Wellensittiche**, große, starke, prachtvolle, austral., sofort z. Brut schreitend, Paar nur 6 Mk. **Grauköpf. Zwergpapageien**, sehr interessant, Zuchtpaar **nur** 3,50 Mk. **Tigerfinken**, kleinste, reizende, herrliche Sänger, Paar **nur** 2,50 Mk. **Graue Reisfinken**, wie gemalt, liebl. Sänger, Paar **nur** 2,25 Mk. **Chinesenfinken**, hübsche Sänger, Paar **nur** 2 Mk. **Colibrifinken**, niedliche, Zimmer schmückende Vögelchen, Paar **nur** 2,30 Mk. empfehlen 5295

Gebrüder Winkler,
Dresden-A., Zwingerstraße, Ecke Gerbergasse 1.
Unser reichillustrirter, vollständiger Katalog gegen 10-Pf.-Marke. Auch der kleinste Auftrag findet sorgfältigste Erledigung!

Alaunstraße 3, am Albertheater.
Reichhaltigste Auswahl in 62541
Schuhwaaren von Filz und Leder
zu allerbilligsten Preisen. Maß- und Schnell-Reparatur-Anstalt auch für Gummischuhe. **Louis Radzick.**

Geheime Leiden u. Folgen, Ausflüsse, Ausschläge Flechten, Geschwüre u. inn. Krankheiten heilt u. langj. Erfahr. nur schnell, solid u. streng discr., genaue Harnuntersuch., neueste u. größte Specialapp. z. Behdl. a. Platze d. E. G. Schwarze, Dresden-A., Annenstr. 43, 1., 3 Minuten vom Postplan. Sprechs. früh 9—8 Uhr Nachm., 5—8 Uhr Abends, Sonntags früh 9—2 Uhr Nachm. Zahlr. Dankf. u. Empfehlungen. [7111

Lanolin-Seife mit dem „Pfeilring"
rein, mild, neutral. Preis 25 Pf.
wird garantirt durch die Marke
„Pfeilring". 29437
Lanolin-Fabr. Martinikenfelde
Auch bei **Lanolin-Toilette, Cream Lanolin** achte man auf die Marke **„Pfeilring".**

Husten, veralteten Katarrh, Verschleimung, Lungenleiden heil. schnell Apothek. A. Fuchs's
Hämosalin-Malzpastillen.
Zu haben in den Apotheken à Schachtel Mk. 1.— oder direct gegen Einsendung von Mk. 1.25 oder Nachnahme durch **Apotheker M. Fritsch**, Pharmac. Laborat. **Leipzig-Gohlis.** Bestandth.: Blutnährsalze, Emser Salz, Malz-Extract a à 15,0, Zucker 10,0.

Schreibtisch, echt Nußb., gut erh., aus Privathand f. 65 Mk. zu verkauf Serrestr. 8, 3. r., nur Vorm.

Gebr. Herr.- u. Knab.-Palet. Peter-Mäntel, Dam.-Garder. be bill. zu verk. Am See 33, 1. [74.8

Plättbretter Wäschewannen Wringmaschinen
F. Bernh. Lange
Amalienstr. — Ringstr.

Herzenswunsch!
aller Damen ist ein zartes, reines **Gesicht**, rosiges, jugendfrisches **Aussehen**, weiße, sammetweiche **Haut** u. blendend schöner **Teint**. Man wasche sich daher mit:
Radebeuler Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.
Schutzmarke: **Steckenpferd.**
à St. 50 Pf. bei:
Carola-Parf., K.-Joh. Str.
Hermann Koch, Altmarkt.
Weigel & Zeeb, Marienstr.
W. Schwarzlose, Schloßstr. 18.
F. Teichmann, Striesenerstr. 24.
E. Molzinger, Gerokstr. 60.
Otto Friedrich, Grenadierstr.
Emil Böhme, Wettinerstr. 29.
Br. Kändler, Freibergerstr.
Arth. Philipp, Rosenstr. 24.
M. Kaiser, Oppelstr. 30.
R. G. Räubig, Hauptstr.
Carl Eisenbeiß, Trachenbergerstraße 67.
Max Sibelius, Gr. Meißnerstr.
Max Cruciger, Wettinerstr. 13.
J. Wollmann, Hauptstr. 22.
Rud. Tschernich, Dürerstr. 94.
R. Leuthold, Amalienstr. 4.
A. Kurzhals, Tannenstr. 16.
Albert Rost.
Ludwig Künzelmann, Am See 56 und Am Markt 5.
E. Thümler Nachf., Christianstraße 26.
A. Voier, Freibergerplatz.
B. Malusche, Weißeritzstr. 16.
Hof-Apotheke, Georgenthor.
Engel-Apotheke, Annenstr.
Löwen-Apotheke, Altmarkt.
Johannis-Apotheke, Dippoldiswaldaer-Platz.
Storch-Apotheke, Pillnitzerst.
Annen-Apotheke, Annenstr.
Salomonis-Apotheke, Neumarkt.
Linden-Apoth. Königsbr.-St.
A. Grore, Riemannstr. 10.
Rud. Brauneis, Zöllnerpl. 8.
in **Blasewitz**: Otto Friedrich.
in **Plauen**: Arthur Ey. [4899
in **Pieschen**: Otto Flemming.
in **Striesen**: Max Grützner.
in **Löbtau**: Ernst Kubitz.
in **Trachau**: Heinr. Berner.
in **Neu-Gruna**: Max Grützner.

FracKs, schw. RocKanzüge werden verliehen
Rosmaring. 1. III
E. SAUER.

Hasen,
Reh, Gänse, sowie alles Geflügel empfiehlt frisch und billig. **Hasenklein 20 Pf.,**
A. Frohberg,
Neustädt. Markthalle, Stand Nr. 17. [7058

Freibergerpl. 1, 1. Et.
Verkaufe Gute
getragene u. neue **Herren-Anzüge, Herbst- u. Winter-Ueberzieher, Hosen, Stiefel, Uhren, Koffer** zu selten billigen Preisen.
Schw. Rockanzüge, Fracks, Cylinder
werden verkauft u. verliehen
A. Bauer, 7910
Freibergerpl. 1, 1. Et.

Commoden
Spiegel, Kindertische, Kinderstühlchen, Kinderspielschrk. Toiletten, Rittertische, Küchenmöbel, Rohrstühle 8038
empfiehlt
H. O. Gottschalch,
Oberseergasse 1.

Jede Flechte,
Schuppen, auch die schmerzhafte, nässende, stets weiterfressende Art, selbst Bartflechte, sowie jed. Haut-Ausschlag heilt auch in den hartnäckigsten Fällen unbedingt sicher und schnell auf Nimmerwiederkehr 3796e
W. Sommer,
Goslar, Mauerstraße 17/55.
Behandlungsvorschrift gratis und franco.

Sehr gute 7213
Winter-Pantoffeln
das Paar nur
50 Pfennige.
J. Behrendt,
Holbeinstr., Ecke Reißigerstr.
Wiederverkäufern Rabatt.

Kataloge gratis u. franco.
Gustav Kreinberg,
Markneukirchen, Sa., Nr. 40.
Musik-Instrument. u. Saiten aller Art, bes. u. Gar.
Specialität: **Violinen,** compl. m. Kast., Bog., Stimmpf., Col., Rel., Satt. u. Schul. f. 10, 12, 15, 17½, 20, 25, 30 bis 150 Mk. **Sch. Weihnachtsgesch.!** 3487e

„Isso" (ges. gesch.)
Kesselsteinverhüter.
Neu: Nach Principien d. modernen Chemie zusammengestellt:
Cohäsions-Verhinderung d. steinbildenden Molecüle.
Nachgew. Unschädlichk. Absolute Wirkung.
Referenzen erster Firmen.
Broschüre gratis u. frc.
Friedrich & Glöckner,
Dresden-Löbtau. [7867

Eigene große Fabrikation.
Küchenschränke
Aufwaschtische
Treppenleitern
solideste Waare
F. Bernh. Lange
Amalienstr.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Neujahrskarten
sowie **Postkarten** und **Witzkarten** halten für Wiederverkäufer das größte Lager zu billigsten Preisen
Gebr. Richter,
Grunaerstraße 12, Hof l.
NB. Zur bequemeren Uebersicht für die Käufer eröffnen wir am 27. d. Mts. in unseren Lagerräumen eine **grosse Karten-Ausstellung.** 8094

„Und ich habe einen für ihn in der Tasche, laß uns die Gelegenheit abpassen, daß ich ihn Dir zustecke", entgegnete sie ebenso leise; „jetzt wollen wir uns aber nach Annie umsehen, der Franzose hat sie schon wieder in den Krallen."

Maleville hatte sich in der That Annies bemächtigt und sie abseits von den plaudernden Gruppen geführt.

„Halte Dich zur Abreise bereit", sagte er in französischer Sprache, „spätestens in drei Tagen verlassen wir Deutschland."

„Ich gehe nicht mit Ihnen", erwiderte sie mit bebenden Lippen.

Er lachte spöttisch.

„Nach Deinem Willen wird man wenig fragen, Du bist meine Frau und mußt mir folgen."

„Ich bin es nicht!"

Er zuckte spöttisch die Achseln. „Auf Silbenstechereien lasse ich mich nicht ein. Kannst Du leugnen, daß Du mir angetraut bist in aller Form Rechtens und mit Deinem freien Willen?"

„Nein, nein", murmelte sie.

„So weigere Dich nicht länger, zu erfüllen, wozu Du gesetzlich verpflichtet bist."

„Sie haben mich getäuscht; ich glaubte einem Ehrenmanne meine Hand zu reichen, keinem Fälscher."

„Sachte, sachte, mein Täubchen, die Polizei hat sich arg die Finger verbrannt, als sie auf mich fahndete, sie haben mich bald wieder in Freiheit setzen müssen. Als ich voll Sehnsucht und Liebe heimkehrte, fand ich das Nest leer, das Vöglein mit dem goldbraunen Gefieder war ausgeflogen."

Er wollte mit der Hand liebkosend über ihr Haar streichen, voll Abscheu trat sie zurück.

„Rühren Sie mich nicht an!" rief sie.

„Nicht so spröde, meine Schönheit!" sagte er höhnisch, „wenn ich erzählen wollte, wo ich Deine werthe Bekanntschaft gemacht habe, so würde Dir die Hoheit und Würde, mit der Du Dich zu umgeben weißt, wenig helfen. Deines Bleibens in der Villa Hilbach würde dann keine Stunde mehr sein."

„Elender!" rief sie empört. „Sie wissen recht gut —"

„Nicht so laut!" unterbrach er sie mit lächelnder Miene und beugte sich zu ihr, als ob er ihr eine heitere Bemerkung zuraune, „wer sich unter falschen Vorspiegelungen in ein Haus schleicht, muß seine Stimme und sein Gesicht immer hübsch in der Gewalt haben. Man ist nie sicher, daß man nicht beobachtet wird."

„So lassen Sie mich gehen; bringen Sie die Leute nicht auf den Gedanken, daß wir Geheimes zu verhandeln haben."

„Von einer so wahrheitsliebenden Dame hätte ich eine solche Zumuthung nicht erwartet; wir haben Geheimes zu verhandeln, und daß dies geschieht, ist nicht meine Schuld; ich bin nicht unter falschem Namen hier."

„Ich trage den Namen, den ich von meinen Eltern ererbt habe."

„Und den Du auch bei der Gräfin Neille geführt hast; Du warst willig genug, ihn gegen den meinigen zu vertauschen."

„O, warum immer und immer wieder diese entsetzlichen Anspielungen!" seufzte sie.

„Du zwingst mich dazu. — Sei vernünftig, Annie! Du nennst mich einen Spieler; wohl, dann wirst Du doch auch wissen, daß ein solcher das Spiel nicht aufgiebt, wenn er die Trümpfe in der Hand hat."

„Was wollen Sie von mir?"

„Naive Frage. Zuvörderst Dich besitzen, mein süßer Engel, und dann — nun, die Begleitung einer so schönen Frau ebnet für unsereinen manche Pfade."

„O, mein Gott, mein Gott!"

„Es ist Deine Schuld, daß ich Dir die Dinge so unverblümt darstellen muß, wärest Du bei mir geblieben, so würde ich Dich sanft und unmerklich meine Pfade geführt haben. Es hat mir viel Mühe und Umwege gemacht, Dich wieder aufzufinden, jetzt aber halte ich Dich und lasse Dich nicht los."

„Erbarmen, Erbarmen!" flehte sie.

„Ei sieh, mein schönes Kätzchen, jetzt kannst Du ja auch bitten; nun, ich bin kein Unmensch."

„Sie wollen mich freigeben!" rief sie hastig.

„Nein, das kann ich nicht, dazu liebe ich Dich viel zu sehr, aber wir wollen die Sache mit möglichst wenig Aufsehen abmachen. Es liegt mir durchaus nichts daran, der Frau v. Hilbach zu erzählen, daß meine Frau mich unmittelbar nach der Trauung verlassen hat, und von wo ich sie mir geholt habe."

„Schweigen Sie doch endlich davon!"

„Ja doch, Närrchen", lachte er, „ich will Dir die Vorstellung ersparen, Du machst es ihnen ebenso wie mir in Cannes und gehst ohne Abschied davon."

„Das thue ich nicht."

„So erfinde einen Grund, der Deine plötzliche Abreise rechtfertigt, Du siehst, ich bin so zuvorkommend wie nur möglich. Aber fort müssen wir, und zwar bald; ich habe dieses dummstolze Deutschland und dieses philisterhafte Berlin gründlich satt; in Rußland, in Petersburg oder Moskau eröffnen sich mir und Dir glänzende Aussichten."

Sie schüttelte energisch den Kopf; er beachtete es nicht und sprach weiter: „Höre, wie ich mir die Sache ausgedacht habe."

Er unterbrach sich, stieß einen Fluch aus und stampfte mit dem Fuße zornig den Boden. Ein Knistern des Kiesweges verrieth das Nahen anderer Gäste, durch die Bäume schimmerte ein helles Kleid.

„Schon wieder dieser Grasaffe und der aufgeblasene Assessor. Die beiden folgen Dir wie Dein Schatten. Das muß ein Ende nehmen; ich hätte die größte Lust, Dich ihnen hier auf der Stelle als die Frau Marquise v. Maleville vorzustellen."

„Um Gottes Barmherzigkeit willen, nur das nicht", bat sie, ihn am Arm ergreifend.

„So sehr fürchtest Du, daß unser süßes Geheimniß preisgegeben werde", spottete er, „nun, sei ruhig, ich bewahre es, aber Du mußt mir auch gehorsam sein."

„Was verlangen Sie?"

„Ich habe Dir noch so viel zu sagen; die Zeit drängt, und hier im Hause ist man nie vor Störungen sicher, trotzdem die gute Hilbach sich zum schirmenden Engel unserer Liebe macht. Komm heute Abend um halb acht Uhr in den Neuen Garten, hinter dem Marmorpalais werde ich Dich erwarten. Wir müssen ins Reine kommen."

Sie zögerte noch.

„Entweder Du versprichst es, oder —"

„Ich komme! Ich komme", unterbrach sie ihn halb sinnlos vor Angst, denn Ernst und Elisabeth waren schon ganz in der Nähe.

„Wage nicht, mich zu hintergehen, Du weißt, ich finde und treffe Dich", zischte er, während er schon mit freundlichem Lächeln den Nahenden entgegenschaute.

„Hier also findet man Dich, Annie, und auch Sie, Herr Marquis!" rief Elisabeth im munteren Tone und mit gut gespielter Ueberraschung, „man sucht Sie überall; irre ich nicht, so sprachen die Herren von einer besonders interessanten Partie, von einem hier noch unbekannten Spiel, wozu man sich mit Ihnen verabredet hat."

„Wie gnädig, mich daran zu mahnen, in Gesellschaft Ihrer liebenswürdigen Freundin hätte ich beinahe mein Versprechen vergessen. Wollen Sie Ihrer Güte die Krone aufsetzen und den Säumigen zu seiner Pflicht zurückführen, meine Gnädigste?"

Er bot ihr den Arm und führte sie fort, ohne sich nur noch einmal nach Annie umzublicken.

Der Assessor, der bei dieser zurückblieb, sah ihm zornig nach.

„Was erfrecht sich dieser Franzose, wie kann, wie darf er Ihnen dies bieten?"

Ein leises Schluchzen antwortete ihm. Annie hielt sich mit beiden Armen an einem Baum fest, hatte das Haupt gesenkt und weinte bitterlich.

Mit einem Sprunge war er an ihrer Seite und schlang seinen Arm um ihre Schulter. „Annie, liebe Annie, was ist Ihnen geschehen?" fragte er in den Tönen der innigsten Liebe.

Erschrocken machte sie sich von ihm los. „Rühren Sie mich nicht an!" rief sie, beinahe wild um sich blickend, „Sie wissen nicht, wem Sie Ihr Mitleid, Ihre Theilnahme schenken!"

„Dem edelsten, besten Wesen auf Erden", antwortete er, „verleumden Sie sich nicht selbst, ich dulde das von Niemand, auch von Ihnen nicht, denn ich liebe Sie."

„Schweigen Sie, um Gottes Barmherzigkeit willen, schweigen Sie!" flehte sie. „Ich kann, ich darf Sie nicht anhören!"

„Warum nicht, Annie?" entgegnete er, die Widerstrebende fester an sich ziehend, „Du hältst die Schranken, die zwischen uns stehen, für stärker, als sie sind."

„Sie sind unübersteiglich!" stöhnte sie.

„Sie sind es nicht, ich reiße sie nieder; sage mir nur, daß Du mich liebst!"

„Ich kann nicht, ich darf nicht!" schluchzte sie und riß sich aus seinen Armen. „Seien Sie barmherzig, lassen Sie mich gehen!"